



IHK Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim

79. Jahrgang

03/04
2024

Wirtschaft KONKRET

Zukunfts- faktor KI

www.ihk.de/regensburg

Das ist Amarok

Der neue Pick-up von Volkswagen



Der neue Amarok – startklar für den nächsten Job

Arbeiten kann so komfortabel sein – mit dem neuen Amarok an Ihrer Seite. Denn dank einer geräumigen Ladefläche mit bis zu 1,19 t Zuladung ist er für die Herausforderungen des Arbeitsalltags ausgestattet. Noch dazu sorgt er mit neuen optionalen Assistenzsystemen, hohen Böschungswinkeln und höherer Bodenfreiheit für noch mehr Geländegängigkeit. Einfach ein echter Offroad-Allrounder.

Bereit für einen echten Teamplayer?

Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie Ihre Probefahrt mit dem neuen Amarok.

Amarok Life: 2,0-I-TDI 151 kW: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 9,2 – 8,7; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 241 – 229. Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. Für die Fahrzeuge liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht nach NEFZ vor. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen.



Nutzfahrzeuge

Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner

Auto Bierschneider GmbH

Prüller Weg 5, 93055 Regensburg, Tel. 0941 785328-0

Über 5.000 Fahrzeugangebote unter www.bierschneider.de

Klare Kante zeigen

Die Betriebe in der Region Oberpfalz-Kelheim sind wettbewerbsfähig, der Standort Deutschland ist es derzeit leider nicht – das ist die Quintessenz unseres **aktuellen Konjunkturberichts** (S. 46). Die befragten Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage so schlecht wie seit drei Jahren nicht mehr. Die Risikoeinschätzung der Betriebe sendet ein klares Alarmsignal in Richtung München und Berlin: Der unberechenbare politische Kurs lähmt die Wirtschaft! Zum ersten Mal sind nicht der Arbeitskräftemangel oder die Energiepreise die Hauptsorgen unserer Mitgliedsunternehmen, sondern die unklare Wirtschaftspolitik.

Besonders bitter: Das **Investitionsklima leidet aufgrund der vielfältigen Unsicherheitsfaktoren**. Die Unternehmen in Ostbayern investieren derzeit immer weniger in der Heimat, sondern mehr und mehr in ihre Auslandsstandorte. Unser IHK-Bezirk weist die höchste Industriedichte in ganz Bayern auf. Um eine schleichende Deindustrialisierung zu stoppen und Investitionsanreize zu setzen, sollte sich die Politik endlich auf **verlässliche Rahmenbedingungen einigen**.

Die regionalen Firmen stellen ihre Geschäftsmodelle in vielerlei Hinsicht zukunftsfähig auf. Wie sie sich dabei **Künstliche Intelligenz zunutze machen**, zeigt unsere Titelgeschichte ab Seite 30. Zahlreiche Chancen, aber auch Unbekannte gehen mit dieser Schlüsseltechnologie der Digitalisierung einher – unter anderem in der IT-Sicherheit. Fakt ist: Digitale Lösungen sowie KI werden uns künftig in vielen Bereichen begleiten und bilden eine entscheidende Säule für die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Unsere Wirtschaft steht vor zukunftsweisenden Weichenstellungen: eine davon ist der **Um- und Neubau der Energieinfrastruktur**, um den massiven Bedarf an Strom und Wasserstoff in den kommenden Jahrzehnten zu decken. Die deutschen Übertragungs- und Fernleitungsnetzbetreiber führen hierzu eine **Markt-abfrage** (S. 9) durch. Tragen Sie mit Ihrer Erfahrung zu einem bedarfsgerechten und effizienten Infrastrukturkonzept bei! Bis zum 22. März können Sie an der Abfrage teilnehmen.

Dr. Jürgen Helmes
Hauptgeschäftsführer der
IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

03 Editorial

06 Konkret in Zahlen

08 Notizen

10 Unternehmen

10 Bootshaus Amberg GmbH



10 Unternehmen

In Amberg vor Anker

Wo am Ufer der Vils früher einmal Teile des kurfürstlichen Schlosses standen, bietet seit letztem Sommer das **Bootshaus Amberg** eine neue Anlegestelle für Gäste aus nah und fern. Geschäftsführerin Eva Bogner und ihr Vater Klaus Herdegen haben das Boutique-Hotel direkt neben der Schiffbrücke in der Amberger Altstadt zum Leben erweckt.

14 Firmen vor Ort

14 Deutscher Nachhaltigkeitspreis
16 Firmenjubiläen
17 BAVARIA Brandschutz Industrie GmbH & Co.KG

18 Bayern – Čechy

18 Auf der Spur des Luchses
19 Wirtschaft Nordböhmens vernetzt
19 Mehr tschechische Mitarbeiter

20 International

20 Das Freihandelsabkommen EU-Neuseeland
21 Kurzmeldungen

22 Veranstaltungen

22 HR-Trends 2024
23 Veranstaltungsübersicht

30 Titel

30 Zukunftsfaktor Künstliche Intelligenz
36 Bereicherung und Risikofaktor
38 Prof. Dr. Maria Leitner im Interview



30 Titel

Zukunftsfaktor Künstliche Intelligenz

Jedes Unternehmen wird künftig Künstliche Intelligenz nutzen. Zahlreiche Chancen, aber auch Unbekannte gehen mit dieser **Schlüsseltechnologie der Digitalisierung** einher. Auch bei den Betrieben in der Region halten KI und digitale Lösungen Einzug und sind oftmals nicht mehr wegzudenken. Eine bedeutende Rolle spielt dabei das Thema IT-Sicherheit.



46 Region

Was der Wirtschaft fehlt

Die Stimmung bei den Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in der Region ist zum Jahresstart 2024 eingetrübt. Ihre Geschäftslage beurteilen die Teilnehmer an der **Konjunkturumfrage der IHK** mit den schlechtesten Werten seit drei Jahren. Eine positive Trendwende ist momentan nicht in Sicht.

40 Region

- 40 Mit Sachverstand in die Zukunft
- 42 Junge Wirtschaft wirkt
- 46 Konjunkturbericht Jahresbeginn 2024

51 Recht

- 51 Kurzmeldungen

52 Fachkräfte

- 52 Hebel gegen Fachkräftemangel
- 54 Ausbildung in Teilzeit
- 56 Best Practice Personalmanagement
- 56 Kurzmeldungen

58 Bekanntmachungen

64 Service

- 64 Handelsregister-Recherche

64 Impressum

65 Statistik

- 65 Daten aus der Region
- 65 Verbraucherpreisindex

66 Vorschau / Kontakt



52 Fachkräfte

Hebel gegen Fachkräftemangel

Der Arbeits- und Fachkräftemangel betrifft alle Branchen in der Region. Geeignete Fachkräfte zu finden, wird für die Unternehmen immer schwerer. Bei der **Erwerbsquote von Frauen** besteht laut einer Untersuchung der IHK noch Luft nach oben. Nur hapert es an Betreuungsmöglichkeiten, um Familie und Beruf besser zu vereinbaren.



IHK-Magazin online

Die Inhalte des IHK-Magazins „Wirtschaft konkret“ gibt es auch digital unter www.ihk.de/regensburg/magazin



IHK-Wirtschaftsnews

Exklusive Brancheninfos und kostenfreie Veranstaltungen per Mail gibt es unter www.ihk.de/regensburg/news

Bis zu

3.500 €



für Patente können kleine und mittlere Unternehmen in diesem Jahr im Rahmen des EU-Fonds „Ideas Powered for business“ erhalten.

>> Seite 8

Mehr
als



16.000

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus Tschechien arbeiten in der Oberpfalz – das ist ein neuer Höchststand.

>> Seite 19

Bis ins Jahr



zurück reichen die Ursprünge der Gebäude direkt an der Vils, in denen das Boutique-Hotel und Restaurant Bootshaus Amberg beheimatet ist.

>> Seite 11

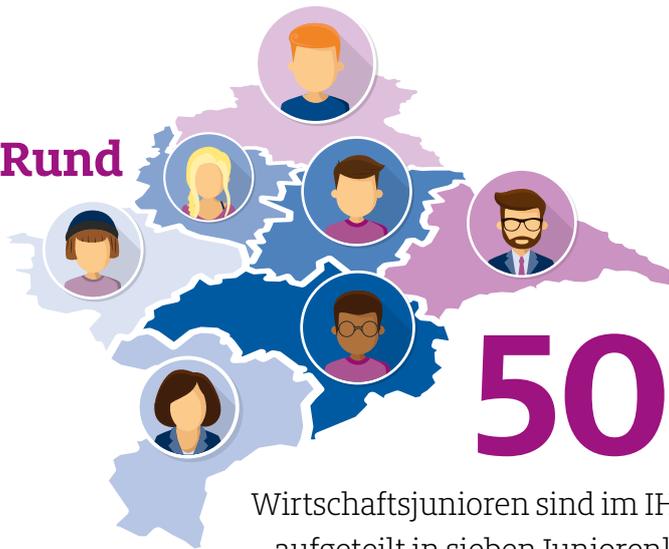
Fast



betrug 2022 der bilaterale Warenhandel zwischen der EU und Neuseeland. Die EU ist damit Neuseelands drittgrößter Handelspartner.

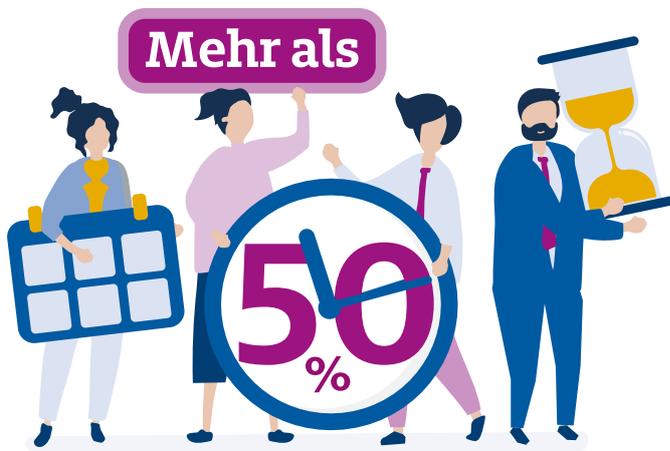
>> Seite 20

Rund



Wirtschaftsjunioren sind im IHK-Bezirk aktiv – aufgeteilt in sieben Juniorenkreise in der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim.

>> Seite 42



der erwerbstätigen Frauen in der Region sind in Teilzeit beschäftigt, während es bei den Männern nur zehn Prozent sind.

>> Seite 53

VOR DEN KER.

ARBEITSWELT
DER ZUKUNFT



Wie werden wir in Zukunft arbeiten und vor allem, wo werden wir in Zukunft arbeiten? Der Gewerbepark Regensburg beschäftigt sich schon immer mit den Trends in der Arbeitswelt. In der Reihe „Vordenker – Arbeitswelt der Zukunft“ sprechen

Unternehmer und Experten darüber, welchen Anforderungen sich das Büro in einer hybriden Arbeitswelt stellen muss.

Jetzt
PODCAST
abonnieren

vordenker.gewerbepark.de

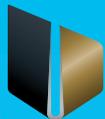
NEXT STEP

FLEXIBEL | VARIABEL
MULTIFUNKTIONAL

Der Gewerbepark
ist der Standort der Zukunft.

Der Gewerbepark Regensburg bietet schon heute 350 Unternehmen und ihren 6.500 Beschäftigten ein zukunfts-fähiges Arbeitsumfeld mit flexiblen Mietflächen, einer leistungsfähigen Infrastruktur und vielen Services.

AUGEZEICHNET
MIT DEM



german
brand
award
'21
special



DER
STANDORT

GewerbePark
REGENSBURG

EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE

www.gewerbepark.de

Digitalbonus Bayern verlängert

Im Zeitalter der Digitalisierung ist es vor allem für kleinere Betriebe eine Herausforderung, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und Wachstumspotenziale effektiv zu nutzen. Der Digitalbonus Bayern unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, ihre Produkte, Prozesse und Dienstleistungen zu digitalisieren sowie die IT-Sicherheit zu verbessern. Das Förderprogramm ist zudem ein wichtiger Baustein der Initiative Bayern Digital. Mit der beschlossenen Verlängerung bis 30. Juni 2024 wird vorerst eine Lücke geschlossen, bis in der zweiten Jahreshälfte ein überarbeitetes Programm starten soll. Der Digitalbonus wird von der jeweiligen Bezirksregierung vergeben. Gefördert werden bis zu 50 Prozent der Ausgaben für externe Dienstleistungen und die zur Umsetzung der Maßnahme notwendigen Hard- und Software. Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit weniger als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einem Jahresumsatz von maximal zehn Millionen Euro.

Weitere Infos
 www.ihk.de/regensburg/digitalbonus

 **Ansprechpartner**
 Michael Vogel
 0941 5694-299
vogel@regensburg.ihk.de

Ideen schützen: Fördergutscheine

Der Schutz geistigen Eigentums ist für Firmen im digitalen Zeitalter unabdingbar. Der EU-Fonds „Ideas Powered for business“ unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Selbstständige mit Sitz in der Europäischen Union dabei, ihre Erfindungen und Ideen zu schützen. Das Programm ist eine Initiative der Europäischen Kommission, das vom Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) umgesetzt wird und noch bis 13. Dezember 2024 läuft. KMU können in diesem Jahr bis zu 3.500 Euro für Patente, 1.350 Euro für einen IP-Scan und 1.000 Euro für Marken- und Designschutz von der Europäischen Union erhalten. Für eine Online-Anmeldung gemeinschaftlicher Pflanzensorten gibt es bis zu 1.500 Euro. Die Finanzhilfen werden in Form von Gutscheinen gewährt, die für die Beantragung einer Erstattung verwendet werden können.

Weitere Infos
 www.ihk.de/regensburg/kmu-fonds

 **Ansprechpartner**
 Michael Vogel
 0941 5694-299
vogel@regensburg.ihk.de

Für Händler: Alternativen zu Maestro

Ab 1. Juli 2023 dürfen Banken in Deutschland keine neuen Maestro-Karten mehr ausgeben, bis 2028 wird dieser Bezahl-dienst komplett eingestellt. Bestehende Maestro-Karten bleiben bis zum Ablaufdatum nutzbar, werden aber nach und nach ersetzt durch neue Co-Badge-Versionen. Das sind Kooperativ-abzeichen, die die Partnerschaft symbolisieren. Künftige Karten zeigen kein Maestro-Zeichen mehr, sondern alternative Co-Badges wie Mastercard oder Visa. Die Umstellung kann im stationären Handel zu Herausforderungen führen. Händlerinnen und Händler sollten Mastercard und Visa akzeptieren, um Zahlungsprobleme und Umsatzverluste zu vermeiden.

 **Ansprechpartnerin**
 Magdalena Lerchl
 0941 5694-366
lerchl@regensburg.ihk.de



Neue Regeln für Online- Vermittlungsdienste

Der seit 16. November 2023 gültige Digital Services Act (DSA) der EU zielt darauf ab, Online-Sicherheit, Transparenz und Verantwortung zu erhöhen sowie illegale Online-Inhalte wie Hassrede oder Produktpiraterie zu bekämpfen. Seit 17. Februar 2024 müssen Online-Vermittlungsdienste – unabhängig von ihrem Standort – die DSA-Regeln anwenden. Dies betrifft Online-Plattformen, soziale Netzwerke, Cloud- und Messaging-Dienste oder Suchmaschinen. Die Regelungen variieren je nach Unternehmensgröße. Zu den neuen Pflichten zählen Transparenz- und Informationspflichten, die Kooperation mit Behörden, Haftung für illegale Inhalte, Meldeverfahren für Hosting-Dienste, Transparenzberichte und Anpassungen in den AGB-Inhalten. Für große Anbieter drohen bei Verstößen gegen den DSA empfindliche Geldbußen bis zu sechs Prozent des weltweiten Jahresumsatzes. Nutzerinnen und Nutzer können Schadensersatz geltend machen.

Weitere Infos
 www.ihk.de/regensburg/dsa

 **Ansprechpartnerin**
 Magdalena Lerchl
 0941 5694-366
lerchl@regensburg.ihk.de

Bundesförderung für effiziente Gebäude

Die überarbeitete Richtlinie „Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)“ ist zum Jahresbeginn in Kraft getreten. Damit sollen Anreize geschaffen werden, um Einzelmaßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien für Wärme und Kälte in Gebäuden umzusetzen. Dazu gehören beispielsweise Maßnahmen an der Gebäudehülle, der Anlagentechnik (außer Heizung), der Heizungsoptimierung, der Fachplanung und Baubegleitung sowie Maßnahmen bei Anlagen zur Wärmeerzeugung (Heizungsaustausch). Das Erreichen einer neuen Effizienzhaus-Stufe durch die bezuschussten Einzelmaßnahmen ist nicht erforderlich. Die Förderung, für die kein Rechtsanspruch besteht, erfolgt als Investitionszuschuss. Zusätzlich kann ein ergänzendes Kreditangebot in Anspruch genommen werden.

Weitere Infos
 www.ihk.de/regensburg/beg-em

 **Ansprechpartner**
Richard Röck
0941 5694-245
roeck@regensburg.ihk.de



Webinare: Brennpunkt Energie

Die IHK bietet gemeinsam mit dem Green Tech Cluster – einem Projekt der Energieagentur Regensburg – und der Unternehmerinitiative OHA! OSTBAYERN HANDELT e.V. eine kostenfreie Webinarreihe zum Thema „Brennpunkt Energie“ an. Experten teilen theoretisches Wissen und konkrete Anwendungsbeispiele, um kleine und mittlere Unternehmen im komplexen Themenfeld der Energieversorgung und des Klimaschutzes zu unterstützen. Los geht es am 1. März mit dem Thema „Grundlagen der Treibhausgasbilanzierung (CCF)“.

Weitere Infos
 www.ihk.de/regensburg/brennpunkt-energie

 **Ansprechpartner**
Richard Röck
0941 5694-245
roeck@regensburg.ihk.de

Abfrage zur künftigen Energieinfrastruktur

Die Wirtschaft in der Region steht vor einer zukunftsweisenden Herausforderung: dem Um- und Neubau der Energieinfrastruktur, um den massiven Bedarf an Strom und Wasserstoff für die kommenden Jahre und Jahrzehnte zu decken. Damit ein bedarfsgerechter Ausbau der jeweiligen Infrastruktur erfolgt, führen die deutschen Übertragungs- und Fernleitungsnetzbetreiber bis zum 22. März 2024 eine gemeinsame Marktabfrage durch. Relevant sind Informationen und Planungen zur zukünftigen Wasserstoffspeicherung, -verwendung und -erzeugung (einschließlich Power-to-Gas-Anlagen) sowie zum Stromverbrauch von Großverbrauchern (einschließlich Großbatteriespeichern) einzelner Marktteilnehmer und Verteilernetzbetreiber. Die IHK ruft die regionalen Betriebe auf, sich aktiv an der Abfrage zu beteiligen. Die Region Oberpfalz-Kelheim weist die höchste Industriedichte Bayerns auf. Für die Planungs- und Zukunftssicherheit der energieintensiven Betriebe ist die Ausgestaltung der künftigen Energieinfrastruktur grundlegend. Nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Netzbetreibern und Unternehmen kann eine bedarfsgerechte Infrastrukturplanung gewährleistet werden.

Zur Abfrage
 infrastrukturbedarf-abfrage-nep.de

 **Ansprechpartner**
Richard Röck
0941 5694-245
roeck@regensburg.ihk.de

AUDIT & ADVISORY • TAX • LEGAL • CONSULTING



Baker Tilly. 4 Perspektiven. 1 Lösung. Weltweit.

Unsere Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte, Steuerberater und Unternehmensberater entwickeln gemeinsam Lösungen, die exakt auf die spezifischen Anforderungen unserer Mandanten ausgerichtet sind – auf der ganzen Welt, deutschlandweit und für Sie vor Ort in Regensburg.

Boutique-Hotel, Restaurant und Eventlocation:
Wo am Ufer der Vils früher einmal Teile des
kurfürstlichen Schlosses standen, bietet seit
letztem Sommer das Bootshaus Amberg eine
neue Anlegestelle für Gäste aus nah und fern.

Bootshaus Amberg GmbH

In Amberg vor Anker

Dagmar Gutbrod

Auf der Terrasse des
Bootshauses direkt neben
der Schiffbrücke in der
Amberger Altstadt genie-
ßen die Gäste den Blick
auf die Vils.
(Fotos: Miriam Koch)



Wer mit einem Kanu auf der Vils durch die Amberger Stadtbrille hindurch in Richtung Innenstadt schippert, kann seit kurzem am hauseigenen Anleger des Bootshauses Halt machen. Bei einem Cappuccino oder einem kühlen Bier aus den lokalen Brauereien genießt man auf der großzügigen Vils-Terrasse des Hotels eine wohlverdiente Auszeit mit Blick auf die Basilika St. Martin, das Plätschern des Flusses im Ohr. Egal, ob man das Bootshaus vom Wasser aus ansteuert oder vom festen Boden der Schiffbrückgasse aus betritt – die junge Geschäftsführerin Eva Bogner begrüßt alle Gäste gleichermaßen herzlich. Mit dem eigenen Hotel, Café und Restaurant hat sie sich gemeinsam mit ihrem Vater und Amberger Unternehmer Klaus Herdegen einen lang gehegten Traum erfüllt. Zwei Leidenschaften sind hier zusammengekommen: „Ich bin schon immer gerne Gastgeberin, koche und backe unheimlich gerne. Mein Papa liebt es, alte Gebäude zu sanieren“, erzählt Bogner. Das Bootshaus sei ein „großes Familienherzensprojekt“. So habe ihr Bruder beim Bau unterstützt und stehe jeden Freitagabend an der Theke, ihre Schwester kümmerne sich um das Marketing.



Heimathafen Amberg

Aus einer anfänglichen Schnapsidee und dem Ankauf eines ersten Gebäudes am Ufer der Vils heraus entwickelte das Vater-Tochter-Gespann nach und nach seine Vision vom „Sehnsuchtsort am Fluss“. Die Entscheidung, nach dem Studium in München ihren Anker wieder langfristig in Amberg auszuwerfen, fiel Bogner nicht schwer: „Ich liebe Amberg – die Stadt hat die perfekte Größe. Kurze Wege, städtisches Flair und Natur direkt vor der Haustür ergänzen sich perfekt, es ist einfach lebenswert.“ Wieder zurück in die Heimat kommen und etwas für die Heimat tun – diese Tendenz beobachtet die gebürtige Ambergerin auch bei anderen Vertretern ihrer Generation. Nach dem Abschluss ihres Bachelors in Kommunikations- und Wirtschaftswissenschaften sattelte die heute 26-Jährige ein Studium der Hotelbetriebswirtschaft drauf und sammelte Praxiserfahrungen in der Hotellerie in Südtirol und im österreichischen Obertauern. Um schließlich wieder im Heimathafen an der Vils einzulaufen.

Es folgte ab März 2021 die Sanierung der insgesamt fünf Gebäude des heutigen Bootshauses – kein leichtes Unterfangen auf engstem Raum in der Altstadt. Der Kran, der Ambergers Stadtbild während der Bauzeit prägte, musste über die Häuser hinweg direkt ans Ufer der Vils gehoben werden, auf ein zuvor eigens betoniertes Fundament. „Die Gebäude standen so schief, dass wir zunächst alle Fundamente sichern und die komplette Ufermauer mit sanieren mussten“, blickt Bogner zurück. Auch an den nötigen Hochwasserschutz wurde gedacht, was sich bereits ausgezahlt hat: Das größte Amberger Hochwasser seit Jahrzehnten rund um Weihnachten 2023 hat das Hotel schadlos überstanden. Seinen besonderen Charme gewinnt das Bootshaus durch das Zusammenspiel der aneinander angrenzenden Einzelgebäude. „Wir haben wieder verbunden, was früher sowieso schon einmal zusammengehört hat“, ist sich Bogner sicher. Denn es sei anzunehmen, dass alle fünf Gebäude einmal Teil des kurfürstlichen Schlosses waren. Die Ursprünge der Häuser reichen bis ins Jahr 1397 zurück.

Historischer Charme

Sandstein, alte Putzschichten, Fachwerk, Rund- und Spitzbögen – bei der Sanierung traten wahre Schätze zu Tage. In einem Raum legte das Bauteam bodentiefe gotische Fenster frei, die von kleinen barocken Fenstern überbaut waren. Wo ursprünglich drei Hotelzimmer geplant waren, bieten diese Fenster im heutigen kleinen Festsaal des Hotels Hochzeitsgästen einen herrlichen Blick auf die Vils. „Wir haben die Häuser erst nach und nach kennengelernt und wöchentlich umgeplant, weil wir immer wieder etwas Neues entdeckt haben. Das hat die Handwerker manchmal in den Wahnsinn getrieben“, schmunzelt Bogner. Dass nur drei der fünf Gebäude des Bootshauses unter Denkmalschutz stehen, bot die Chance, ein zentrales Treppenhaus mit Aufzug einzubauen. Neben zwei barrierearmen Hotelzimmern ist dank des Aufzuges auch die Gastronomie barrierefrei zu erreichen.



„Wir haben wieder verbunden, was früher sowieso schon einmal zusammengehört hat.“

Eva Bogner

Neunzehn Zimmer zählt das Boutique-Hotel insgesamt, darunter vier Suiten in den historischen Dachstühlen – teilweise mit Sauna, privaten Loggien zwischen den Dächern und freistehenden Badewannen. Wer hier eine gerade Wand sucht, wird scheitern. Den individuellen Charakter der Zimmer wollte die Hausherrin unterstreichen und hat sie nach mittelalterlichen Berufen benannt: Vom Hoffischer, über den Bürstenbinder, die Wäscherin oder die Briefmalerin, bis hin zum Braumeister – so wandeln die Gäste des Bootshauses auf den Spuren der historischen Bierstadt Amberg.

Starke Crew an Bord

Nach fünf Jahren Planungs- und Bauzeit hieß es Ende August 2023: Leinen los! „Einen Tag vor der Eröffnung hätte noch niemand gedacht, dass wir wirklich aufmachen können. Aber die Deadline war gesetzt und irgendwie geht es dann immer“, lacht Bogner. Möglich machen, was möglich ist – dieses Motto leben nicht nur die beiden Bootshaus-Kapitäne, sondern die ganze Besatzung des Vils-Hotels. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, junge und erfahrene Kräfte, packen gemeinsam an und helfen

Ob Flussblick, Fachwerkwand oder freistehende Badewanne: Die Zimmer des Bootshauses haben alle ihren individuellen Charme.

über Bereiche hinweg gegenseitig aus, was in einem kleinen Haus laut Bogner unabdingbar ist. Eine Mitarbeiterin zaubert nicht nur die Brote und Kuchen des Bootshauses, sondern kümmert sich auch um das Inklusionskonzept, das Schritt für Schritt umgesetzt werden soll. In Zusammenarbeit mit den Jurawerkstätten Amberg will Bogner Praktika anbieten und schließlich auch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen.

Ab September 2024 sollen eigene Azubis ausgebildet werden. Die ersten Interessenten hätten sich schon gemeldet, freut sich die Geschäftsführerin über das Interesse der jungen Leute an der Gastro und Hotellerie. „Kein Tag ist wie der andere und wir erleben so viel Positives – es ist für mich der schönste Beruf überhaupt“, hält die junge Hotelchefin ein flammendes Plädoyer für ihre Branche. Ihre Mission: Gästen aus nah und fern eine Auszeit am Fluss zu bereiten und sie für die Region zu begeistern. Denn viele Amberger wüssten gar nicht, wie schön es hier sei.

Warum in die Ferne schweifen?

Neben internationalen Gästen aus Frankreich, Südamerika oder den USA checken auch immer wieder Amberger ein und genießen das familiäre, herzliche und bodenständige Flair des Bootshauses. „Vor kurzem waren Nachbarn von gegenüber bei uns zu Gast und haben gleich noch eine Nacht verlängert“, freut sich Bogner über das Interesse am „Urlaub daheim“. Schließlich werden Nachhal-

tigkeit und Regionalität im Bootshaus großgeschrieben. Die Küche setzt auf Lieferanten aus der Region und eine kleine, wechselnde Karte. Frühstück gibt es nicht vom Büffet, sondern wird am Tisch serviert. Bei Bedarf kann nachbestellt werden – Abfallvermeidung und Genussgedanke gehen hier Hand in Hand.

Vom Winterzauber auf der Vils-Terrasse, über Lesungen und Winzerabende bis zum Schafkopfturnier bietet das Bootshaus regelmäßig Events an. Nach der Coronapandemie ist das Interesse am Zusammenkommen wieder groß: „Die Menschen haben das Gesellige in sich“, ist Bogner überzeugt. Für Tagungen und private Feiern hat sie eine Eventmanagerin mit an Bord, die individuelle Lösungen findet. Und mit Beginn des Frühjahrs lockt der hauseigene Kajakverleih die Hotelgäste aufs glitzernde Wasser der Vils. Während der Bauphase sind Eva Bogner und ihr Vater Klaus Herdegen selbst öfter mal zu zweit in das alte Kajak gestiegen, das sie in Opas Garage gefunden hatten. „Am Landesgartenschau-Gelände vorbei bis zum Drahthammerwehr paddeln, das ist wie ein kleiner Kurzurlaub. Da kommen dir die Platten entgegen, der Eisvogel fliegt vorbei und abends sieht man den Biber,“ schwärmt Bogner. „Und man kann dabei prima Zukunftspläne schmieden“. Die Ideen für das erste volle Bootshaus-Jahr 2024 scheinen der jungen Chefin jedenfalls nicht auszugehen.



www.bootshaus-amberg.de

Die Bootshaus-Kapitäne Eva Bogner und Klaus Herdegen.



Alle Teile des Erfolgs

Unschlagbar. Für Geschäftskunden, die einfach mehr wollen.

In unseren Profistores für Geschäftskunden finden Sie neben einer persönlichen Betreuung alles, was Sie für Ihre Projekte benötigen. Ob Werkzeuge, Mess-, Gebäude-, IT- oder Sicherheits-Technik, Büroausstattung – in unserem Sortiment mit Millionen von Produktangeboten werden Sie bestimmt fündig. Und falls nicht, geben wir unser Bestes, die gewünschten Produkte für Sie zu besorgen. Versprochen.

Conrad Profistore. **Für Sie vor Ort.**

CONRAD

Sebastian Pankau,
Geschäftskundenbetreuer,
Conrad Profistore



Ihr Conrad Profistore Regensburg
conrad.de/regensburg



Ausgezeichnet nachhaltig

Bei der 16. Verleihung des **Deutschen Nachhaltigkeitspreises** Ende letzten Jahres in Düsseldorf stand das „große Bild“ der Transformation in Deutschland im Fokus. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), dem Bundesumweltministerium und anderen Partnern wurden erstmals Firmen aus 100 Branchen für ihre erfolgreichen, nachhaltigen Lösungen ausgezeichnet. Unter den Siegern waren auch vier Unternehmen aus der Oberpfalz: Die Godelmann GmbH und Co.KG in der Kategorie Zement, Beton und Baumaterialien, die Pfeleiderer Deutschland GmbH in der Kategorie Holzverarbeitung und die Siemens AG in der Kategorie Elektrotechnik und Elektronik. Die SCHOTT AG gewann den Sonderpreis im Transformationsfeld Klima.

Die **Godelmann GmbH und Co.KG** aus Fensterbach im Landkreis Schwandorf stellt seine Betonprodukte seit 2015 klimaneutral mithilfe CO₂-sparsamer Prozesse her. Darüber hinaus ist Kreislaufwirtschaft ein wichtiger Faktor im Betrieb. So findet etwa Ausschuss einen neuen Nutzen als Sekundärrohstoff, Auffangbecken halten den Trinkwasserverbrauch in der Produktion bei konsequent null Prozent. Alle Produkte sind zu 100 Prozent recyclingfähig. Die Auszeichnung verdeutlicht, dass in jeder Hinsicht umsichtiges Agieren elementar sei für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen nicht auf Kosten, sondern zum Wohl von Mensch und Umwelt, so Geschäftsführer Bernhard Godelmann.



www.godelmann.de

Komponenten aus Elektrotechnik und Elektronik ermöglichen Innovationen für die Energiewende. Die **Siemens AG**, die auch einen Fertigungs- und Entwicklungsstandort in Amberg hat, verfolgt Nachhaltigkeit im DEGREE Rahmenwerk. Dieses beinhaltet die Bereiche Decarbonization, Ethics, Governance, Resource efficiency, Equity und Employability. Das Ziel bis 2030: Netto-Null-Emissionen in Scope 1 und 2. Dann sollen auch 100 Prozent der Produktfamilien robustes Ökodesign bieten, um Kunden des Unternehmens bei ihren Zielen zu unterstützen. Dazu kommen vielfältige Beiträge in den Bereichen Gesellschaft und Soziales.



www.siemens.com

Die **Pfeleiderer Deutschland GmbH** aus Neumarkt wurde als europaweit agierender Zulieferer für den Möbel- und Innenausbau, den Holzfachhandel und konstruktiven Holzbau ausgezeichnet. Das Unternehmen sieht sich als natürlich nachhaltig. Es arbeitet mit immer mehr Recyclinganteil und erzeugt seine Energie hauptsächlich aus Biomasse. Pfeleiderer ist schon heute der größte Verwerter von Altholz in Deutschland. Rohmaterialien haben FSC- und PEFC-Zertifizierung.



www.pfeleiderer.com

Der Sonderpreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises würdigte Firmen in vier Transformationsfeldern, bei denen der Handlungsbedarf am größten ist, um das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung zu erreichen. Der Sieger im Transformationsfeld Klima, die **SCHOTT AG**, die auch ein Werk in Mitterteich in der Nordoberpfalz hat, verfolgt das Ziel einer „klimaneutralen Produktion bis 2030“ und hat dafür einen ehrgeizigen Aktionsplan entwickelt. Dieser umfasst vier Hauptbereiche, darunter den Übergang zu 100 Prozent Grünstrom, den Technologiewandel, die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz und die Kompensation verbleibender Emissionen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Technologiewandel, insbesondere in der energieintensiven Glasschmelze. Bis 2022 konnte der Konzern seine klimaschädlichen Emissionen bereits um mehr als 60 Prozent senken.



www.schott.com

Wissen Sie, was Sie brauchen, um Lieblingsarbeitgeber zu werden?

Das da:



Die Betriebliche Gesundheitsförderung
der Krankenkassen in Bayern auf einen
Klick. Weil Firmen, die sich um ihre
Mitarbeitenden kümmern, attraktiver
sind als andere – so einfach ist das.



Jubiläen

Seit 40 Jahren ist die **Seyboth & Co. GmbH** ein führender Vollsortimenter und Partner in den Bereichen Arbeitsschutz und Berufskleidung für Industrie, Handwerk, kommunale Betriebe und Privatkunden. Die Wurzeln des Regensburger Unternehmens reichen bis ins Jahr 1847 zurück: zur Seilereiwaren und Bayerischen Schlauchfabrik Seyboth, gegründet von Johann David Seyboth. Der technische Handelsbetrieb im Osten der Stadt in der Junkersstraße ist der Firmennachfolger der Schlauchproduktionsstätte in der Keplerstraße. 1984 übernahm Wilfried Reinhardt das Unternehmen und wandelte es 2009 in eine GmbH um. Der Handel mit Schläuchen ist nach wie vor ein Schwerpunkt bei Seyboth. Neben Schlauchtechnik bietet das Unternehmen ein breites Sortiment an Arbeitsschutzbedarf, darunter Arbeitskleidung, Klebstoffe, Schallschutz, Sicherheitsschuhe, Streifenvorhänge oder Transporttechnik. Zur Feier des 40-jährigen Firmenjubiläums überreichte IHK-Gremiumsgeschäftsführer Dr. Martin Kammerer dem Geschäftsführer Wilfried Reinhardt und Sohn Bernd die Ehrenurkunde der IHK. Der Traditionsbetrieb versteht sich heute als modernes Serviceunternehmen, betont Reinhardt.



www.seyboth.de

Im letzten Jahr feierte **Schreibwaren u. Bestellannahme Vögl** in Seubersdorf das 40-jährige Geschäftsjubiläum. Walburga und Josef Vögl gründeten damals ein Schreibwarengeschäft mit einer Bestellagentur für Quelle. Als Verkaufsraum diente das ehemalige Wohnzimmer. Die Vergrößerung des Sortiments erforderte schon bald, die Verkaufsfläche durch einen Um- und Anbau zu erweitern. Dem wachsenden Kundenstamm boten die Vögls zusätzlich Spielwaren, Wolle, Kurzwaren, eine Reinigungs- und Bestellannahme für weitere Versandhändler sowie einen Fahrkartenverkauf an. Schreibwaren Vögl wird mittlerweile in zweiter Generation von Sohn Matthias und Schwiegertochter Gisela geführt.

Nach vielen Jahren im Internetbusiness gründete Frank Herold 2008 in Regensburg eine Marketingagentur für Online-Marketing, damals noch unter dem Namen „herold neue medien“. Aus den neuen Medien sind inzwischen etablierte und wichtige Marketingkanäle geworden. Die Digitalagentur mit ihren sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, seit 2022 **herold medien**, unterstützt besonders kleine und mittelständische Unternehmen bei allen Fragen rund ums Marketing im Netz. Herold medien hat sich besonders auf vier Bereiche spezialisiert: Webseiten-Programmierung, Suchmaschinenoptimierung, SEA (bezahlte Online-Werbung) und Social-Media-Marketing. Ein umfassendes Leistungsportfolio ohne Lösungen von der Stange, wie Frank Herold betont.



www.heroldmedien.de

Als die beiden Parksteiner Norbert Weig und Franz Trescher im Februar 2009 die puzzle & play GmbH, jetzt **puzzleYOU GmbH**, gründeten, ahnten sie noch nicht, welche Marktlücke sie damit getroffen haben. Die Idee, sein eigenes Foto als Puzzle produzieren zu lassen, kam an und so hat sich aus dem einstigen Zweimann-Start-up nach 15 Jahren eine Firmengruppe mit derzeit 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. Während anfänglich der Fokus vor allem auf Kundenservice, Marketing und Softwareentwicklung lag, wurde der Wunsch stärker, unabhängig und schneller zu werden. 2015 wurde daher die erste, eigene Produktion unweit des Firmensitzes im oberpfälzischen Altenstadt a.d. Waldnaab gegründet. Mit einer weiteren Niederlassung samt Produktion in Williamsport, Pennsylvania, gelang im Herbst 2020 der Sprung in die USA. Insgesamt bedient puzzleYOU 23 Länder im europäischen und amerikanischen Raum. Doch nicht nur eine weitreichende Marktabdeckung ist dem Unternehmen wichtig, sondern auch das Thema Innovation. So kam im letzten Jahr das erste Puzzle auf dem Markt, bei dem bereits einzelne Teilchen auf eine smarte Art und Weise vorsortiert sind.



www.puzzleyou.de

Die **WIGENTO GmbH** in Amberg feierte 2023 ihr 10-jähriges Firmenjubiläum. Für die Geschäftsführer Thorsten Wiesner und Steffen Genrich sowie die 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einzel- und Großhandel steht eine zuverlässige Belieferung in der Multimediabranche im Fokus. Mit ihrem Angebot sind sie von Amberg aus für viele Kunden in Bayern und darüber hinaus eine wichtige Anlaufstelle. Das zeigt sich auch darin, dass auf Mindestmengen oder Mindestbestellwerte verzichtet wird. Im Warenlager befinden sich derzeit 37.000 verschiedene Artikel, von Zubehör bis zu Ersatzteilen. Das Unternehmen erstellt für seine Kunden auch Onlineshops oder entwickelt Marketingkampagnen. Für Telekommunikationsgeräte bietet Wigento auch Ersatzteile und Reparaturen an.



www.wigento.de

Die Firmengeschichte von **KIB Kaiser Intermediary Business** in Burglengenfeld begann im November 2013. Stefan Andrei Kaiser gründete nach mehr als zehn Jahren Erfahrung in verschiedenen Bereichen des Personalwesens das HR-Outsourcing-, Beratungs- und Personalvermittlungsunternehmen, das seinen Kunden individuelle Lösungen in der Talent- und Fachkräfteakquise bietet. Ziel sei es, sowohl für Arbeitgeber als auch die potenziellen Bewerberinnen und Bewerber ein verlässliches und langfristiges Verhältnis zu schaffen. KIB Kaiser nimmt sich auf Arbeitnehmerseite besonders der Kandidaten an, die motiviert einen Job suchen, für die es aber zuerst einmal nicht einfach ist, eine Anstellung zu finden.



Weitere Infos und Bestellung der Ehrenurkunde
www.ihk.de/regensburg/firmenjubilaeum



IHK-Ehrenurkunde
zum Jubiläum



Waldmünchens Bürgermeister Markus Ackermann (l.) und IHK-Geschäftsstellenleiter in Cham Richard Brunner gratulierten Prokuristin Stefanie Aumeier (z.v.l.) zum 100-jährigen Firmenjubiläum. Eine besondere Auszeichnung erhielt außerdem Einkaufsleiterin Ursula Decker für 49 Jahre Betriebszugehörigkeit, darunter fast drei Jahrzehnte als ehrenamtliche IHK-Prüferin. (Foto: Lena Fraundorfer)

Hier brennt nichts an

Seit 100 Jahren sorgt man bei der **BAVARIA Brandschutz Industrie GmbH & Co.KG** in Waldmünchen dafür, dass im wahrsten Sinne des Wortes nichts anbrennt. Das 1923 in Nürnberg gegründete Brandschutzunternehmen war während des Zweiten Weltkrieges in Oberzell bei Passau angesiedelt, da in dessen Verlauf die Produktion in Nürnberg zerstört wurde. Nach Kriegsende wurde eine größere Fabrik in Falkenstein gebaut und die Anzahl der Mitarbeiter stieg bereits auf 150. Zugleich erweiterte das Unternehmen seine Tätigkeit durch den Aufbau eines Händlernetzes in ganz Deutschland. 1971 wurde die heutige Aktiengesellschaft BAVARIA Egypt gegründet – bereits damals nahm das deutsch-ägyptische Joint-Venture die Vision globalisierter Märkte vorweg. Heute gehört die Firmengruppe mit den deutschen Standorten Nürnberg und Waldmünchen zu den leistungsfähigsten Herstellern von Qualitätsfeuerlöschern in Europa, Afrika und dem Nahen Osten. In Waldmünchen wird seit 1987 produziert – rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fertigen hier mehrere Hunderttausend Löschgeräte pro Jahr. Zudem bietet die Unternehmensgruppe mit seinen weltweit insgesamt rund 950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Lösungen aller Art im vorbeugenden Brandschutz an.



www.bavariafirefighting.com

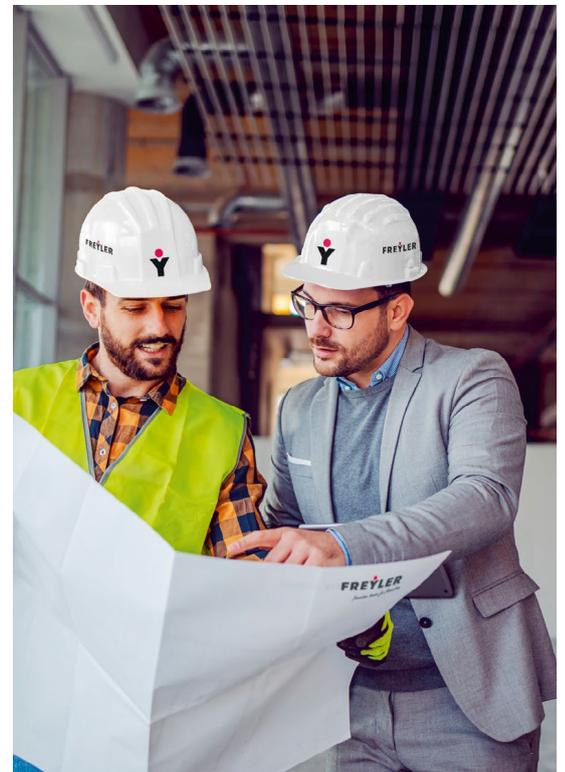
Anzeige

FREYLER Industriebau

ARCHITEKTUR- UND BAULEISTUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Vom Standort Nürnberg aus betreut FREYLER Industriebau Bauvorhaben mittelständischer Unternehmen in der Region: von der ersten Idee über die Standortsuche, das individuelle Konzept und die konkrete Bauplanung bis hin zur betriebsfertigen Umsetzung und Nachbetreuung. Die Bauherren profitieren neben dem großen Erfahrungswissen vor allem von der räumlichen Nähe des Partners für Generalplanung und schlüsselfertiges Bauen.

Basis des Architektenentwurfs ist der FREYLER Konzepttag, eine Methodik mit der im Vorfeld alle relevanten Aspekte, wie bspw. Grundstück, Prozessabläufe, individuelle Anforderungen oder Wachstumsperspektiven, strukturiert erfasst und analysiert werden. Auf dieser Grundlage entstehen individuelle Konzepte, die eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die weiteren Planungs- und Bauinvestitionen darstellen. Das FREYLER Team – bestehend aus Architekten, Ingenieuren und Fachplanern – unterstützt die Bauherren nicht nur bei bautechnischen Fragen, auch Produktionsprozesse, Automatisierungsgrad oder Intra-logistik werden berücksichtigt. So entstehen maßgeschneiderte Gewerbe- und Industriebauten unterschiedlichster Art.



Sie planen ein Bauprojekt? Lassen Sie sich beraten!
nuernberg@freyler.de | Tel.: +49 (0) 151 72012597

www.freyler.de



**FREYLER
INDUSTRIEBAU**

Menschen bauen für Menschen



Tschechiens Automotive-Experten werden im Juni wieder nach Pilsen kommen und Trends der Branche unter die Lupe nehmen. (Foto: Aimtec)

IHK vor Ort in Pilsen

Bei allen Fragen zu wirtschaftlichen Themen im Nachbarland hilft das gemeinsame Regionalbüro Pilsen der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim und der Deutsch-Tschechischen IHK gerne weiter.

 www.ihk.de/regensburg/pilsen

Am 18. Juni findet im Parkhotel Pilsen die Konferenz „**Trends in Automotive Logistics TAL 2024**“ statt unter dem Motto „Driving the Digital Fast Lane“. Thema ist vor allem die Digitalisierung der Intra-logistik im Automotive-Bereich. Die IHK Regensburg und die Deutsch-Tschechische IHK sind Mitveranstalter. Mehr als 350 internationale Unternehmensvertreterinnen und -vertreter aus den Bereichen Logistik, IT und Produktion werden erwartet.

Weitere Infos und Anmeldung  www.talconference.com/de

Auf der Spur des Luchses

Peter Burdack

Das Wirtschaftsjahr 2023 war in Tschechien erneut in vielerlei Hinsicht schwierig. „Die negativen Auswirkungen der Energiekrise, die anhaltend hohe Inflation – all dies hat dazu geführt, dass die reale Wirtschaftsleistung noch nicht das Niveau vor der Covid-Pandemie erreicht hat“, berichtet Karla Stánková vom IHK-Regionalbüro in Pilsen. Der Automotive-Sektor ist die Leitbranche in Tschechiens Industrie und steht massiv im Umbruch. Angesichts jüngster Krisen etwa in den Lieferketten und technologischer Revolutionen wie der E-Mobilität suchen die Automobilisten Tschechiens nach Zukunftspfaden. Am 18. Juni werden sie in Pilsen bei der jährlichen Konferenz „Trends in Automotive Logistics TAL“ die Chancen der digitalen Transformation ihrer Branche diskutieren. Das Industrie- und Ingenieursland Tschechien muss sich neu erfinden, denn: „Das bisherige Wirtschaftsmodell stößt an seine Grenzen. Mit reinen Produktionsstätten internationaler Konzerne lässt sich in Zukunft nur wenig Wertschöpfung generieren“, urteilt Germany Trade and Invest. Schmerzlich ist vor diesem Hintergrund die Entscheidung des VW-Konzerns, nahe Pilsen nun doch keine Gigafactory zur Produktion von Elektrobatterien zu bauen. Tschechiens Regierung rang zwei Jahre lang vergeblich um die Ansiedelung. Vielleicht ebnet das aber auch gerade Westböhmens Wirtschaft den Weg, sich zukunftsweisend auszurichten?

Inflationsrückgang erwartet

IHK-Expertin Stánková blickt weiterhin optimistisch auf das neue Jahr. „Vieles deutet darauf hin, dass wir die Talsohle durchschritten haben und eine wirtschaftliche Erholung einsetzen wird.“ Tschechiens Ökonomen rechnen mit einem BIP-Wachstum von plus 1,1 Prozent. Die Inlandsnachfrage dürfte vom Verbrauch der privaten Haushalte getragen werden, denn das Land erwartet einen deutlichen Rückgang der Inflation auf drei bis vier Prozent und ein solides Lohnwachstum. „Der Außenhandel dürfte wieder eine Schlüsselrolle spielen“, vermutet Stánková. Hier geht der Blick unverweigerlich zu den deutschen Nachbarn, bei denen sich aus tschechischer Sicht Stagnation breit macht. Und dennoch: „Der deutsch-tschechische Handel wird auch 2024 das Zugpferd des tschechischen Außenhandels bleiben.“

Nach schwierigen Jahren hofft auch Stánková auf eine Neuausrichtung der Wirtschaft. „Wir müssen mehr investieren, Innovationen vorantreiben und unsere Wirtschaft robuster für die Zukunft machen.“ Sie zeigt sich zuversichtlich, dass das gelingen kann – mit Anspielung auf die heimische Tierwelt: „Tschechien ist zwar kein Tigerstaat, aber das Land des Luchses. Der ist anpassungsfähig und findet immer seinen Weg.“

Wirtschaft Nordböhmens vernetzt

Die Handelskammer der Region Karlsbad hat Ende 2023 im berühmten Kaiserbad ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes überreichte im Rahmen eines Balls im Grandhotel Pupp dem Vorsitzenden des Vorstands der Handelskammer Tomáš Linda eine Urkunde und dankte ihm für das Engagement der Institution: „Die Region Karlsbad ist vor allem für den nördlichen Teil unseres IHK-Bezirks sowie Oberfranken und Sachsen ein wichtiger Wirtschaftsraum. Wir wollen das Netz mit unseren nordböhmischen Nachbarn noch enger knüpfen.“ Viele Betriebe vorwiegend aus der nördlichen Oberpfalz unterhalten langjährige und tragbare Geschäftsbeziehungen in die Region Karlsbad. Auf bayerischer Seite setzen die Arbeitgeber auf qualifiziertes tschechisches Personal. Für den ostbayerischen Einzelhandel sind tschechische Kunden ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die IHK Regensburg pflegt seit 2020 eine enge Zusammenarbeit mit der Handelskammer Karlsbad zur grenzüberschreitenden Wirtschaftsentwicklung, die in Kooperation mit der IHK für Oberfranken Bayreuth und der IHK Chemnitz umgesetzt wird.

Mehr tschechische Mitarbeiter

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus Tschechien ist in der Region auf einem neuen Höchststand. Das ergab die Statistik der Arbeitsagenturen (Erhebung vom Juni 2023). Von mehr als 28.000 tschechischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bayern entfallen über 16.000 auf die Oberpfalz. In den Landkreisen Cham und Tirschenreuth liegt der Anteil tschechischer Mitarbeiter sogar bei mehr als zehn Prozent. In Cham sind es knapp 5.700, in Tirschenreuth 3.200 Mitarbeiter tschechischer Herkunft. Vor allem in diesen grenznahen Landkreisen sind die Beschäftigten aus dem Nachbarland in erster Linie Grenzpendler. Rund drei Viertel der Fachkräfte aus dem Nachbarland finden ihre Arbeitgeber in den IHK-zugehörigen Branchen Industrie (42 Prozent), Logistik (11 Prozent), Dienstleistungen (13 Prozent) und Gastgewerbe (8 Prozent).



Ansprechpartnerin

Ingrid Wohlrabová

+420 601203469

wohlrabova@regensburg.ihk.de

MediaMarkt **SATURN**

**Sie haben ein Business.
Wir haben Lösungen.**

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

Jetzt Geschäftskunde werden

MediaMarktSaturn Business.

„Wirtschaft konkret“ nimmt aktuelle Freihandelsabkommen unter die Lupe, in dieser Ausgabe: das **Freihandelsabkommen EU-Neuseeland**.



Den Abschluss von Freihandelsabkommen nutzen viele Staaten, um die ins Stocken geratene Handelsliberalisierung innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) zu umgehen. Die Abkommen konzentrieren sich mittlerweile nicht mehr nur auf den Handel, sondern beinhalten beispielsweise auch Erleichterungen für den Export von Dienstleistungen. Unternehmen profitieren von den zahlreichen Vorteilen der Freihandelsabkommen. Die EU hat bislang mit fast 80 Ländern Handelsabkommen geschlossen – die meisten davon sind vollständig, einige jedoch erst vorläufig in Kraft.

Win-win für beide Seiten

Markus Huber

Freihandelsabkommen EU-Neuseeland

Pro und Contra

- + Gegenseitige Marktzugänge werden erleichtert und verbessert
- + Beidseitiger Handel wird intensiviert und gesteigert
- + Wirtschaftswachstum wird auf beiden Seiten gefördert
- + Risiken eines Investitionsverlustes werden gemindert
- Ungleiche wirtschaftliche Auswirkungen aufgrund unterschiedlicher Marktgrößen
- Beeinträchtigung lokaler Märkte und eventueller Verlust von Arbeitsplätzen
- Umweltbelastungen durch erhöhten Handel
- Mögliche Konflikte in regulatorischen Standards

Die Europäische Union hat am 9. Juli 2023 ein umfassendes Handelsabkommen mit Neuseeland unterzeichnet. Im November 2023 gab das Europäische Parlament seine Zustimmung zum Abschluss des Abkommens. Sobald Neuseeland das Abkommen ratifiziert hat und sich beide Seiten über den Abschluss ihrer internen Verfahren unterrichtet haben, tritt es in Kraft. Es ist das erste Freihandelsabkommen, in dem beispiellose Nachhaltigkeitsverpflichtungen enthalten sind. Dazu gehören die Einhaltung des Übereinkommens von Paris sowie grundlegender Arbeitnehmerrechte. Mit Inkrafttreten werden auch Umweltschutzwaren und -dienstleistungen liberalisiert.

Die EU ist Neuseelands drittgrößter Handelspartner. Der bilaterale Warenhandel zwischen den beiden Partnern ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und erreichte 2022 fast 9,1 Mrd. Euro. Experten erwarten, dass der Handel zwischen Neuseeland und der EU durch das neue Abkommen um 30 Prozent, die Investitionsströme der EU nach Neuseeland sogar um mehr als 80 Prozent steigen könnten. Zollabgaben für EU-Unternehmen allein dürften dank des Abkommens jährlich um rund 140 Mio. Euro sinken. Alle Zölle wichtiger EU-Ausfuhrgüter wie z.B. Zuckerwaren, Schweinefleisch oder

Weinerzeugnisse werden abgeschafft. Der neuseeländische Dienstleistungsmarkt in Schlüsselbranchen wie Finanzdienstleistungen, Telekommunikation, Seeverkehr und Zustelldiensten wird geöffnet. EU-Firmen erhalten einen verbesserten Zugang zum öffentlichen Beschaffungswesen. Zudem werden im Lebensmittelbereich knapp 2.000 Weine aus der EU und 163 traditionelle EU-Erzeugnisse mit geografischer Ursprungsbezeichnung geschützt.

Für den digitalen Handel gelten transparente Regeln – ein sicheres Online-Umfeld für Verbraucherinnen und Verbraucher ist damit sichergestellt. Ungerechtfertigte Anforderungen im Bereich Datenlokalisierung werden verhindert, die hohen Standards für den Schutz personenbezogener Daten sowie des geistigen Eigentums werden aufrechterhalten. Um einen schnelleren Warenfluss zwischen den Ländern der EU und Neuseeland zu erreichen, werden Konformitätsanforderungen und -verfahren spürbar abgebaut. Eine nichtdiskriminierende Behandlung von Investoren aus der EU in Neuseeland und umgekehrt wird durch das Abkommen garantiert.



Ansprechpartner

Markus Huber
0941 5694-314
huberm@regensburg.ihk.de

Brexit: Verschiebung der Autozölle

Die EU-Kommission hat ihren Mitgliedstaaten vorgeschlagen, die geltenden Ursprungsregeln für Elektrofahrzeuge und Batterien im Rahmen des Handels- und Kooperationsabkommens zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich (VK) einmalig bis zum 31. Dezember 2026 zu verlängern. Die Ursprungsregeln wurden 2020 konzipiert, um Anreize für Investitionen in die Batterieherstellungskapazität der EU zu schaffen. Der Vorschlag enthält eine Klausel, die es dem Partnerschaftsrat EU-VK rechtlich unmöglich macht, diesen Zeitraum künftig weiter zu verlängern. Die ab 2027 geltenden Ursprungsregeln werden damit faktisch festgeschrieben.

 Weitere Infos
commission.europa.eu/publications/proposal-council-decision-position-be-taken-unions-behalf-eu-uk-partnership-council-regards_en

 **Ansprechpartnerin**
Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Newsletter zu **CBAM**

Die Bundesregierung hat die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) als zuständige nationale Behörde für den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus der EU (CBAM) benannt. Während der Übergangsphase dürfen die von der EU veröffentlichten Standardwerte für die CBAM-Berichte herangezogen werden. Über Neuerungen informiert die DEHSt. Die IHK empfiehlt Unternehmen, sich für den Newsletter der DEHSt anzumelden, um aktuelle Informationen und Anforderungen nicht zu verpassen.

 Weitere Infos
www.dehst.de/DE/CBAM/cbam_node

 **Ansprechpartnerin**
Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Online erfolgreich im Ausland

Für Onlinehändlerinnen und -händler, die ins Ausland verkaufen, ist es oft nicht einfach, die Verpflichtungen der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) zu kennen und einzuhalten. Eine neue Infoseite auf dem Außenwirtschaftsportal Bayern bietet einen ersten Überblick über die europäischen Richtlinien und beantwortet grundlegende Fragen, die es beim Verkauf in EU-Länder zu beachten gilt. Eine Einführung in die Thematik erhalten bayrische Unternehmen zudem bei einem Webinar am 19. März in Zusammenarbeit mit der AHK Frankreich.

 Weitere Infos
international.bihk.de/e-commerce/epr

 **Ansprechpartnerin**
Marion Freitag | 0941 5694-263 | freitag@regensburg.ihk.de

Exportkontrolle: Russische Föderation

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat ein neues „Merkblatt zum Außenwirtschaftsverkehr mit der Russischen Föderation“ veröffentlicht mit einer Übersicht über die Handelsbeschränkungen sowie die Finanzsanktionen der Embargo-Regelungen. Konkrete Inhalte des Merkblattes sind die einzelnen Einfuhr- und Ausfuhrverbote sowie die Dienstleistungsverbote und Besonderheiten hinsichtlich Verkaufsverbot und Ausnahmegenehmigungen. Zur Unterstützung bei der Risikoabwägung und sanktionskonformen Durchführung von Exportgeschäften hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zudem ein „Hinweispapier für Unternehmen beim Umgang mit warenverkehrsbezogenen Sanktionen“ bereitgestellt.

 Weitere Infos
www.bafa.de/rusland
www.bmwk.de

Suchbegriff: Sanktionsdurchsetzung & Sanktionsstrafrecht
(Unterpunkt: Sanktionsumgehung)

 **Ansprechpartnerin**
Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Maßnahmen gegen Dumping aus China

Die EU-Kommission hat vorläufige Antidumpingzölle auf die Einfuhren bestimmter Kunststoffherzeugnisse aus Polyethylen-terephthalat (PET) aus China eingeführt. Die Zölle betragen zwischen 6,6 und 24,2 Prozent, je nach ausführendem Hersteller. Sie gelten für einen Zeitraum von maximal sechs Monaten, in dem alle interessierten Parteien der EU-Kommission Rückmeldungen geben können, bevor die Kommission nach Konsultation der EU-Mitgliedstaaten die endgültige Entscheidung über die Einführung endgültiger Maßnahmen trifft. Die Zölle sind das Ergebnis einer EU-Untersuchung.

 Weitere Infos
[EUR-Lex / CIR \(EU\) 2023/2659](#)

 **Ansprechpartnerin**
Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Carnet: **Frist läuft aus**

Die Aufbewahrungsfrist der IHK für Carnets aus dem Jahr 2019 läuft aus. Die Original-Carnets können bei Bedarf bis zum 30. April 2024 zurückgefordert werden. Andernfalls werden die Carnets vernichtet.

 **Ansprechpartner**
Markus Hirtreiter | 0941 5694-378
hirtreiter@regensburg.ihk.de



Wie kann Personal effektiv und effizient gewonnen, weiterentwickelt und langfristig an das eigene Unternehmen gebunden werden? Wie stellt man **qualitativ hochwertige HR-Prozesse** sicher? Und wie gelingt dabei das Zusammenspiel der Personalabteilung mit der Unternehmensleitung? Diesen Fragen widmet sich die gemeinsame Veranstaltung von IHK und OTH Regensburg „**HR-Trends 2024 – Entwicklungen und neue Lösungsansätze für die Praxis**“ am 21. März.

HR-Trends 2024
Entwicklungen und neue
Lösungsansätze für die
Praxis

 Do., 21. März 2024
16:00 - 18:30 Uhr

 IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Str. 12
93047 Regensburg

 kostenfrei

 **Anmeldung**
[events.ihk-regensburg.de/
hrtrends-20240321](https://events.ihk-regensburg.de/hrtrends-20240321)

 **Ansprechpartnerin**
Karen Fisher
0941 5694-258
[fisher.karen@
regensburg.ihk.de](mailto:fisher.karen@regensburg.ihk.de)

Der Personalbereich im Wandel

Karen Fisher

Die Personalarbeit ist ebenso wie die Arbeitswelt einem stetigen Wandel unterworfen. Der Fachkräftemangel ist branchenübergreifend spürbar. Für viele Unternehmen wird es immer schwieriger, Stellen mit geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zu besetzen. Sie müssen neue Wege gehen, um ihre Marke als attraktiver Arbeitgeber zu stärken und die Aufmerksamkeit von potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern zu erlangen. Gleichzeitig müssen sie sich etwas einfal- len lassen, um die vorhandenen Mitarbei- ter zu halten. Dafür braucht es moderne HR-Strategien und innovative Lösungsan- sätze im Personalmanagement. Flexibili- tät, Mitarbeiterbindung und Digitalisie- rung sind dabei zentrale Aspekte.

Unternehmen müssen heute mehr denn je über den Tellerrand schauen: So- wohl auf dem inländischen Markt wie auch international gibt es noch ungenutz-

te Potenziale für qualifiziertes Personal. Diversität und Inklusion tragen erheblich zur Entwicklung einer vielfältigen und of- fenen Unternehmenskultur bei. Es lohnt sich also, Arbeits- und Fachkräfte ver- schiedener Hintergründe und Fähigkeiten zu rekrutieren. Für die langfristige Bin- dung von Mitarbeitern an das Unterneh- men spielen Faktoren wie das richtige On- boarding, maßgeschneiderte Weiterbil- dungen, flexible Arbeitszeiten und die Work-Life-Balance eine zunehmend wich- tige Rolle. Um Personalarbeit effizienter zu gestalten und Prozesse zu verschlanken, werden diese immer häufiger automati- siert sowie KI-gestützte Tools genutzt.

Beträchtlichen Einfluss auf den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens haben schließlich die enge Verzahnung von Unternehmens- und Personalstrategie und die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Unternehmensleitung und Personal- abteilung.

Alle Veranstaltungen im Magazin

Alle Veranstaltungen in dieser Magazin-Ausgabe finden Sie nun auch gesammelt auf unserer Homepage. Melden Sie sich bequem online an.



Zur Veranstaltungsübersicht
ihk.de/regensburg/events-magazin





Für Gründer

Seminarreihe für Gründer

In der Veranstaltungsreihe erfahren Gründer wichtige Infos zum Unternehmensstart.

jeweils 14:30-17:00 Uhr

IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg

Irmgard Pöpl | 0941 5694-215 | poepl@regensburg.ihk.de

Online-Recht

Fr., 8. März

Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/
onlinerechtgruender
-20240308

Steuerrecht und Buchführung

Fr., 12. April

Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/
steuerrechtbuchfuehrung
-20240412

Online-Marketing

Fr., 15. März

Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/
marketinggruender
-20240315

Preiskalkulation

Fr., 19. April

Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/
preiskalkulationgruender
-20240419

Rechtstipps zum Unternehmensstart

Fr., 22. März

Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/
unternehmensstart
-20240322

LfA-Finanzierungssprechtag

Unternehmen und Gründer können sich beim Sprechtag der LfA-Förderbank Bayern in 60-minütigen Einzelgesprächen über Finanzierungsmöglichkeiten und zinsgünstige Programme informieren.

Di., 16. April | zwischen
9:00-16:00 Uhr

IHK-Geschäftsstelle
Nordoberpfalz, Weiden,
online oder telefonisch

Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/
lfafinanzierungssprechtag
wen-20240416

Barbara Stich
0961 48195-12
stich@regensburg.ihk.de

Di., 14. Mai | zwischen
9:00-16:00 Uhr

IHK-Geschäftsstelle
Schwandorf, Wackersdorf,
online oder telefonisch

Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/
lfafinanzierungssprechtag
sad-20240514

Birgit Dinauer
09431 79805-11
dinauer@regensburg.ihk.de

Gründen im Nebenerwerb

Die Veranstaltung vermittelt das nötige Wissen zur nebenberuflichen Selbstständigkeit, Wahl der Rechtsform, Steuerrecht, Buchführungspflicht und Versicherungen.

Di., 12. März | 17:00-20:15 Uhr

IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/
gruendenimnebenerwerb-20240312

Irmgard Pöpl | 0941 5694-215 | poepl@regensburg.ihk.de

Invent your brand

Die Brand Identity ist das Fundament jeder erfolgreichen Marke. Die Veranstaltung zeigt, wie Firmen ihre Markenidentität definieren und in der Praxis umsetzen können.

Fr., 26. April | 10:00-16:00 Uhr

IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/
inventoryyourbrand-20240426

Irmgard Pöpl | 0941 5694-215 | poepl@regensburg.ihk.de



Innovation

Erfinderberatung

In einem vertraulichen, 30-minütigen Gespräch beantwortet ein Patentanwalt Fragen rund um den gewerblichen Rechtsschutz. Auf Wunsch informiert die IHK zudem über Fördermöglichkeiten sowie Gründungs- und Finanzierungsthemen.

jeweils 16:00-19:00 Uhr

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/
erfinderberatungen-2024

Michael Vogel | 0941 5694-299 | vogel@regensburg.ihk.de

Mi., 20. März

IHK-Geschäftsstelle
Amberg-Sulzbach
Fleurystraße 5
92224 Amberg

Mi., 24. April

IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg

Mi., 29. Mai

online
(alternativ:
IHK-Geschäftsstelle
Cham
Badstraße 21
93413 Cham)



International

Virtuelle Zollsprechstunde

Mit dem richtigen Zoll- und Außenwirtschaftsmanagement kann Zeit und Geld gespart werden. Die IHK bietet Firmen die Möglichkeit, ihre Zollprobleme in 45-minütigen, vertraulichen Einzelgesprächen mit einem Experten zu erörtern.

8. Januar bis 12. April | nach Vereinbarung online

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/zollsprechstunde-20240108

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Ablauf einer Außenwirtschaftsprüfung

In der Veranstaltung informiert ein Experte unter anderem, worauf bei einer Außenwirtschaftsprüfung zu achten ist und welche Verbote und Genehmigungspflichten im Handel mit Embargo-Ländern sowie bei Ausfuhren gelisteter Güter einzuhalten sind.

Mo., 4. März | 10:00-11:15 Uhr online

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/ablaufeinausenswirtschaftspruefung-20240304

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Virtueller Ländersprechtag: Ägypten

Die IHK bietet künftig virtuelle, ca. einstündige Beratungsgespräche mit AHK-Expertinnen und -Experten des jeweiligen Landes an. Beim Ländersprechtag Ägypten beantwortet Rabab El Tanamly von der Deutsch-Arabischen IHK die Unternehmerfragen.

Mi., 6. März | 9:00-16:00 Uhr online
(nach Vereinbarung)

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/laendersprechtagaegypten-20240306

Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

Fachkräftegewinnung in den Vereinigten Staaten

Im Webinar informiert ein Experte der AHK USA New York über Möglichkeiten und Instrumente zur Fachkräftegewinnung am amerikanischen Arbeitsmarkt.

Do., 7. März | 15:00-16:00 Uhr online

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/fachkraeftegewinnungusa-20240307

Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

SYSTEC fabeco
Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH

STAHL HALLENBAU

Weberschlag 10 - 92729 Weiherhammer
Telefon: 09605 / 9 22 48-0
www.systec-fabeco.de
info@systec-fabeco.de

KOMPETENT . ZUVERLÄSSIG . SCHNELL

ECOPOR INDUSTRIEBAU
ZIRZLMEIER GRUPPE

PLANUNG **HALLEN- & BÜROBAU**

ECOPOR GmbH
Georg-Heller Str. 26 / 92360 Mühlhausen
Telefon 09185 4339790
Telefax 09185 4339795
info@ecopor-gmbh.de
www.ecopor-gmbh.de



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer
www.aumergroup.de

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH
Am Gewerbepark 30
92670 Windischeschenbach
Telefon 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

Aumer Gewerbebau
Gewerbepark B4
93086 Wörth a. d. Donau
Telefon 09482 8023-0
gewerbebau@aumergroup.de





Fokus Zollpräferenzen: Richtiges Kalkulieren

Ein Zollexperte zeigt die Anwendung der präferenziellen Ursprungsregeln, mögliche Gestaltungsspielräume und das Arbeiten mit der Zollseite „WuP online“.



Fr., 8. März | 8:30-10:00 Uhr



online



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/praeferenznachweise-20240308



Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Netzwerk: Frauen in der Wirtschaft

In der IHK soll 2024 das neue Netzwerk „Frauen in der Wirtschaft“ etabliert werden. In der Auftaktveranstaltung referiert Dr. Dalia Samra-Rohte, Delegierte der Deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen.



Do., 14. März | 17:00-21:00 Uhr



IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/fraueninderwirtschaft-20240314



Simone Munkelt | 09181 320 78-13 | munkelt@regensburg.ihk.de

Inhouse-Beratung Saudi-Arabien

Unternehmen können sich von Dr. Dalia Samra-Rothe, Delegierte der Deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen, zum Import- und Export-Geschäft vertraulich beraten lassen.



Fr., 15. März | 9:00-17:00 Uhr



im Unternehmen



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/inhousesaudiarabien-20240315



Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Tarifierung Schwerpunkt Abschnitt XVI

Im Webinar informiert ein Zollexperte über die korrekte Auslegung und Beachtung der umfangreichen Anmerkungen und Erläuterungen zu Abschnitt XVI bzw. den Maschinen- und Anlagenkapiteln 84 und 85 und zeigt Einreihungsbeispiele aus dem EZT.



Fr., 18. März | 10:00-11:30 Uhr



online



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/tarifierung-20240315



Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Zollbewilligungen

Vom AEO (Authorised Economic Operator, dt. „zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“) bis hin zu den Präferenzbewilligungen Ermächtigter Ausführer und REX: Im Webinar informiert ein Zollexperte über die am häufigsten genutzten Bewilligungen und Erleichterungen.



Fr., 22. März | 11:00-12:15 Uhr



online



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/zollbewilligungen-20240322



Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Markteintritt durch Firmengründung in den USA

Im Webinar informiert eine Expertin der AHK New York über mögliche Markteintrittsbarrieren, aber auch Chancen und Strategien für ein erfolgreiches US-Geschäft.



Mo., 25. März | 15:00-16:00 Uhr



online



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/firmengruendungusa-20240325



Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Basiswissen Ausfuhr

Im Webinar werden sowohl die operative Zollabfertigung als auch die rechtlichen Grundlagen des Ausfuhr-Zollverfahrens anhand von Praxisbeispielen vermittelt.



Mo., 8. April | 10:00-11:30 Uhr



online



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/basiswissenausfuhr-20240408



Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

A.M. Hallenbau GmbH
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- & Gewerbehallen

über 25 Jahre
Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 Fax -20
Hauptstraße 51
92237 Sulzbach-Rosenberg

info@am-hallenbau.de
www.am-hallenbau.de

GEBR. DONHAUSER

Ettmannsdorfer Str. 47
92421 Schwandorf
Tel.: 09431 722-0

■ SCHLÜSSELFERTIGER
INDUSTRIE- & GEWERBEBAU

WWW.DONHAUSER.DE

PW2 Management GmbH

Albert-Einstein-Str. 7
92637 Weiden i. d. OPf.
Tel: 0961/470860-50
info@pw2management.de
www.pw2-hallenbau.de



International

Fokus Zollpräferenzen: Lieferantenerklärung smart managen

Das Webinar bietet Tipps für ein systematisches und effizientes Handling bei Lieferantenerklärungen und zeigt, wie die EDV Unternehmen unterstützen kann, den Prozess schlank zu halten.

 Mo., 8. April | 15:00-16:30 Uhr  online

 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/lieferantenerklaerung-20240408

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Zoll für Führungskräfte

Bei Nichterfüllung der gesetzlichen Vorschriften im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht tragen in der Regel Führungskräfte die Verantwortung. In der Veranstaltung informiert ein Zollexperte über Pflichten und zeigt Strategien, wie Firmen ihre Zollabteilung und -abwicklung optimieren sowie sinnvolle Prozessabläufe definieren können.

 Mi., 10. April | 10:30-14:30 Uhr

 IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg

 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/zollfuehrungskraefte-20240410

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Basiswissen Einfuhr

Das Webinar vermittelt wichtiges Basiswissen für den Einstieg in die Importabwicklung und bietet einen Überblick über den gesamten Einfuhrprozess.

 Mo., 15. April | 10:00-11:30 Uhr  online

 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/basiswisseneinfuhr-20240415

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Incoterms im Außenhandel

Die Wahl des passenden Incoterms stellt Unternehmen oft vor Probleme. Das Webinar gibt einen Überblick, wann welcher Incoterm zum Tragen kommen sollte und welche Besonderheiten es im Außenhandel – vor allem bei EXW und DDP – gibt.

 Do., 18. April | 9:00-10:30 Uhr  online

 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/incoterms-20240418

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Virtueller Ländersprechtag: Brasilien

Die IHK bietet künftig virtuelle, ca. einstündige Beratungsgespräche mit AHK-Expertinnen und -Experten des jeweiligen Landes an. Beim Ländersprechtag Brasilien beantwortet Dr. Claudia Bärmann Bernard von der Deutsch-Brasilianischen IHK die Unternehmerfragen.

 Di., 23. April | 13:00-17:00 Uhr (nach Vereinbarung)

 online

 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/laendersprechtagbrasilien-20240423

 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

Virtueller Ländersprechtag: Vietnam

Die IHK bietet künftig virtuelle, ca. einstündige Beratungsgespräche mit AHK-Expertinnen und -Experten des jeweiligen Landes an. Beim Ländersprechtag Vietnam beantwortet Tran Duy Tuan von der AHK Vietnam die Unternehmerfragen.

 Do., 25. April | 9:00-12:00 Uhr (nach Vereinbarung)

 online

 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/laendersprechtagvietnam-20240425

 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Einstieg für die Tarifierung im Außenhandel

In der Zollanmeldung ist jede Ware im grenzüberschreitenden Handel mit einer Codennummer/Zolltarifnummer zu versehen. Eine falsche Wareneinreihung kann erhebliche Konsequenzen nach sich ziehen. Im Webinar informiert ein Zollexperte über Systematik und Grundlagen der Zolltarifierung.

 Mo., 6. Mai | 14:00-15:30 Uhr  online

 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/tarifierung-20240506

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Zollwertermittlung

Der Zollwert ist die Grundlage für die Berechnung der zu entrichtenden Zollabgaben. Eine falsche Zollwertermittlung stellt ein rechtliches und finanzielles Risiko für Unternehmen dar. Im Webinar erläutert ein Experte, was beim Zollwert zu beachten ist und mit welchen Methoden er korrekt berechnet werden kann.

 Mo., 13. Mai | 10:30-12:00 Uhr  online

 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/zollwertermittlung-20240513

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Wirtschaftsmarkt von A-Z

Beruf und Studium

Mitarbeiter qualifizieren:
berufsbegleitend
weiterbilden
studieren
online

VWA

www.vwa-bayern.de

VORSPRUNG DURCH WISSEN

Fotografie

50%
auf den
ersten
Auftrag

www.fotografie-seitz.de | 0151 5469 0138

Professionelle Fotografie
für Ihr Unternehmen

Personalvermittlung

SCAN ME

SIND SIE AUF DER SUCHE NACH
PERSONAL?

**Ihre Personalvermittlung
für die Gastronomie**

WinAP

KONTAKTIEREN SIE UNS!

TEL: +49 151 45796527
www.winap-personalvermittlung.de

Bildung

**ECKERT
SCHULEN**

WEITERBILDUNG
BERUFLICHE REHA
AUSBILDUNG + STUDIUM
ÜBER 50 STANDORTE

www.eckert-schulen.de

Online-Tagungen

dams.fahrner
Veranstaltungstechnik

VIDEO **LICHT**
TON **BÜHNE**

VERMIETUNG ■ VERKAUF
PLANUNG ■ FESTINSTALLATION

Schrankenanlagen

**BAVARIA
ZEITDIENST**
ZUTRITTSKONTROLLE | SCHRANKENANLAGEN

**SCHRANKENANLAGEN
UND POLLER MIT SYSTEM**
Alles aus einer Hand.

- Parkmanagementsysteme
- Automatische Poller
- Schrankenanlagen
- Videoüberwachung

Telefon: 09 41-78 77 90 | www.bavaria-zeitdienst.de

Gebäudereinigung

picobello gmbh
Gebäudereinigung
Bahnhofstr. 19 - Weiden • Tel. 09 61/4 70 54-180

Entsorgung

ALKU GmbH
IHR RECYCLINGPARTNER SEIT 1983
IHR RECYCLINGSPEZIALIST
FÜR ELEKTRONIKSCHROTT

Individuelle Verwertungswege für Ihre Materialien

- nach aktuellen umweltrechtlichen Anforderungen
- vom Kleingebinde bis zum Großcontainer
- mit flexiblem Transport und schneller Bezahlung

ALKU GmbH Entsorgungsbetrieb
Hans-Böckler-Straße 6, 93142 Maxhütte-Haidhof
+49 9471 601 94-0 | info@alku-gmbh.de
www.alku-gmbh.de

- Dolmetschertechnik
- Konferenztechnik
- Messebau
- Beamer & Videoprojektoren
- ameratechnik
- Tontechnik
- Lichttechnik
- Personenführungsanlagen
- Bühnen und Podeste
- LED-Wände
- Großbildschirme
- Leinwände
- Diskussionsanlagen
- Livestreaming

**Interaktives
Streaming Tool**

Ideal für Tagungen,
Bürgerversammlungen,
Vereinsitzungen, HVs,
Kongresse, uvm...

Donaustauffer Str. 93 | Tel. + 49 941 / 4099871
93059 Regensburg | www.dams-fahrner.de

Webdesign

steinhauser-morjan.com | 0176 3527 1109

WEBDESIGN & GRAFIK
für Ihr Unternehmen



International

Vertriebsaufbau in den USA

Der Vertriebsaufbau in den USA – ob online oder klassisch – verlangt marktspezifisches Wissen und sorgfältiges Vorgehen, um von Anfang an strategische Fehler und Misserfolge zu vermeiden. Im Webinar zeigt eine Expertin der AHK New York mögliche Wege für einen erfolgsversprechenden Vertriebsaufbau in den USA auf.

🕒 Di., 14. Mai | 15:00-16:00 Uhr 📍 online

🌐 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/vertriebsaufbauusa-20240514

👤 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de



Digitalisierung

KI im Tourismus – Einsatzmöglichkeiten von ChatGPT

Das Webinar für das Gastgewerbe zeigt anhand von Beispielen, wie ChatGPT bereits heute in der Produktentwicklung eingesetzt wird und welche Innovationen in Betrieben umgesetzt werden können.

🕒 Mo., 4. März | 15:00-16:30 Uhr 📍 online

🌐 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/kitourismus-20240131

👤 Simone Munkelt | 09181 320 78-13 | munkelt@regensburg.ihk.de



Nachfolge

Unternehmensnachfolge – Time for Change

Experten und Unternehmen aus der Praxis informieren, wie der Generationenwechsel möglichst reibungslos vollzogen werden kann, wie wichtig die richtige Strategie für den Firmenverkauf ist und wie man eine Unternehmensnachfolge steueroptimiert gestaltet.

🕒 Di., 16. April
18:00-20:30 Uhr

📍 kubus / Atrium
Schulstraße 1
92289 Ursensollen

🌐 Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/unternehmensnachfolge-20240416

👤 Stefanie Hoffmann
09621 916593-14
hoffmann@regensburg.ihk.de

🌐 Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/unternehmensnachfolge-20240425

👤 Birgit Dinauer
09431 79805-11
dinauer@regensburg.ihk.de

🕒 Di., 7. Mai | 18:00-20:30 Uhr

📍 Oberpfalz Medien
Der Neue Tag
Weiglstraße 16
92367 Weiden i.d.OPf.

🕒 Do., 25. April
18:00-20:30 Uhr

📍 Schwarzsachtalhalle
Rötzer Straße 2 | 92431
Neunburg vorm Wald

🌐 Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/unternehmensnachfolge-20240507

👤 Gerhard Ertl
0961 48195-15
ertl@regensburg.ihk.de

🕒 Di., 14. Mai | 18:00-20:30 Uhr

📍 IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg

🌐 Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/unternehmensnachfolge-20240514

👤 Irmgard Pöppel
0941 5694-215
poeppel@regensburg.ihk.de

Immobilien

WIE VIEL IST IHRE IMMOBILIE WERT?

JETZT QR CODE SCANNEN UND BEWERTEN

[newLevel.Immobilien](https://www.newLevel.Immobilien)

**Der Top-Standort einer Top-Region:
Büros, die mit Ihrem Erfolg wachsen**

flexible Mietflächen provisionsfrei |
professionelle Planung | 3.500 kostenlose
Parkplätze | bis zu 16.000 Besucher pro Tag |
Hotel, Tagung, Einkaufspassage | attraktives Ar-
beitsumfeld | 360 erfolgreiche Nachbarn

Info: 0941 4008 131 | www.gewerbepark.de

Gewerbepark

Das sofort beziehbare Anwesen befindet sich direkt an der A 93 zwischen Regensburg und Wolnzach. Die hellen Produktionshallen (ca. 285 und 368 m²) 1 und 2 mit einer Höhe von ca. 6,5 m sind in Stahlskelettbauweise errichtet. Sie haben einen Betonboden, abgehängte Leuchten, jeweils ein Rolltor mit ca. 5 m x 5 m, Lichtbänder und Halle 1 ist mit zwei WCs ausgestattet. Weiter ist in Produktionshalle 2 ein separater Lager-/Aufenthaltsraum mit integrierter Küchenzeile vorhanden. Beheizt wird mit Öl durch eine Gebläseheizung. Die ca. 158 m² große Trockenlagerhalle mit ebenfalls einer Höhe von ca. 6,5 m ist in Stahlskelettbauweise und seitlich mit Sandwichpaneelen gebaut. Sie ist mit einem Betonboden, einem Rolltor mit 5 m x 5 m und Leuchten ausgestattet. Das gesamte Objekt ist durch eine Alarmanlage gesichert, komplett umzäunt und uneinsehbar. **EUR 1,1 Mio.**

Angebote unter www.trummer.de

TRUMMER
IMMOBILIEN ivd 0941 44 76 33
<http://www.trummer.de>



Verkehr

Rechtssicheres Paletten-Management

Im Webinar zeigt ein Experte die größten Herausforderungen beim Palettentausch und wie sie gelöst werden können.

Do., 14. März | 8:30-14:00 Uhr online

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/palettenmanagement-20240314

Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de

Reduzierung der Unfall-Kosten (RUK)

In der Veranstaltung erklärt ein Verkehrsexperte, wie Arbeits- und Verkehrsunfälle nach Technik, Organisation und Person (TOP) analysiert und visualisiert werden, um eine Grundsensibilisierung zu erzielen und durch Schadensprävention die Kosten zu senken.

Mo., 22. April | 8:30-15:30 Uhr

IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/unfallkosten-20240422

Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de

Transportrecht 1. Halbjahr 2024

In der Veranstaltung informiert ein Fachanwalt über die aktuelle und praxisnahe Rechtsprechung zum Transportrecht und beantwortet individuelle Teilnehmerfragen. Das konkrete Thema wird kurzfristig der aktuellen Situation angepasst und festgelegt.

Mo., 6. Mai | 8:30-11:30 Uhr

IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/transportrecht1halbjahr-20240506

Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de



Fachkräftesicherung

HR-Trends 2024

In der Veranstaltung greifen die IHK sowie Absolventen und Studierende der OTH Regensburg aktuelle Personalfragen auf und liefern Impulse für moderne HR-Strategien.

Do., 21. März | 16:00-18:30 Uhr

IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/hrtrends-20240321

Karen Fisher | 0941 5694-258 | fisher@regensburg.ihk.de



Energie und Umwelt

Vortragsreihe: Brennpunkt Energie

Experten teilen theoretisches Wissen und Praxisbeispiele, um kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Orientierungshilfen für Energieversorgung und Klimaschutz zu bieten.

jeweils 10:00-12:00 Uhr online

Richard Röck | 0941 5694-245 | roeck@regensburg.ihk.de

Wo stehe ich? Grundlagen der Treibhausgasbilanzierung (CCF)

Fr., 1. März

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/brennpunktenergie-20240301

Woher kommt der Strom? Versorgung durch Erneuerbare Energie

Fr., 26. April

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/brennpunktenergie-20240426

Wo fange ich an? Identifizierung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz

Fr., 22. März

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/brennpunktenergie-20240322

Wie speichere ich meinen Strom? Wasserstoff und Batterie

Fr., 17. Mai

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/brennpunktenergie-20240517

PFAS: Alternativlose Ewigkeitschemikalien?

Im Webinar werden konkrete Hintergründe und Inhalte des PFAS-Beschränkungsvorschlags der EU-Kommission erläutert und Möglichkeiten zur PFAS-Reduktion aufgezeigt.

Do., 25. April | 10:00-11:30 Uhr online

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/pfas-20240425

Tobias Hornauer | 0941 5694-329 | hornauer@regensburg.ihk.de



Recht

Ostbayerischer Versicherungstag 2024

Der Ostbayerische Versicherungstag unter dem Motto „Digitale Zukunft und KI-Nutzung in Vertrieb und Recruiting“ beschäftigt sich mit dem digitalen Mindset als Basis einer erfolgreichen Digitalisierung in Firmen und gibt Impulse zum KI-Gebrauch.

Fr., 15. März | 13:00-16:30 Uhr

IHK Tagungsräume Straubing (Theresien-Center)
Oberer-Thor-Platz 10 | 94315 Straubing

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/ostbayversicherungstag-20240315

Irmgard Pöpl | 0941 5694-215 | poeppl@regensburg.ihk.de

Ob ChatGPT oder als Teil von Standard-Software: Jedes Unternehmen wird künftig Künstliche Intelligenz (KI) nutzen. Zahlreiche Chancen, aber auch Unbekannte gehen mit dieser **Schlüsseltechnologie der Digitalisierung** einher. Auch bei den Betrieben in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim halten KI und digitale Lösungen Einzug und sind vielfach nicht mehr wegzudenken. Eine bedeutende Rolle spielt dabei das Thema IT-Sicherheit.

Zukunftsfaktor Künstliche Intelligenz

Alexandra Buba

„Es kommt nicht darauf an, sofort das große Geld in die Hand zu nehmen.“

Magdalena Lerchl

IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim



Es war einmal... die Künstliche Intelligenz. Dass KI manchmal Märchen erzählt, ist nichts Neues, dass aber Anwender sie benutzen, um bewusst welche zu verfassen, schon. Denn es gibt die Branchen, die mit Träumen, Wünschen und Idealen handeln, der Schönheit und dem Angenehmen huldigen, wie Nikolaus Brandl, Hotelier und Teil der Geschäftsführung des ULRICHSHOF & Co. KG in Zettisch im Bayerischen Wald. Das familiengeführte Wellness- und Kinderressort bedient den Sinn für das Perfekte und Märchenhafte – und lässt sich dabei tüchtig von KI unterstützen, zum Beispiel in Form eines eigenen Waldmärchens auf der Website.

„Als ChatGPT vor gut einem Jahr auf den Markt kam, habe ich mir sofort die Pro-Version gekauft“, sagt Brandl. Für ihn ist der intelligente Chatbot das Mittel der Wahl, „deshalb, weil ganz viele andere Tools im Hintergrund darauf zurückgreifen, ob man dies nun sieht oder nicht“. Wer aber nun denkt, der Hotelier ließe sich nur Märchen oder anderes Geplänkel produzieren, der irrt. „Wir nutzen KI für weit mehr als bloße Erstellungstätigkeiten im Marketing“, erklärt Brandl. Inzwischen sei ChatGPT Sparringspartner, der helfe, Informationen zu beschaffen oder betriebswirtschaftliche Auswertungen zu analysieren.

Kennzahlen mit KI

Letzteres funktionierte im Ulrichshof zuletzt über das Einlesen eines 20-seitigen PDF-Dokuments, das Auswertungen zur Reservierungsperformance enthält. Es gibt etwa Aufschluss darüber, wie weit Gäste typischerweise im Vorfeld buchen, wie viele Angebote sie benötigen oder wie hoch der Bestätigungsbetrag ist. Aus dieser Fülle von Informationen könne ChatGPT Pro auf Anforderung hin Maßnahmen ableiten, um die Reservierungspraxis zu optimieren, erklärt der Hotelier. So könne es zum Beispiel sinnvoll sein, bei einzelnen Personen weniger, aber dafür höherpreisige Angebote zu machen.

„Nach einiger Zeit kann man dann mit den neuen Kennzahlen die von der KI selbst vorgeschlagenen Maßnahmen wiederum durch sie evaluieren, um die eigenen Prozesse weiter zu verfeinern“, sagt Brandl. In seinem Haus überprüft er auf diese Weise einmal im Vierteljahr den Erfolg der umgesetzten Veränderungen – die KI helfe dabei aktiv. Das gelte auch für die weiteren Anwendungsmöglichkeiten im Hotelbetrieb, da in jedem Bereich Effizienzpotenzial vorhanden sei. Brandl schätzt, dass sich die vier KI-Hauptnutzer etwa 22 Stunden Arbeitszeit pro Monat sparen. „Das hört sich nicht nach viel an, aber es handelt sich hier um Kompetenzträger mit entsprechendem Arbeitsvolumen“, so der Hotelier. Wenn man die unternehmerische Kosteneinsparung mit den vergleichsweise geringen monatlichen Kosten des Tools ins Verhältnis setze, erhalte man einen doch ansehnlichen Return on Investment von etwa 4.183 Prozent.

Das sei aber nur die Betrachtung der Ersparnis in Sachen Arbeitszeit. Der wirklich gegen stehende Wert im gesamten Unternehmen aufgrund schneller Umsetzungsgeschwindigkeiten, qualitativ hochwertiger Texte, entsprechendem Marketingwert und weiteren Verbesserungen sei sehr schwer zu quantifizieren. Der wichtigste Anwendungsbereich ist zwar nach wie vor das Marketing, doch auch in der Kommunikation mit den Gästen komme KI per erstelltem Gesprächsleitfaden mittelbar zum Einsatz.

Sicherheit wird relevanter

Im Hinblick auf die unmittelbare Gästekommunikation gibt sich Brandl – bis zu diesem Punkt uneingeschränkter KI-Enthusiast – dagegen noch vorsichtig: „In dem Moment, in dem wir eine echte KI auf die Gäste loslassen, muss man sich entsprechend absichern, anonymisierte Daten hin oder her“, sagt er. Es spreche auch noch ein zweiter Grund gegen die Gästebetreuung via KI.

„Die Beantwortung von Fragen ist schlichtweg noch nicht so, wie wir uns das vorstellen, weil die KI aufgrund

„Wir nutzen KI für weit mehr als bloße Erstellungstätigkeiten im Marketing.“

Nikolaus Brandl

ULRICHSHOF & Co. KG



„So ein Tool ist immer nur so gut wie derjenige, der davor sitzt.“

Thomas Wallner
Wallner Marketing



des stark individuellen Leistungsangebots nicht immer allen notwendigen Aspekten Beachtung schenkt und damit die Qualität des Kundenservice leidet. Von daher bevorzugen wir weiterhin die persönliche Ansprache“, sagt er. Bei allen Anwendungen gehe es unter Sicherheitsaspekten vor allem darum, sich selbst Rechenschaft abzulegen über das, was mit den eigenen Daten geschieht. Für Anwendungen im Marketing sieht er das unkritisch und hat in diesem Bereich nach eigener Einschätzung bereits eine beträchtliche Menge interner Kosten eingespart.

In der Anfangsphase Geld sparen

Denselben Ansatz bei ähnlichen Tätigkeiten – allerdings in der Agenturbranche – verfolgt überdies Thomas Wallner, Geschäftsführer von Wallner Marketing aus Kelheim. Seine Agentur betreut kleine und mittelständische Unternehmen aus Gastro und Handel, erstellt Websites und Onlineshops und bespielt für diese Social Media. „Dabei hilft KI im textlichen Bereich, aber auch bei einfacheren Illustrationen“, erklärt der Geschäftsführer. „Früher haben wir für die Umsetzung erster Ideen immer einen Illustrator oder eine Illustratorin gebraucht, heute werden grobe Erstentwürfe von einer KI skizziert.“ Zentral seien dabei zwei Aspekte: „Zum einen braucht es einen sauberen Prompt, damit die KI vernünftige Ergebnisse liefert, und zum anderen sind die Ergebnisse natürlich nie als Endprodukt verwendbar. Das Prinzip heißt ‚shit in‘ ist gleich ‚shit out.‘“ Intelligent eingesetzt dagegen könne der Kundschaft durch KI eine größere Varianz bei den Erstentwürfen geboten und gleichzeitig eine Menge Geld gespart werden.

Auch der Faktor Zeit spielt eine Rolle. Denn während menschliche Grafiker eine gewisse Zeit benötigen, um mehrere Ideen bildlich umzusetzen, macht die KI dies in Augenblicken. „Das beschleunigt den gesamten Prozess enorm“, erklärt Wallner. Besonders hilfreich sei KI auch bei der Suchmaschinenoptimierung, bei Metadescriptionen oder Alternativtexten für Bilder. Vor einigen Jahren war Personalmangel die Motivation für die Beschäftigung mit KI gewesen, seit mehr als einem Jahr ist nun das bevorzugte Tool der Agentur ChatGPT, etwas später kamen auch Bild-KIs hinzu. „Auf diese Weise konnten wir die Produktivität eines jeden einzelnen Kreativen steigern“, so Wallner.

In Zukunft sieht Wallner vor allem Programmieraufgaben als KI-Anwendungsfall, einfache Codes für Websites, standardisierte Grundlagenarbeiten. Auch andere Branchen könnten vielfältig profitieren, wenn sie KI gezielt in ihre Softwareumgebungen einbetteten. Dreh- und Angelpunkt bleibe aber die Datensensibilität: „So ein Tool ist immer nur so gut wie derjenige, der davor sitzt“, so Wallners Überzeugung. „Am Schluss muss jemand da sein, der mit Hirn drüber geht.“ Denn eine KI verfüge auch in absehbarer Zeit nicht über die „emotionale Intelligenz einer erfahrenen Person“.

KI automatisiert Support

Vermutlich besteht die Kunst eines strategischen KI-Einsatzes eben genau darin, innerhalb einer Aufgabenklasse genau denjenigen Teil zu extrahieren, den die KI gleichwertig oder besser abbilden kann. Auf eine solche Suche machte sich auch die VALEO IT Services International GmbH aus Luhe-Wildenau, als sie Mitte 2022 begann, sich intensiv mit den Möglichkeiten des KI-Einsatzes zu beschäftigen. Ziel der Entwicklungsbemühungen war es, den weltweiten Support des Unternehmens mithilfe von KI soweit zu automatisieren, dass ein Drittel aller Kundenanfragen vollständig ohne menschliches Zutun erledigt werden kann. Dazu ist es nicht nur notwendig, dass das System typische Probleme aus den Informationen der Kunden erkennt, sondern im nächsten Schritt passende Lösungsmöglichkeiten identifiziert und dann selbstständig die dafür erforderlichen Schritte anstößt.

Voraussetzung dafür, dass der Service überhaupt mit KI optimiert werden konnte, war die Tatsache, dass Valeo IT bereits seit vielen Jahren ein Ticketsystem einsetzt, das die verschiedenen Kanäle, über die Anfragen eingehen – also Telefon, Webservice-Portal oder E-Mail – bündelt. Etwa 50.000 Tickets fallen pro Monat an und werden von den rund 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet. Bis dato mussten sie händisch nachgearbeitet werden, etwa den richtigen Kategorien wie „Windowsproblem“ oder „Netzwerkproblem“ zugeordnet werden. „Acht bis zehn Mitarbeiter sind allein damit beschäftigt, die Tickets manuell nachzuarbeiten – was nach einer Anfangszeit eine ermüdende und wenig anspruchsvolle Aufgabe ist“, erklärt Geschäftsführer Bastian Braun.

„In unserer Branche der IT-Service-erbringung wird es ohne KI künftig nicht mehr gehen.“

Bastian Braun
VALEO IT Services
International GmbH





Künstliche Intelligenz spielt auch in der Robotik eine Schlüsselrolle, denn sie vereinfacht die Nutzung und Programmierung von Robotern deutlich.

Daten nur im geschlossenen System

Nun ging es darum, in einem Catch-und-Dispatch-System die eingehenden Tickets mithilfe von KI über Schlagwörter und Erfahrungstabellen effizienter zu verarbeiten. „Hat der Nutzer etwa Probleme sich einzuwählen, erkennt das die KI, sofern das Ticket sauber erstellt wurde. Die KI loggt sich daraufhin bei SAP ein, fordert ein neues Passwort an, schickt dieses an den Kunden und schließt am Ende das Ticket selbst wieder“, erklärt Braun. Derartige Anwendungen funktionieren freilich nur in einem geschlossenen System, also innerhalb einer eigenen KI, die mit den internen Daten bespielt wird und die das Unternehmen zu keinem Zeitpunkt verlassen. Deshalb benötigte Valeo IT einen Projektpartner, den es in der Weidener TIKI GmbH fand: TIKI stellte eine eigens entwickelte Data-Science-Plattform zur Verfügung, auf der sich viele unterschiedliche KI-Anwendungen entwickeln lassen.

Kunden nutzen Lösung auch

Die notwendigen Trainingsdaten stammen aus den Tickets von 20 Jahren Geschäftstätigkeit. Insgesamt 800.000 anonymisierte Datensätze waren es am Ende – und das sei eigentlich nicht viel, wenn es darum gehe, die Basis für eine KI zu bestücken, sagt Braun. Die größte Aufgabe habe darin bestanden, die unterschiedlichen Freitexteingaben aus den Datenfeldern zu klassifizieren. Allein der Vermerk „erledigt“ bei einem Kunden nütze inhaltlich nämlich leider nichts.

Im eigenen Unternehmen ist die KI bereits erfolgreich im Einsatz, derzeit werden bereits 15 Prozent aller Tickets automatisiert erledigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dadurch mehr Zeit für die qualitativ hochwertigeren Fragen. „In unserer Branche der IT-Serviceerbringung wird es ohne KI künftig nicht mehr gehen, deshalb war es keine Frage, ob wir KI in unseren Service integrieren oder nicht“, sagt Braun mit Blick auf die Zukunft. „Wir werden das auch noch für

andere Bereiche adaptieren.“ Letztlich gehe es darum, marktgerechte Preise anbieten zu können. Auch an die Kunden wird die Lösung im Übrigen erfolgreich vermarktet, einige haben sie bereits im Einsatz, weitere sind derzeit in der Pilotphase.

„KI wird unsere gesamte Gesellschaft schneller verändern als alles bisher Dagewesene.“

Philipp Horsch
HORSCH Maschinen GmbH



Einkauf spart hohe Beträge

Dass KI „unsere gesamte Gesellschaft schneller verändern wird als alles bisher Dagewesene“, glaubt Philipp Horsch, Geschäftsführer der HORSCH Maschinen GmbH aus Schwandorf. Auch im eigenen Unternehmen artikuliere er diese Überzeugung, so Horsch, und wage, laut darüber nachzudenken, was geschehe, wenn Wirtschaft und Politik binnen fünf Jahren die Anzahl der PC-Arbeitsplätze halbieren. „Bedenken verhindern Veränderung – unser zentraler Wert aber ist Speed“, erklärt der Geschäftsführer. „Deshalb geht es im Sinne eines Quick Win immer darum, die Dinge einfach anzupacken und sie nicht erst zu Ende zu denken.“

Konkret stimmt der ROI von KI-Anwendungen bei Horsch schon heute. Über eine „eigentlich simple Software-Anwendung“, wie Horsch sagt, „lassen wir eine Gleichteilanalyse im Bereich Beschaffung durchführen. Die KI vergleicht dabei ähnliche Teile und filtert diejenigen heraus, deren Einkaufspreise zu hoch sind.“ In einer Beta-Testphase im Jahr 2023 wurde dies auf einen ersten Stahlteilepool von etwa 2.500 Teilen angewendet – mit einer dann erzielten Einsparung von rund 25 Prozent bei den Einkaufspreisen. „Im nächsten Schritt wenden wir nun diese KI auf praktisch alle Einkaufsartikel an und lernen dabei weiter. Unser Ziel sind etwa sechs bis acht Prozent Kostenreduzierungen, die wir auch als realistisch betrachten“, sagt der Geschäftsführer und ist sich sicher: „Ein Mensch könnte unsere mehrere Hunderttausend Teile gar nicht überblicken.“

Ebenfalls einen erheblichen Effizienzgewinn erzielte KI bei Horsch im Bereich der Zollnummernvergabe. „Hier arbeiten wir seit Jahren mit nur einem Mitarbeiter – obwohl wir unseren Umsatz in den vergangenen zehn Jahren vervierfacht haben und dies vor allen Dingen im internationalen Bereich“, sagt Horsch. Nicht nur Wachstum ohne Personalaufwuchs, sondern auch eine geringere Fehlerquote schreibt er dabei der KI zu. Weitere Anwendungsbereiche seien der Service und Vertrieb, betriebswirtschaftliche Auswertungen oder ein vollautomatisiertes Kennzahlenreporting. Im Hinblick auf Sicherheitsaspekte gibt sich Horsch gelassen: „Wir sind eher risikobereit, wenn es um Innovation geht und gegen Cyberattacken wirklich gut aufgestellt.“

Vollwertiger Assistent

Für Andreas Weinhut, Geschäftsführer der WEINHUT GmbH aus Neutraubling, ist ChatGPT 4 inzwischen ein „vollwertiger Assistent, der mir hilft, meinen Anforderungen als Geschäftsführer und Vater effizienter nachzukommen, indem ich dadurch meine eigene Produktivität erhöhe“, sagt er. Ein Beispiel, bei dem der digitale Assistent die Arbeit des Logistikunternehmers erleichterte, ist der Entwurf der Postgesetznovelle: 196 Seiten fasst die KI nicht nur zusammen, sondern kann anschließend auch gezielt Fragen beantworten. Das spart Zeit, ebenso wie die Video-Botschaften, die Weinhut für seine Fahrerinnen und Fahrer aufnimmt und deren Storyboard von der KI stammt. „Ich muss dann nur noch kleinere Korrekturen vornehmen und kann den Text im Anschluss ablesen, wie bei einem Teleprompter“, sagt Weinhut.

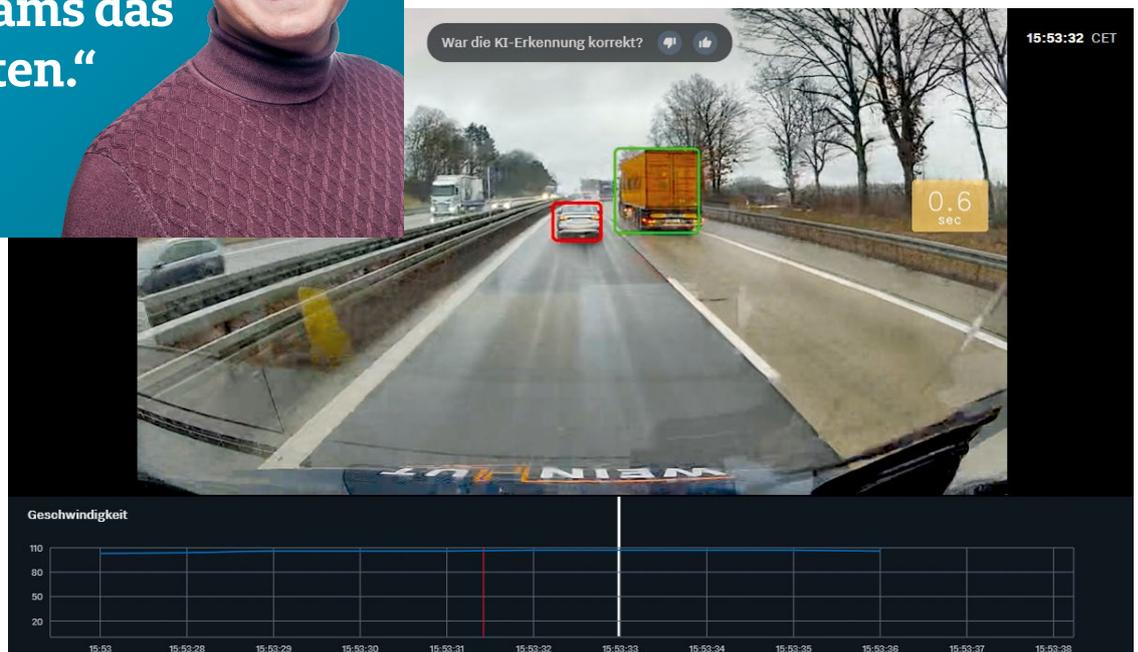
Außerdem helfe die KI beim Brainstorming und fungiere als Sparringspartner, um Ideen weiterzuentwickeln oder schwierige E-Mails vorzuformulieren, bei denen es darum gehe, den richtigen Ton zu treffen. Neben des persönlichen Einsatzes und Nutzen der KI für den Geschäftsführer der 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählenden Firma, spielt diese auch in den Lieferfahrzeugen eine Rolle: „Dort kommt KI in den Telematik-Systemen zum Einsatz und analysiert über Dashcams das Fahrverhalten.“ Fährt etwa ein Fahrer zu dicht auf, gibt das System eine Meldung an ein Sicherheitspostfach – das geschieht ebenso bei häufigem, starkem Bremsen oder riskanten Lenkmanövern. „Das erhöht die Sicherheit unserer Fahrerinnen und Fahrer deutlich. Wir stellen im zeitlichen Verlauf fest, dass die Meldungen ans System kontinuierlich zurückgehen. Das hatte auch positive Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Versicherungsprämien“, erklärt Weinhut.

„KI kommt in den Telematik-Systemen zum Einsatz und analysiert über Dashcams das Fahrverhalten.“

Andreas Weinhut
WEINHUT GmbH



In den Lieferfahrzeugen der Weinhut GmbH kommt KI u.a. in der Abstandserkennung zum Einsatz. Fährt ein Fahrer zu dicht auf, gibt das System eine Meldung ab – langfristig konnte so das Fahrverhalten verbessert und die Sicherheit erhöht werden. (Firmenfoto)



Durch den Einsatz von KI in den Kameras kann die Dallmeier Electronic GmbH & Co. KG die Anzahl von Fehlalarmen in der Freilandüberwachung deutlich reduzieren. Zur Leitstelle werden nur relevante Alarme gemeldet, beispielsweise wenn die KI eine Person identifiziert. (Firmenfoto)



Schutz und Effizienz

Die Verarbeitung von optischen Informationen durch die KI ist auch ein wichtiges Thema bei der Dallmeier Electronic GmbH & Co. KG aus Regensburg. Der Spezialist für Videoüberwachungssysteme verbaut seine Kamerasysteme weltweit etwa in Flughäfen, Fußballstadien oder Casinos. Oft geht es dabei um Sicherheit, manchmal aber auch um Effizienz. „So kann die KI in den Kameras zum Beispiel die Zuschauer zählen, die bereits im Fußballstadion in einem bestimmten Bereich sind und den Zugang danach steuern“, erklärt Josua Braun, Marketing Director bei Dallmeier. Eine weitere Anwendungsmöglichkeit sei in der Stückgutlogistik das Wiederauffinden von Packstücken aus den Videoaufzeichnungen in großen Lagern.

Daneben kommen die Systeme auch für den klassischen Schutz von Liegenschaften in Industrie und Gewerbe zum Einsatz. Hier leistet die KI wertvolle Unterstützung bei der Verifizierung der Alarme. „Bei konventionellen Systemen mit reiner Bewegungserkennung entsteht eine große Zahl von Falschalarmen. Die Mitarbeiter in den Wachzentralen müssen nachsehen, was es mit einem Alarm auf sich hatte: War es eine Katze, Laub, Lichtreflexe oder tatsächlich eine Person, die die Alarmierung ausgelöst hat?“, erklärt Braun. Heute erledigt das eine KI. „Sie können die Systeme so konfigurieren, dass zum Beispiel nur diejenigen Ereignisse als Alarme übermittelt werden, bei denen zu 80 Prozent oder mehr eine Person erkennbar ist.“ Dadurch ließen sich weit über 90 Prozent der Falschalarme einsparen.

Im Hinblick auf Datenschutz und IT-Sicherheit ändere die KI wenig: „Aus Datenschutzgründen machen wir unsere Trainingsdaten teilweise selbst und simulieren dazu in 3D. Bei der IT-Sicherheit kommt uns zugute, dass wir die gesamte Wertschöpfung von der Entwicklung bis zur Fertigung selbst kontrollieren“, sagt Braun. Zwar sei grundsätzlich jedes vernetzte System angreifbar. „Wir stellen jedoch fest, dass ‚Made in Germany‘ oder ‚Made in Western Europe‘ gerade bei der Cybersicherheit, aber auch bei der Wahrung von Persönlichkeitsrechten und Datenschutz in der Videoüberwachung, weltweit einen wichtigen Wettbewerbsvorteil bringt“, so Braun.

„Bei konventionellen Systemen mit reiner Bewegungserkennung entsteht eine große Zahl von Falschalarmen.“

Josua Braun
Dallmeier Electronic
GmbH & Co. KG



Vielfältige Anwendungen

Auf das, was im Hintergrund und im Vorfeld von KI noch eine wesentliche Rolle spielt, verweist auch Magdalena Lerchl, Referentin Digitale Wirtschaft bei der IHK in Regensburg: „Zunächst geht es um KI-Readiness, also die Kompetenz von Unternehmen, Anwendungen der künstlichen Intelligenz überhaupt einzuführen. Das hängt ganz wesentlich von einer aktuellen und gut strukturierten Datenbasis ab.“ Grundsätzlich aber stellt auch sie fest, dass die Möglichkeiten, KI zu nutzen, so vielfältig sind, wie die Wirtschaft selbst.

„Dabei kommt es nicht darauf an, sofort das große Geld in die Hand zu nehmen“, sagt Lerchl. „Es ist genauso gut, die Dinge erst einmal als Privatperson auszutesten und zu entscheiden: Was ist sinnvoll und anwendbar? Und was ist vielleicht nichts für mich und mein Unternehmen?“ Letztlich gehe es um zwei Dinge: ein gutes Fundament und den Mut, Neues auszuprobieren.

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer können momentan schwer abschätzen, was der **Einsatz von KI für ihre IT-Sicherheit** bedeutet. Und damit sind sie nicht allein. Denn auch die Hersteller verschiedenster allgemeiner Software-Lösungen, die die neue Technologie integrieren, kennen häufig deren Schwachstellen nicht hinreichend, meinen Experten. Umgekehrt kann KI aber auch helfen, die Sicherheit zu erhöhen.

Bereicherung und Risikofaktor

KI im Sinne einer eigenständig denkenden, wahrnehmenden Intelligenz, wie etwa ein Mensch, gebe es noch nicht, sagt Amir Hosh, Geschäftsführer der DriveByte GmbH aus Regensburg. „Das, was wir momentan sehen, ist zu 99 Prozent Machine Learning.“ Dennoch würden Unternehmen aktuell mit dem Buzzword „KI“ bombardiert, wenn es um den Vertrieb neuer Lösungen geht. Die intelligente Technik verkauft sich – mit all ihren Risiken und Nebenwirkungen. „Oftmals sind deshalb zum Beispiel in Chatbots KIs verbaut, die die Anbieter selbst nicht genau verstehen“, so der Cybersicherheits-Experte und mahnt, auf gar keinen Fall einfach Dinge aus dem Internet herunterzuladen und einzusetzen.

„Als Unternehmen muss mir bewusst sein, dass ich mir mit KI eine Angriffsfläche aufreißt, die ich nicht verstehe“, sagt Hosh. Dennoch rät er, sich der Entwicklung nicht zu verschließen. Es sei wie bei jedem Hype: Man dürfe ihm nicht ohne Bedacht erliegen und müsse immer genau prüfen, was der eigentliche Business Case sei. Bei der Auswahl der Lösungen empfiehlt er, vor allem bei sogenannten Closed Source-Systemen äußerste Vorsicht walten zu lassen, da dort der Quellcode nicht einsehbar sei. Daneben müsse man sich anschauen, wie der Algorithmus eingerichtet sei. Außerdem sei die Frage bedeutsam, wo die Daten herkommen. „Der Trainingsdatensatz muss sicher und geprüft sein“, betont Hosh.

Manipulation der Trainingsdaten

Denn eine gängige Methode, KIs anzugreifen, sei das sogenannte Data Poisoning. Dabei sorgen „vergiftete“, manipulierte Daten dafür, gezielt Falschaussagen zu generieren. Was nach theoretischem Nischenaspekt klingt, hat bereits ganz real katastrophale Auswirkungen, etwa in der Medizin. Wie verletzlich KI-Systeme sind, zeigte ein Experiment, das eine Gruppe Forschender Ende 2023 in den USA durchführten. „Durch bestimmte Prompts an die ChatGPT-Instanz war es dabei möglich, dem Chat-Bot eigentlich geschützte Trainingsdatensätze zu entlocken. Dies ist äußerst gefährlich, da solche Datensätze auch sehr persönliche und manchmal zu geheim haltende Informationen beinhalten“, weiß der Cybersicherheits-Experte.

Doch auch wer vermeintlich nichts Attraktives bietet, sei ein Ziel, das würden Mittelständler häufig verkennen. „Wenn ich als Angreifer drei Monate Zeit und Energie investieren muss, um von einem Automobilzulieferer am Ende eine halbe Million Euro zu erpressen, dann tue ich das nicht, wenn ich mit zwei Wochen Arbeit von vierzig KMU jeweils 10.000 Euro einsammeln kann“, sagt Hosh.

„Das, was wir momentan sehen, ist zu 99 Prozent Machine Learning.“

Amir Hosh
DriveByte GmbH





„Das Wettrüsten zwischen Hackern und Administratoren wird durch die KI an Dynamik gewinnen.“

Dr. Christian Götz

IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

KI als Waffe

„Internetkriminalität ist ein Massengeschäft“, weiß auch Dr. Christian Götz, Experte für Informationssicherheit bei der IHK Regensburg. Für dieses Massengeschäft nutzen die kriminellen Angreifer ebenfalls KI, die über Angebote wie ChatGPT, Google Bard oder Microsofts Copilot jedem ohne großen Aufwand zur Verfügung stehen. Mittlerweile gibt es mit WormGPT und FraudGPT sogar Angebote, die sich speziell an die Bedürfnisse von Hacker richten. Hatte man bisher viele Phishing-Mails noch an sprachlichen Fehlern erkannt, ermöglichen diese generativen KIs perfekte Formulierungen in allen gängigen Sprachen. Für die Mitarbeiter wird es immer schwieriger, authentische E-Mails von Phishing-Angriffen zu unterscheiden. Bei gezielteren Angriffen füttert der Angreifer die KI mit Informationen und Texten von Personen und Firmen, um maßgeschneiderte Anfragen, Angebote oder Forderungen zu stellen. „Ich kann mit KI die Social-Media-Aktivitäten einer Person als Grundlage für eine authentisch in deren Schreibstil klingende Mail verwenden“, sagt Götz. „Oder Deepfakes generieren, die Anrufe mit der Stimme des Chefs fingieren und zur Überweisung einer Summe X auf ein Konto Y auffordern“, ergänzt Hosh. Damit bekomme auch der CEO-Fraud eine ganz neue Dynamik.

Selbst das Programmieren von Schadsoftware kann die generative KI übernehmen. Ohne Programmierkenntnisse können so Viren oder zielgerichtete Programme von Laien geschrieben und eingesetzt werden. Allein die Menge und Verschiedenheit der dadurch ermöglichten Angriffsformen macht es den Verteidigern immer schwieriger, Netzwerke und Systeme zu schützen. Am Ende müssen auch sie KI in der Verteidigung einsetzen, um beispielsweise in bestehenden Mustern ungewöhnliche Aktivitäten zu erkennen. „Das Wettrüsten zwischen Hackern und Administratoren wird durch die KI an Dynamik und Geschwindigkeit gewinnen“, ist sich Götz sicher.

Zahlen im Dunkeln

Die Anzahl der Angriffe, die bereits KI nutzen, ist ebenso wenig bekannt wie der Gesamtschaden, den Cyberkriminalität in der Oberpfälzer Wirtschaft verursacht. Das liegt an der hohen Dunkelziffer und der Scham, die das Thema nach wie vor begleitet. Das bayerische Landeskriminalamt erklärt auf Anfrage dazu, dass sich entsprechende Daten weder über die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), noch über das Vorgangsverwaltungssystem (IGVP) recherchieren oder auswerten lassen. Jedoch könne die Nutzung von KI vereinzelt in Strafverfahren aufgedeckt werden, etwa im Onlinebetrug: Durch KI-Modelle ließen sich beispielsweise automatisiert und in kürzester Zeit eine Vielzahl an gefälschten Kleinanzeigen

gen erstellen. Zu diesen lassen sich wiederum umfangreiche Rezensionen KI-basiert ergänzen, um die vermeintliche Seriosität des Anbieters zu stärken. Die anschließende „Kundenkommunikation“ könne durch KI so beeinflusst werden, dass auch nicht sprachbegabte Personen grammatikalisch richtige oder mit Dialekt gespickte Antworten geben können.

Cybersicherheits-Experte Hosh rät Unternehmen grundsätzlich, die technische Sicherheit nicht zu vernachlässigen. Gleichzeitig sollte man sich immer vor Augen führen, „dass auch die sicherste Tresortüre nichts nützt, wenn ein Mitarbeiter sie dem Angreifer entweder mutwillig als ‚evil employee‘ oder unbeabsichtigt mangels Bewusstseins öffnet.“ Da letzterer Fallstrick dank KI immer schwerer erkennbar wird, sollten Firmen dringend ihre Belegschaft darin schulen, zum Beispiel KI-generierte Texte zu erkennen. Die Konsequenz dieser Entwicklung fasst IHK-Experte Götz in einem Punkt zusammen: „Wir müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bringen, grundsätzlich misstrauisch zu sein.“ Das sei zwar im normalen Leben kein erstrebenswerter Charakterzug, im Dschungel des Internets aber die beste Überlebensstrategie.

3. Regensburger Cybersecurity-Kongress

Der Einsatz Künstlicher Intelligenz definiert das Spannungsfeld zwischen Cyberkriminellen und Verteidigern in der IT-Security neu. Zum einen wird es wesentlich einfacher, auch ohne Fachkenntnisse Angriffe durchzuführen, zum anderen erleichtern KI-basierte Verfahren auch die Erkennung von Anomalien sowie die Abwehr. Zwischen diesen Polen bewegt sich am 22. April 2024 der 3. Regensburger Cybersecurity-Kongress mit Fachvorträgen und Workshops. Der Kongress wird vom IT-Sicherheitscluster e.V. gemeinsam mit der IHK, der HWK, dem Amt für Wirtschaft und Wissenschaft der Stadt Regensburg und dem Polizeipräsidium Oberpfalz veranstaltet. In diesem Jahr richtet das IT-Sicherheitscluster auch das jährliche AIR Annual Meetup aus. Hinter der KI-Initiative Artificial Intelligence Regensburg (AIR) steht ein Expertenverbund aus Industrie- und Hochschulpartnern, die sich mit der Erforschung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz in der Region beschäftigen.

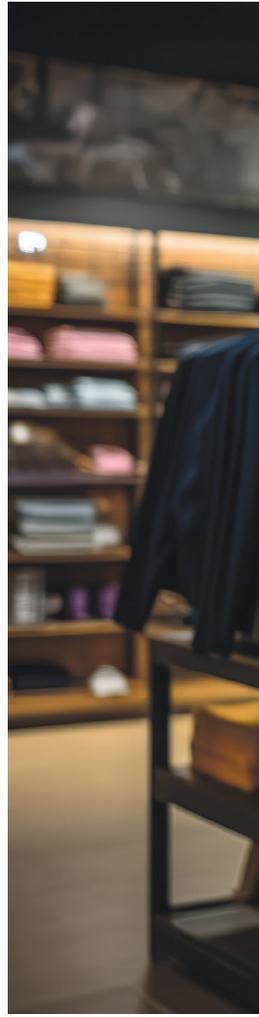
Weitere Infos und Anmeldung



eveeno.com/cybersecurity-air-kongress-2024

Prof. Dr. Maria Leitner von der Universität Regensburg sieht die aktuellen Veränderungen durch die „disruptive Technologie KI“ gelassen – allerdings nicht, ohne auf ihren unaufhaltsamen Charakter hinzuweisen.

„KI ist gekommen, um zu bleiben.“



Prof. Dr. Maria Leitner kommt aus Wien und hat seit rund einem Jahr den Lehrstuhl „KI in der IT-Sicherheit“ an der Fakultät für Informatik und Data Science an der Universität Regensburg inne.



Prof. Dr. Leitner, wo liegen generell momentan die größten Potenziale von KI für kleine und mittlere Betriebe?

Prof. Dr. Maria Leitner: In allen Bereichen, bei denen es um repetitive Tätigkeiten mit einem hohen Anspruch an Genauigkeit geht, kann KI hilfreich sein. Sollen etwa Oberflächen auf Kratzer hin überprüft werden, so arbeitet KI hier unter Umständen nicht nur sorgfältiger als der Mensch, sondern auch ohne Ermüdungserscheinungen. Man sollte sich bewusst machen, dass es schon seit geraumer Zeit viele Techniken gibt, die

sich KI zunutze machen, gleichzeitig aber immer wieder neue Potenziale auftauchen, und seit durch ChatGPT mit natürlicher Sprache ein neuer vereinfachter Zugang entstanden ist, mit KIs umzugehen.

Gibt es Branchen oder Bereiche, die besonders profitieren können?

KI ist eine disruptive Technologie und wird als solche alle Branchen und Bereiche betreffen. Sie wird das wesentliche Mittel sein, um die Effizienz zu steigern, was letztlich für alle in irgendeiner Weise

notwendig ist, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Generell empfiehlt sich derzeit der Austausch mit anderen, gepaart mit der Überlegung: Was kann mir wirklich nützen? Wo ergibt der Einsatz von KI für mein Unternehmen Sinn?

Was empfehlen Sie Firmen beim KI-Einsatz mit Blick auf die IT-Sicherheit?

Die wichtigste Frage ist die nach dem Verbleib der eigenen Daten. Ich empfehle grundsätzlich, nur öffentliche Daten in die Verarbeitung zu geben. Denn letztlich muss einem klar sein, dass Systeme wie ChatGPT alle Eingaben auch für Trainingszwecke und möglicherweise anderweitige Ausgaben nutzen. Das lässt sich nur ausschließen, wenn das KI-System klar abgegrenzt ist und intern arbeitet.

Was kann KI denn im Hinblick auf die IT-Sicherheit leisten?

Verfahren zur Mustererkennung werden bereits lange in der IT-Sicherheit eingesetzt, beispielsweise für Spamfilter oder für die Erkennung von Angriffen im



Von der Nutzung von Computer Vision bis hin zur Verwendung maschinellen Lernens für die Bestandsverwaltung: Der Einzelhandel kann KI vielfältig einsetzen, um sich mit Kunden zu vernetzen und die Effizienz im Betrieb zu steigern.

Netzwerkverkehr. Gerade letztere funktionieren aber – wie jede andere Systemlandschaft auch – nur nach einer Anlernphase, in der Regeln und Schwellenwerte erstellt werden. Stand der Technik sind in diesem Zusammenhang sogenannte SIEM-Systeme, Security Information and Event Management-Systeme, die bei Sicherheitsbedrohungen und Schwachstellen alarmieren und bei der Priorisierung von Vorfällen unterstützen.

Was ist der grundsätzliche Unterschied im Hinblick auf die Sicherheit, wenn KI beteiligt ist?

Die Angriffe unterscheiden sich vom Grundsatz her nicht in einer signifikanten Weise, sondern sind letztlich nur intelligenter. Deepfakes ahmen zum Beispiel Stimmen von Kollegen oder Vorgesetzten nach, wenn es etwa um Angriffe im Stile des CEO-Frauds geht. Unternehmen werden hier in Awareness-Schulungen investieren und sich möglicherweise auch beizeiten einen zweiten Faktor überlegen müssen, mittels dessen sie zweifelsfrei die Identität von medial verbundenen Kommunikationspartnern

prüfen können. Cyberangriffe sind in vielen Organisationen bereits Alltag und ich gehe davon aus, dass das Phänomen durch KI weiter zunehmen wird. Unternehmen sollten daher zuallererst üben, Situationen durchspielen und den Ernstfall proben.

Welche künftigen Risiken zeichnen sich aus Ihrer Sicht schon ab?

Generell gilt, dass man viel größere Datenmengen deutlich schneller verarbeiten kann – das kann Unternehmen nützen. Umgekehrt gilt aber auch, dass eine nicht ausreichende Datenbasis in den Anwendungen zu falschen Prognosen führen kann. Unternehmen sollten deshalb großen Wert auf die Konzeption der Trainingsphase legen und unter anderem fragen: Wie lassen sich Transparenz und Fairness durchsetzen?

Nützt es, wenn der Gesetzgeber reagiert? Und wie schätzen Sie den jüngsten Vorstoß der EU zur Regulierung von KI ein?

Den AI-Act halte ich grundsätzlich

für wichtig, da er verschiedene Dinge in den Fokus nimmt und zwar nicht nur im Hinblick auf die Anwendungen, sondern auch in Bezug auf die Grundlagentechnologie. Allerdings ist der finale Text des AI-Acts aktuell noch nicht verfügbar und daher bleiben der weitere Verlauf und die Verordnungen im nationalen Recht noch abzuwarten.

Wie gehen Sie persönlich mit KI um?

Ich nutze persönlich auch KI in meiner Forschung, etwa um Muster von Cyberangriffen zu erkennen oder um Prognosen zu errechnen. Wir bauen dazu auch aktuell ein Forschungslabor an der Universität auf. Die Möglichkeiten für den KI-Einsatz nehmen beständig zu, da immer mehr öffentliche Daten für die Forschung zugänglich werden. KI ist gekommen, um zu bleiben und die Rasanz und die Dynamik der aktuellen Entwicklung überrascht nicht, da durch die gesteigerte Digitalisierung diese möglich wurde.

Das Interview führte Alexandra Buba.

Für ausgewiesene Expertinnen und Experten bietet sich jetzt die Chance, **öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige** zu werden. Aufgrund des demografischen Wandels ist die Nachfrage am Markt so groß wie nie. Die neue fachliche Herausforderung eröffnet spannende Perspektiven und garantiert Flexibilität und Abwechslung im Berufsalltag.

Mit Sachverstand in die Zukunft

Anne Besser

Überzeugte mit hoher Sachkunde im Bereich „Straßenverkehrsunfälle“: Thomas König wurde im Januar 2024 von IHK-Präsident Michael Matt (l.) als neuer Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt.
(Foto: Ramona Bayreuther)

Das Sachverständigenwesen in Deutschland hat eine lange Tradition. Schon im 19. Jahrhundert sorgten private Dampfkesselüberwachungsvereine für die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Anlagen. Die Gründung des Deutschen Reichs 1871 war dann die Geburtsstunde für die öffentliche Bestellung von Sachverständigen durch unabhängige Experten. „Seit den 1960er Jahren hat die Anzahl an Prozessen zugenommen und Sachverständige vor Gericht wurden verstärkt gebraucht“, sagt Bernhard Floter, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Instituts für Sachverständigenwesen (IfS). Ein Schwerpunkt des Vereins, der vor 50 Jahren gegründet wurde, ist, Sachverständige auf den Gerichtsalltag vorzubereiten. Etwa 180 Institutionen aus allen Bereichen des Sachverständigenwesens sind Mitglied im Verein, darunter auch alle Industrie- und Handelskammern.

Bestellung und Vereidigung

Die IHKs führen die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen nach einheitlichen Standards durch. „Bestimmte gesetzliche Voraussetzungen müssen vorliegen, starre Regeln gibt es bei der Begutachtung der besonderen Sachkunde als einer wichtigen Voraussetzung allerdings nicht“, betont Axel Rickert, Referatsleiter Sachverständigenwesen bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Berlin. Besondere Sachkunde könne auf unterschiedlichen Wegen belegt werden, so der Jurist. Auch bei der Dauer der praktischen Erfahrung gäbe es einen gewissen Spielraum. „Der Titel ist ein Qualitätssiegel, um hochqualifizierte Experten zu erkennen“, fasst Bernhard Floter vom IfS zusammen.

Wer als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt ist, kann in diesem Sachgebiet umfassend – bei Gericht



und außergerichtlich – tätig werden. In einzelnen Bereichen sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige gefragte Experten für Prüfaufgaben. „Wenn es etwa um die Einhaltung des Bundesemissionsschutzgesetzes geht oder darum, ob Betriebe Altfahrzeuge umweltgerecht entsorgen, prüfen nicht staatliche Behörden, sondern private Sachverständige“, erläutert Floter. Eine öffentliche Bestellung und Vereidigung ist vielfach Voraussetzung für diese Tätigkeit.

Neutrale Mediatoren

Ein weiteres Einsatzgebiet, das immer stärker an Bedeutung gewinnt, ist die außergerichtliche Streitbeilegung. Hier kommen Sachverständige, die öffentlich bestellt und vereidigt sind, als neutrale Experten, Mediatoren oder Schiedsgutachter zum Einsatz. „Im gerichtlichen Bereich ist es wichtig, dass öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige in Prozessen bestimmt werden, damit die Gerichte effizient arbeiten können“, betont Diplom-Betriebswirt Bernhard Floter. Dann muss das Gericht die Qualifikation nicht selbst prüfen und spart Zeit. „Auch nachvollziehbare und neutrale Gutachten sichern eine gewisse Geschwindigkeit der Prozesse.“

Laut Recherchen des IfS werden in Deutschland pro Jahr 800.000 bis 900.000 Sachverständigenleistungen für Gerichte erstellt, darunter Gutachten und Stellungnahmen. „Die Hälfte davon sind Gutachten von Ärzten und Psychiatern; die andere Hälfte Gutachten von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der IHKs, Handwerkskammern und anderer Berufskammern“, so Bernhard Floter. Im Verzeichnis der IHKs sind aktuell etwa 7.800 (rund 140 davon im Bezirk der IHK Regensburg), bei den Handwerkskammern 6.000 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige gelistet. „Das sind zehn bis zwölf Prozent weniger als vor fünf Jahren“, so der IfS-Experte. „Bis Baugutachten und Gutachten zu Unfallrekon-

struktionen vorliegen, dauert es aktuell schon einmal bis zu einem Jahr. Das ist unbefriedigend! Überlange Prozesse sind eine Gefahr für die Justiz und auch für den Wirtschaftsstandort Deutschland.“

Junge Experten gefragt

Der demografische Wandel und der Fachkräftemangel treffen auch das Sachverständigenwesen. Aktuell liegt das Durchschnittsalter der Sachverständigen bei 60 Jahren. In den nächsten Jahren gehen viele Baby-Boomer in Rente. Junge Experten aus allen Fachbereichen sollten also jetzt die Chance nutzen und eine Karriere oder ein zweites Standbein als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige in Erwägung ziehen. Ob Autodidakt oder promovierter Ingenieur – jeder Experte, der die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, kann öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden. Dafür muss die besondere Sachkunde in Theorie und Praxis sowie die persönliche Eignung nachgewiesen werden.

Bei ihrer IHK erfahren Interessierte, welche Unterlagen sie mit ihrem Antrag vorlegen müssen und wie das Bestellungsverfahren in den mehr als 250 Gebieten – von A wie „Abdichtung und Wärme- und Feuchtigkeitsschutz“ über L wie „Lüftungs- und Klimatechnik“ bis V wie „Vorbeugender Brandschutz“ – konkret abläuft. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige werden im bundesweiten IHK-Sachverständigenverzeichnis unter svv.ihk.de gelistet und können dort von Auftraggebern wie Gerichten, Behörden, Versicherungen und anderen Unternehmen sowie Privatpersonen gefunden werden.

Weitere Infos



www.ihk.de/regensburg/sachverstaendiger-werden



Ansprechpartnerin

Birgit Zorger | 0941 5694-335 | zorger@regensburg.ihk.de



Expertenteam *Datenbeschützerin*®

WIR MACHEN INFORMATIONSSICHERHEIT VERSTÄNDLICH.

CYBERSECURITY ● DATENSCHUTZ
NIS-2 ● KRITIS ● ISMS ● COMPLIANCE



datenbeschuetzerin.de

Datenbeschützerin GmbH | Unterer Sand 9 | 94209 Reggen
Tel: +49 99 21 / 88 22 9000 | info@datenbeschuetzerin.de

Die neuen **Vorstände der Wirtschaftsjuvenen** in der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim stehen fest. Gemeinsam mit der IHK engagieren sie sich in der Region und überregional für die Wirtschaft.

Junge Wirtschaft wirkt

Rund 500 Wirtschaftsjuvenen (WJ) sind im Bezirk der IHK Regensburg aktiv – aufgeteilt in sieben Juniorenkreise in der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim. Die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte spannen ein starkes persönliches und berufliches Netzwerk über Firmen- und Regionsgrenzen hinweg, setzen sich gemeinsam gesellschaftlich ein und teilen untereinander unkompliziert ihr Wissen. Zusammen mit den IHK-Geschäftsstellenleitern vor Ort bewegen die Junioren einiges. Mit vielen verschiedenen Projekten setzen sie sich unter anderem für die Nachwuchsförderung ein. Die Wirtschaftsjuvenen sind bei Ausbildungsmessen anzutreffen, sie bringen Schülerinnen und Schülern praktische Wirtschaftsthemen näher und setzen sich für die technische Ausstattung an Schulen ein, um dort für MINT- und kreative Berufe zu begeistern. Darüber hinaus sorgen sie durch ihren Einsatz für innovatives Unternehmertum, im vergangenen Jahr etwa durch die Organisation einer Denkwerkstatt für Manager oder verschiedenen Themenformaten wie „The stage is fe*male“ und „Gründerstorys im Bett“.

Zum Jahresbeginn haben die Wirtschaftsjuvenen ihre neuen Vorstände gewählt. Der Regionalsprecher im WJ-Bezirk Oberpfalz-Kelheim für 2024 ist Philipp Rank von den Wirtschaftsjuvenen Nordoberpfalz. In diesem Jahr sind wieder zahlreiche Projekte und Veranstaltungen geplant. Alle Termine und aktuelle Themen der Junioren sind auf den Webseiten der einzelnen WJ-Kreise zu finden.



Roman Edel
Wohnungsbau und Siedlungswerk
Werkvolk eG Amberg

Amberg-Sulzbach

 www.wj-as.de



Sebastian Renners
renners-it solutions & services



Markus Zierhut
Zierhut Networks

Foto: Christoph Ruhland

Cham

 www.wj-cham.de



Sebastian Pohl
Pohl Gärten GmbH

Foto: Christoph Ruhland



Susanne Müller
Muri Decus GmbH

Foto: Agentur Dreibein



Michael Gmach
Holzwerke Gmach GmbH



Valentina Bruckbauer
Josef Bruckbauer GmbH & Co. KG

Kelheim



www.wjkelheim.de



Karsten Schrepfer
Kelheim Fibres GmbH



Herbert Schober
Herbert Schober Fitness



Stefan Koch
Kreissparkasse Kelheim



Tobias Beer
Subway Kelheim

Neumarkt



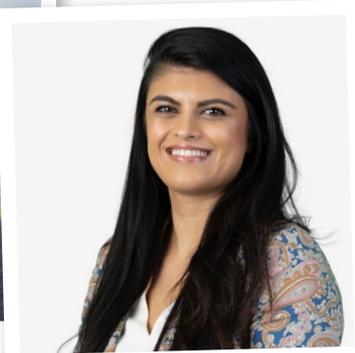
www.wjnm.de



Christian Bock
Bock 1 GmbH & Co. KG



Anna Bärnreuther
Bärnreuther Transport GmbH



Stefanie Haubner
HAUBNER Treppen GmbH



Oliver R. Schimmelpfennig
OS Turf Consulting GmbH



Dr. Stefan Meier
Meier Computersysteme GmbH



Stefan Vogt
Nürnberger Treuhand Wirtschafts-
prüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte



Andreas Hammerbacher
Hammerbacher GmbH

RAUM FÜR MEHR

TEMPORÄRE
INDUSTRIELLE
RAUMLÖSUNGEN

Leuchtenbergerstraße 7
92536 Pfreimd
Tel. 09606/92 21 0
E-Mail: info@josef-paulus.de



HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



**kreativ
mal
eins**

Small design studio,
effective solutions.

Als Ihre Designagentur aus Weiden i.d.OPf. verbinden wir Strategie, Beratung, Design, Storytelling und Technologie zu effektiver Kommunikation für Marketing, Design, Branding und PR. Wir entwickeln passgenaue und zielgruppenrechte Lösungen für B2B und B2C Digital und Print. Ganzheitlich für Sie und Ihre Vision.



kreativmaleins*
Strategische
Designagentur

Zu den Straßäckern 2
92637 Weiden i.d.OPf.

KREATIVMALEINS.DE

Nordoberpfalz



www.wj-nordoberpfalz.de



Foto: Max Niemann

Elias Ackermann
Extraktion Heinrich Hoven
GmbH

Foto: Uwe Moosburger



Philipp Rank
RR Mietpark GmbH

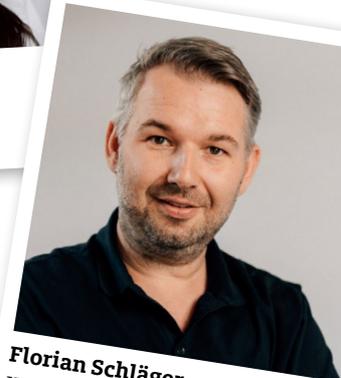


Patrick Konze
Konze & Krämer
Rechtsanwälte

Foto: Jennifer Zintl



Annett Raider
KS TechnoCase GmbH



Florian Schläger
KREATIVMALEINS

Regensburg



www.wj-regensburg.de



Angela Bauer
Bauer u. Partner GbR



Dr. Marc Strafela
ams-OSRAM AG



Franziska Roidl
Commerzbank AG



Julian Kreuzer
BayWa AG Energie Fuels



Sebastian Listl
FRONTERIS Gruppe



Dr. Patrick Reindl
Vitesco Technologies

Schwandorf



www.wj-schwandorf.de



Martin Stahl
Sparkasse
im Landkreis Schwandorf



Sebastian Schmitt
Sennebogen Maschinentechnik
GmbH & Co KG



Benedikt Göhr
R1 Werbestudio



Florian Spiegler
Elektro Spiegler

Netzwerk der jungen Wirtschaft

Die Wirtschaftsunioren sind mit 10.000 Mitgliedern das größte Netzwerk der jungen Wirtschaft in Deutschland. Weltweit arbeiten rund 100 Nationalverbände mit etwa 200.000 Mitgliedern in der Weltorganisation Junior Chamber International (JCI) zusammen. Durch ihr Netzwerk und ihr gemeinsames Engagement wollen die Unternehmerinnen und Unternehmer die Wirtschaftspolitik mitgestalten. In der Regel sind die Junioren, die in allen Bereichen der Wirtschaft tätig sind, nicht älter als 40 Jahre. Sie übernehmen durch ihren wirtschaftspolitischen und gesellschaftlichen Einsatz Verantwortung für die Zukunft und geben der jungen Wirtschaft eine Stimme. Gleichzeitig fördern sie die Entwicklung und den Austausch junger Unternehmer und Führungskräfte.



Ansprechpartner

Dr. Raphael Gritschmeier
0941 5694-361
gritschmeier@regensburg.ihk.de

Der IHK-Konjunkturbericht zum Jahresbeginn meldet **Stagnation und Verunsicherung** bei der regionalen Wirtschaft.

**Konjunkturbericht
Jahresbeginn 2024**

Was der Wirtschaft fehlt

Sibylle Aumer und Peter Burdack

**„Unsere Unternehmen
sind wettbewerbsfähig,
der Standort
Deutschland
ist es derzeit
leider nicht.“**

Michael Matt
IHK-Präsident



Die Stimmung bei den Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in der Region war zum Jahresstart 2024 eingetrübt. Ihre Geschäftslage beurteilen die Teilnehmer an der Konjunkturumfrage der IHK mit den schlechtesten Werten seit drei Jahren. Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate bleiben die Unternehmen abwartend, eine positive Trendwende ist nicht in Sicht.

Um eine schleichende Deindustrialisierung zu stoppen und Konsumanreize zu setzen, sollte die Politik endlich verlässliche Rahmenbedingungen setzen. „Unsere Unternehmen sind wettbewerbsfähig, der Standort Deutschland ist es derzeit leider nicht“, sagte IHK-Präsident Michael Matt bei der Vorstellung der Ergebnisse. Er sieht die Politik in der Bringschuld, denn das Hin und Her der Bundesregierung sorge für Verunsicherung bei den Unternehmen und den Verbrauchern. „Das hemmt die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft hierzulande.“

Die unternehmensnahen Dienstleister sind derzeit noch ein stabiler Anker für die regionale Konjunktur. Hier bezeichnen 51 Prozent ihre Geschäftslage als gut. Bei den bau- und baunahen Betrieben zeigt sich die schlechteste Stimmung seit 2011. In der Industrie zieht insbesondere der Einbruch in der Konsumgüterindustrie die Kurve nach unten. Die Auftragslage bei Investitionsgütern ist hingegen positiv. Während die Reisebranche weiter boomt,



IHK-Konjunktur-Klimaindikator: **113,5**



Dienstleistungen für Unternehmen

- Geschäftslage bei Beratungsdienstleistungen überdurchschnittlich positiv: Anzeichen für Beratungsbedarf aufgrund von Gesetzesänderungen, Bürokratie und Änderungen bei Förderungen
- 90 Prozent mit zufriedenstellendem Liquiditätsstatus
- Logistik: sinkendes Transportvolumen trifft auf steigende CO₂- und Maut-Preise
- Erstmals einzige Branche mit Risikofaktor „Fachkräftemangel“ an erster Stelle
- Investitionsneigung nicht euphorisch, aber positive Geschäftslage lässt 74 Prozent Budget v.a. für Ersatzbedarf und Umweltschutzmaßnahmen einstellen. Erweiterungsabsichten leicht rückläufig
- Geteilte Umsatzerwartungen: wenig Impulse aus heimischem Markt, Hoffnungen liegen auf ansteigenden EU- und USA-Aufträgen

sinkt die Stimmung bei Hotels und Gaststätten. Im Handel zeigte sich der Weihnachtseffekt weniger ausgeprägt als in den Vorjahren. Trotz des Inflationsrückgangs können nach Angaben aller Branchen Prozessoptimierungen die Preissteigerungen weiterhin nicht auffangen.

Auslandsgeschäft hofft auf Impulse

Parallel zur Außenhandelsstatistik bestätigen auch die exportorientierten Industrie- und Dienstleistungsunternehmen wenig neue Impulse durch das Auslandsgeschäft, mit positivem Ausreißer bei der Nachfrage aus Nordamerika. Die Umsatzsteigerungen im Export beruhen überwiegend auf Inflationseffekten. Für die kommenden Monate setzen die Unternehmen vor allem auf zusätzliche Kunden und Aufträge aus Nord-, Mittel- und Südamerika sowie aus dem Asien-Pazifik-Raum (ohne China). Aufgrund neuer geopolitischer Entwicklungen wie z.B. dem Nahost-Krieg und anhaltender Unsicherheiten in China und Osteuropa bleibt für 28 Prozent aller Industrieunternehmen die Auslandsnachfrage ein Risikofaktor.

Investitionsklima hierzulande leidet

Das Investitionsklima leidet aufgrund vielfältiger Unsicherheitsfaktoren. „Immer weniger Unternehmen planen derzeit Investitionen in der Heimat,“ warnt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes. Gleichzeitig investieren Ostbayerns Unternehmen mehr und mehr in

„Wir haben viele sehr langfristige Projekte am Laufen und spüren noch keine Reduktion in der Arbeitsauslastung. Allerdings werden immer weniger Angebote angefordert.“

Christian Petter
Petter Ingenieure GmbH



IHK-Konjunktur-Klimaindikator: **101,7**

Bauwirtschaft

- Anteil der Betriebe mit voller Kapazitätsauslastung sinkt gegenüber Vorjahresumfrage von 65 auf 52 Prozent
- Ein Fünftel von fehlender Nachfrage erheblich getroffen. Auftragseinbrüche vor allem im Hochbau mit Schwerpunkt Wohnungsbau. Tiefbau durch Infrastrukturprojekte noch gestützt
- Branche divergiert: 26 Prozent mit schlechter Liquiditätslage, 74 Prozent ohne Finanzbedarf
- Frühjahrsaufschwung gedämpft: Auftragsbestand bei einem Drittel kleiner als saisonal üblich. Saisoneffekt lässt Erwartungskurve mäßig steigen
- Branche kämpft mit höheren Maut-, Material- und Arbeitskosten. Ein Drittel kann diese an Kunden weitergeben

ihre Auslandsstandorte. Von den 50 Prozent der Befragten mit Auslandsbudget geben 16 Prozent an, dass damit eine Teilverlagerung von Prozessen ins Ausland verbunden sei. Immerhin wollen noch zwölf Prozent ihre Inlandskapazitäten erhöhen. Für 2024 geplante Projekte siedeln sie schwerpunktmäßig in den Bereichen Ersatzbedarf sowie Energie- und Umweltschutzmaßnahmen an.

Ausblick

Die Beschäftigungsabsichten sind erstmals seit 2021 leicht im negativen Bereich. Mehr als ein Viertel der Betriebe in Industrie und Handel planen mit weniger Beschäftigten, was angesichts der pessimistischen Geschäftserwar-

tungen jedoch noch vergleichbar stabil ist. Als Reaktion auf den Arbeitskräftemangel stehen Maßnahmen zur Standardisierung und Digitalisierung im Fokus der Betriebe.

Insbesondere die Risikobewertungen zeigen: Das unberechenbare politische Umfeld lähmt die Wirtschaft. Der Sparzwang bei öffentlichen Auftraggebern schlägt bereits auf Auftragnehmer aus Dienstleistung, Industrie und Bau durch. Gleichzeitig wird die hohe Steuer- und Abgabenbelastung als wachstumshemmend gesehen. Insgesamt fehlt es in der Region an einer Aufbruchstimmung. Hoffnung keimt angesichts steigender Erwartungen in der Industrie bezüglich der Auslandsaufträge. Eine positive Entwicklung im Bereich der Vorleistungs- und Konsumgüter könnte den notwendigen Aufwärtssog für den Rest der Wertschöpfungsketten bedeuten, so die IHK-Experten.

IHK-Konjunktur-Klimaindikator: **84,0**

Handel

- Schwacher Aufwärtstrend bei Geschäftslage. 49 Prozent des Einzelhandels melden gestiegenen Umsatz, 29 Prozent mit Rückgang
- Kaufzurückhaltung: Inlandsumsatz im Großhandel sinkt deutlich
- Eingeschränkte Warenverfügbarkeit bei 28 Prozent anhaltendes Thema
- Vorsichtiges Bestellverhalten im Einzelhandel: Fast ein Drittel mit kleineren Warenbeständen als saisonüblich
- Jedes zehnte Unternehmen mit Einschränkungen in der Liquidität
- 23 Prozent planen Kostenerhöhungen vollständig an Kunden weiterzugeben, 57 Prozent reichen teilweise über die Preise weiter

Das sagen Unternehmen aus der Region

Das Jahr 2023 endete für die mit 70 Prozent Exportanteil international stark orientierte Nabaltec AG aus Schwandorf ernüchternd, wie Vorstandsvorsitzender Johannes Heckmann berichtet. „Wir hatten wie viele andere Industriebetriebe zum Jahresende Betriebsurlaub, um damit konsequent Lagerbestände und Urlaub abzubauen.“ Jetzt zum Anfang des Jahres ist das breit aufgestellte Geschäft des Herstellers von chemischen Grundstoffen und Additiven zwar wieder etwas angelaufen, aber: „Insgesamt ist die Nachfrage in unseren Märkten noch immer sehr verhalten. Bei den Kunden merkt man starke Verunsicherung und damit Zurückhaltung beim Konsum“, so Heckmann. Die Nabaltec AG stünde in den Wertschöpfungsketten „am Anfang der Nahrungskette“. Für den Endkunden finden ihre Grundstoffe dann etwa im Elektronikbereich, Automotive und bei der E-Mobilität Verwendung. Bei Elektroautos wirkten

„Bei den Kunden merkt man starke Verunsicherung und damit Zurückhaltung beim Konsum.“

Johannes Heckmann
Nabaltec AG



IHK-Konjunktur-Klimaindikator: **100,0**



Industrie

- Inländisches Auftragsvolumen bei kurzlebigen Gütern auf niedrigerem Niveau als während der Corona-Krise
- 83 Prozent der Investitionsgüterhersteller mit hohem Auftragsbestand
- Lieferkettenproblematik bei einem Fünftel noch teilweise spürbar. Aktuell keine Verschärfung durch globale Entwicklungen (z.B. Stillstand Suezkanal) erkennbar
- OEMs im internationalen Preiswettbewerb vor allem durch Energiepreise und Bürokratie im Nachteil
- 50 Prozent durch fehlendes Personal eingeschränkt. Insgesamt sinken Beschäftigungsabsichten, Saldo erstmals seit 2021 wieder negativ
- Antworten zu Risikofaktor „Inlandsnachfrage“ steigen um 15 Prozentpunkte



STROM.
SMART.
SPEICHERN.

smartblock[®]
battery 

Der intelligente Energiespeicher für alle Fälle

Mit der smartblock battery bieten wir Ihnen ab sofort das Batteriespeichersystem für Ihre elektrische Energie aus Photovoltaik-Anlagen und Blockheizkraftwerken. Nutzen Sie neue, optimierte Möglichkeiten zur Spitzenlastkappung, erhöhter Eigenstromnutzung und dem Netzersatzbetrieb im Blackout-Fall. Die smartblock battery ist in den drei Leistungsklassen Ultra, Pro und Max mit einem Nennleistungsbereich von 15 bis

500 kVA verfügbar. Dazu passend können Sie in Abhängigkeit von der Leistungsklasse eine nutzbare Speicherkapazität von minimal 22 bis maximal 1.089 kWh wählen. Optional bieten wir Ihnen zudem das passende Zubehör an, angefangen von PV-Laderegler über Heizstäben bis hin zu Pkw-Ladesäulen und vieles mehr.

www.smartblock.eu/de/battery





Tourismusgewerbe

- Beherbergungsgewerbe mit saisonal üblichen Angaben zur Geschäftslage: Ein Drittel mit Umsätzen voll zufrieden
- Reiselaune ungetrübt: Reiseveranstalter melden gestiegene Umsätze mit Urlaubsreisenden und Tagestouristen
- Hotels und Gaststätten: Anteil der Betriebe mit erheblichen Einschränkungen wegen Personalmangels sinkt von 43 auf 29 Prozent. Einstellungsbereitschaft bleibt hoch
- Höchster Branchenanteil an betroffenen Betrieben durch Preissteigerungen beim Wareneinkauf
- Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung in der Gastronomie: 92 Prozent steigern Preise für Speisen
- Branchenaussichten: wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen steigen als Risikofaktor von 41 auf 74 Prozent der Antworten. Acht Prozent erwarten Verbesserung der Geschäftslage – Pessimismus vorherrschend

sich der Produktionseinbruch hierzulande und das Marktdumping chinesischer Anbieter negativ auf das Geschäft von Nabaltec aus. Aber auch die schwächelnde Baubranche spürt das Unternehmen, dessen Produkte in der Kabelindustrie im Einsatz sind.

„Der Cocktail ist gerade nicht förderlich für die Industrie“, sagt Heckmann im Hinblick auf die Weltwirtschaft und angesichts fehlender Rahmenbedingungen sowie ausbleibender Impulse durch die Politik. „Die Energiepolitik des Bundes bleibt diffus, die Bürokratie wächst weiter ins Unermessliche und die Planungssicherheit fehlt“, stellt der Unternehmer fest. „Ich wage derzeit keine große Prognose für das Geschäft im neuen Jahr.“ Das Engagement in vielen verschiedenen Anwendungsbereichen lässt der Nabaltec AG dabei Spielräume offen. „Indem wir in heterogenen Märkten unterwegs sind, können wir ein Klumpenrisiko bei der Nachfrage vermeiden. Bei alledem aber bleiben wir von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig“, so Heckmann.

Christian Petter von der Petter Ingenieure GmbH in Neumarkt plant Projekte im Tiefbau etwa bei Straßen oder der Entwässerung. Viele der Kunden des rund 50 Mitarbeiter starken Ingenieursdienstleisters kommen aus dem öffentlichen Bereich. Da es selbst hier derzeit zu einem Investitionsstau kommt, fallen seine Erwartungen an das Geschäft im neuen Jahr verhalten aus. „Wir haben viele sehr langfristige Projekte am Laufen und spüren noch keine Reduktion in der Arbeitsauslastung. Allerdings werden immer weniger Angebote angefordert.“ Das läge vor allem daran, dass viele staatliche Förderprogramme derzeit eingefroren seien. „Die öffentliche Hand baut nur, wenn sie Zuschüsse bekommt.“ Noch gravierender sieht Petter die Lage bei Ingenieurbüros, die im Hochbau tätig sind. Weil das öffentliche Vergabewesen immer bürokratischer werde, setzt der Unternehmer vermehrt auch auf gewerbliche Kunden. „Die ziehen ihre Projekte wenigstens durch, weil sie einen größeren Leidensdruck haben.“ Eine neue Fabrik zum Beispiel müsse mit Straßen, Zu- und Ableitungen ver-

sorgt werden, damit sie läuft. Eine Gemeinde wiederum, die ein Gewerbegebiet zu zwei Dritteln bebaut habe, halte sich mit der Ausweisung neuer Flächen derzeit zurück.

An der IHK-Konjunkturumfrage haben 285 Unternehmen aller Größen und Branchen aus der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim teilgenommen. Alle Ergebnisse mit Blick in die einzelnen Branchen sowie Auswertungen zu Zusatzfragen bezüglich des Investitionsverhaltens:



www.ihk.de/regensburg/konjunkturbericht

Kurz und kompakt

- Deutliche Entspannung bei Material- und Rohstoffknappheit: Anteil erheblich betroffener Betriebe sinkt auf zwei Prozent
- Rund 30 Prozent der Befragten geben an, dass Energiepreissteigerungen ihr Geschäft erheblich hemmen
- Liquiditätsstatus: Anteil der Betriebe mit problematischer Finanzlage steigt im Vorjahresvergleich von sieben auf zwölf Prozent. Überwiegend Bau und Gastronomie betroffen
- Eigenkapitalrückgänge schwächen Unternehmen
- Preisspirale bei Rohstoffen und Waren dreht sich langsamer: Anteil erheblich Betroffener sinkt auf 18 Prozent
- Mangelnde wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen lösen Fachkräftemangel als Top-Risiko ab

Datenschutzverstoß: Geldbuße gegen Gesellschaft

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) musste sich im Dezember 2023 (Urteil vom 5.12.2023 – Rs. C-807/21) mit Fragen zum Bußgeld bei Datenschutzverstößen beschäftigen: Eine Immobiliengesellschaft hatte personenbezogene Daten gespeichert, aber nicht nach Ablauf der Aufbewahrungspflicht gelöscht. Die Aufsichtsbehörde hatte daraufhin Maßnahmen gefordert, die jedoch nicht umgesetzt wurden. Deshalb wurde eine Geldbuße in Millionenhöhe gegen die Gesellschaft verhängt, die sich dagegen gerichtlich zur Wehr setzte. Der EuGH stellte fest, dass ein Bußgeld auch unmittelbar gegen ein Unternehmen verhängt werden kann. Der Begriff des „Verantwortlichen“ sei weit zu verstehen und umfasse auch juristische Personen. Dies bedeute, „dass diese nicht nur für Verstöße haften, die von ihren Vertretern, Leitern oder Geschäftsführern begangen wurden, sondern auch für Verstöße, die von jeder anderen Person begangen wurden, die im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit und im Namen dieser juristischen Personen handelt“. Außerdem dürfe eine Geldbuße nur dann verhängt werden, wenn nachgewiesen sei, dass der Verantwortliche den Verstoß vorsätzlich oder fahrlässig begangen habe. Hierfür genüge es, wenn er sich über die „Rechtswidrigkeit seines Verhaltens nicht im Unklaren sein konnte“.



Ansprechpartnerin

Susanne Kroiß
0941 5694-344
kroiss@regensburg.ihk.de

Verspätete Krankmeldung: Keine Kündigung

Nach ihrem mehrwöchigen Jahresurlaub (1. bis 17. Juli) erschien eine Arbeitnehmerin am darauffolgenden Montag nicht zur Arbeit. Telefonische Kontaktversuche durch den Arbeitgeber und eine Nachfrage per Mail waren erfolglos, eine Krankmeldung blieb aus. Diese erfolgte erst am 10. August durch den Sozialdienst des Krankenhauses. Es stellte sich heraus, dass sich die Arbeitnehmerin stationär im Krankenhaus befand und dort bis zum 18. September behandelt werden musste. Am 11. August erklärte der Arbeitgeber die außerordentliche Kündigung und zahlte für die Monate Juli sowie August kein Gehalt mehr. Das mit dem Fall befasste Landesarbeitsgericht entschied, dass die außerordentliche Kündigung wegen verspäteter Krankmeldung unwirksam sei. Zwar besteht nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz die Pflicht für Arbeitnehmer, eine Arbeitsunfähigkeit unverzüglich anzuzeigen. Ein ärztliches Attest ist dann spätestens am dritten Tag einzureichen. Bei Unterlassen kann es sich um eine Pflichtverletzung handeln, die im Einzelfall grundsätzlich auch eine außerordentliche Kündigung rechtfertigen kann. Da eine fristlose Kündigung aber nur das letzte Mittel sein darf, muss in der Regel vorher eine Abmahnung als milderer Mittel ausgesprochen werden. Zum Zeitpunkt der Kündigungserklärung bestand die Pflichtverletzung nicht mehr fort. Der Arbeitgeber hatte inzwischen Kenntnis von der Arbeitsunfähigkeit und hätte eine Abmahnung als milderer Mittel aussprechen können.



Ansprechpartnerin

Birgit Zorger
0941 5694-335
zorger@regensburg.ihk.de



Arbeitszeugnis: Danke – nein, doch nicht

Hat ein Arbeitgeber in das Arbeitszeugnis für einen ausscheidenden Arbeitnehmer die am Ende des Zeugnisses übliche Dankesformel aufgenommen, so darf er diese nicht wieder streichen, nur weil er sich über einen berechtigten Änderungswunsch des Arbeitnehmers ärgert. Das hat das Bundesarbeitsgericht in seinem Urteil vom 6. Juni 2023 (Az.: 9 AZR 272/22) entschieden. Zwar sei der Arbeitgeber weder gesetzlich noch nach der Rechtsprechung verpflichtet, ein Arbeitszeugnis zu erteilen, das mit einer Dankesformel endet und das Bedauern über das Ausscheiden des Arbeitnehmers zum Ausdruck bringt. Eine Änderung des Zeugnisses bzw. die Streichung der Formel sei aber nur zulässig, wenn ein sachli-

cher Grund bestehe, der dem Arbeitgeber nach Ausstellung des Zeugnisses bekannt geworden ist. Der mehrfache, berechtigte Änderungswunsch stelle keinen sachlichen Grund dar, den Zusatz zu entfernen. Das Weglassen der Formel verstoße gegen das Maßregelungsverbot und den sogenannten Grundsatz der Selbstbindung des Arbeitgebers.



Ansprechpartner

Winfried Riedl
0941 5694-326
riedl@regensburg.ihk.de

Der Arbeits- und Fachkräftemangel betrifft alle Branchen in der Region. Wo werden Firmen auf der Suche nach Personal noch fündig? Bei der **Erwerbsquote von Frauen** besteht laut einer Untersuchung der IHK noch Luft nach oben. Nur hapert es an Betreuungsmöglichkeiten, um Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Hebel gegen Fachkräfte- mangel

Peter Burdack



„Unternehmen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ernst nehmen, steigern ihre Attraktivität für Mitarbeiter.“

Dr. Jürgen Helmes
IHK Regensburg für
Oberpfalz / Kelheim



Die Erwerbsquote von Frauen ist in den letzten Jahren auch in Ostbayern gestiegen, sie liegt laut einer Erhebung der IHK aber noch immer deutlich unter der von Männern. Frauen machten demnach weniger als die Hälfte der Beschäftigten in der Region aus. Bei Führungskräften ist die Quote noch niedriger, hier stellen Frauen nur ein knappes Drittel. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes fasst zusammen, wie es um die Beschäftigung von Frauen in der Region steht und welchen Beitrag sie zur Besetzung offener Stellen leisten könnten: „Die Erwerbsquote von Frauen bietet einen großen Hebel im Kampf gegen den Arbeits- und Fachkräftemangel. Jedoch fehlt es in der Region massiv an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Familienmitglieder, die Pflege benötigen.“ Allzu oft noch füllten die Frauen diese Lücke, was sie wiederum an der Erwerbstätigkeit hindere.

Die Krux mit Familie und Beruf

Ostbayerns Frauen arbeiten deutlich häufiger als Männer in Teilzeit. Der Trend zum Arbeiten in Teilzeit lässt sich zwar auch bei den Männern beobachten, jedoch auf niedrigem Niveau. Mehr als 50 Prozent der erwerbstätigen Frauen sind in Teilzeit beschäftigt, während es bei den Männern lediglich zehn Prozent sind. Das ist aus Sicht der IHK ein weiteres Indiz dafür, dass gerade die Frauen bei der Berufs- und Karriereentscheidung zugunsten der Familie zurückstecken. So arbeiten auch Mütter von kleinen Kindern unter drei Jahren nur zu 40 Prozent, während es bei den Vätern ganze 90 Prozent sind. „Bessere Kinderbetreuungs- und Pflegemöglichkeiten würden die Familien entlasten und vor allem den Frauen mehr Teilhabe am Berufsleben ermöglichen“, betont IHK-Fachkräftereferentin Karen Fisher.

Die Politik müsse dafür sorgen, dass deutlich mehr Betreuungspersonal zur Verfügung stehe. Denn die Zahl der betreuten Kinder sei in der Regel niedriger als die der genehmigten Plätze. Diese Unterbelegung mache den Arbeitskräftemangel beim Erziehungspersonal deutlich, der eine Spirale nach unten lostrete: „Noch weniger Betreuungsmöglichkeiten, noch weniger Erwerbspotenzial für die Familien“, stellt Fisher fest.

Flexible Arbeitsmodelle nötig

Die Beschäftigungsquote beider Geschlechter steigt zwar seit vielen Jahren, die Zahl der insgesamt geleisteten Stunden nimmt jedoch ab. Allein mehr Teilzeit für alle kann das Problem aus Sicht der IHK-Experten nicht lösen. Um dem Arbeitskräftemangel etwas entgegenzusetzen, müssten sowohl Frauen als auch Männer ihre Arbeitsstunden erhöhen.

„Bessere Möglichkeiten für Kinderbetreuung und Pflege würden Frauen mehr Teilhabe am Berufsleben ermöglichen.“

Karen Fisher
IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim



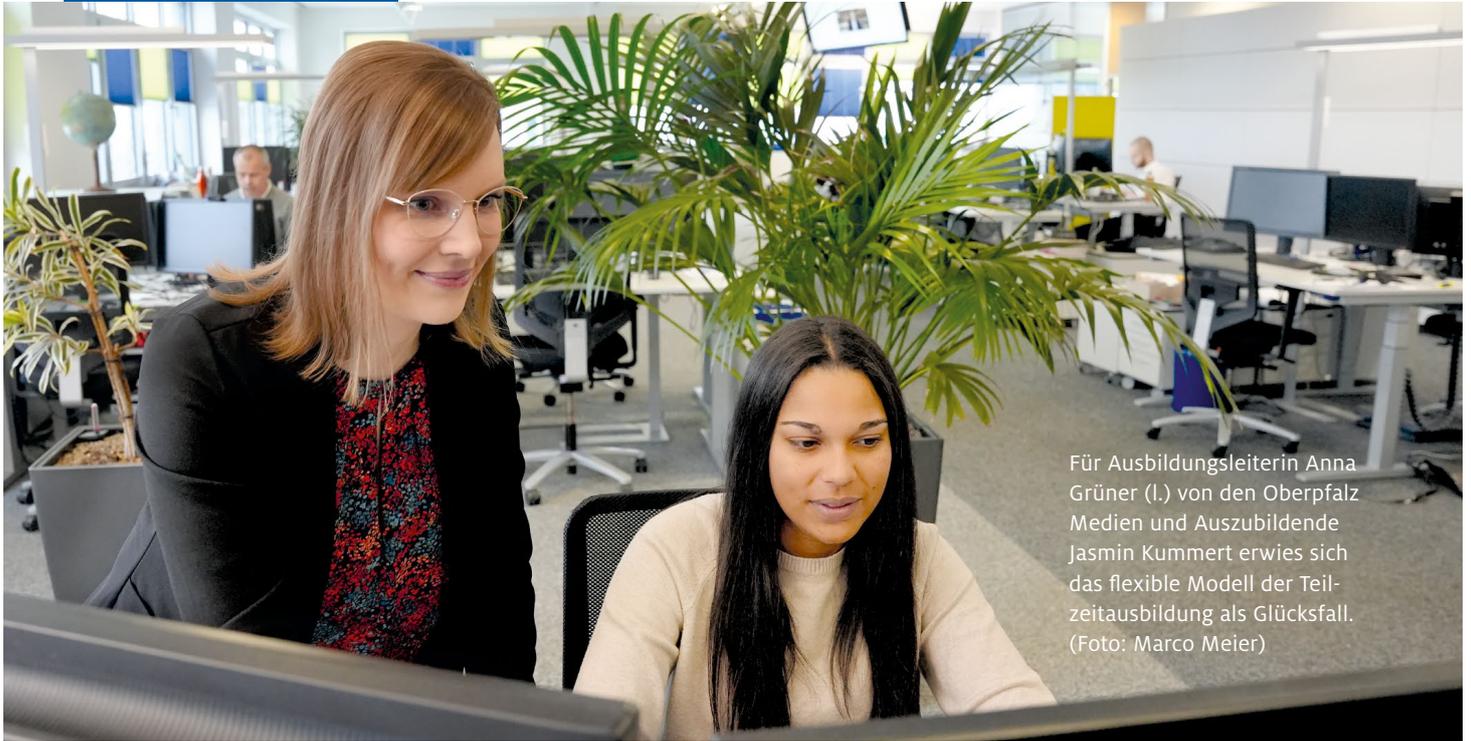
Neben besseren Betreuungsmöglichkeiten braucht es auf Seiten der Arbeitgeber die Bereitschaft für flexible Arbeitszeitmodelle, welche nah an der Lebenswirklichkeit der Beschäftigten sind. „Unternehmen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ernst nehmen, steigern ihre Attraktivität für Mitarbeiter und verschaffen sich Vorteile im Wettbewerb um qualifiziertes Personal“, motiviert IHK-Chef Helmes die Unternehmen.

Weitere Infos und Download des Factsheets

„Frauen in der Wirtschaft“

www.ihk.de/regensburg/frauen





Für Ausbildungsleiterin Anna Grüner (l.) von den Oberpfalz Medien und Auszubildende Jasmin Kummert erwies sich das flexible Modell der Teilzeitausbildung als Glücksfall. (Foto: Marco Meier)

Azubi in Teilzeit? Kann das funktionieren? Und ob, wie das **Beispiel von Jasmin Kummert** zeigt, die seit September 2022 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Oberpfalz Medien GmbH in Weiden absolviert. Der Anstoß dazu kam von ihr selbst – und das Unternehmen hat nicht bereut, offen an das Thema herangegangen zu sein.

Ausbildung in Teilzeit

Alexandra Buba

Noch sind sie eine verschwindende statistische Minderheit in Deutschland: Auszubildende in Teilzeit. Nur insgesamt gut 6.000 Teilzeitausbildungsverträge zählte das Statistische Bundesamt für das Jahr 2022. Das war gemessen an den rund 1,2 Millionen Verträgen nur ein halbes Prozent. Bemerkenswert ist jedoch die Steigerung. Denn seit 2011 hat sich diese Zahl ziemlich genau verdoppelt.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand. „Ich habe einen vierjährigen Sohn und wollte dennoch eine Ausbildung absolvieren“, sagt Jasmin Kummert. Von ihrem Berufsberater erfuhr die 24-jährige Ermutigung für ihr Vorhaben, der aber schnell Ernüchterung folgte. „Auf 35 Initiativ-Bewerbungen für eine Ausbildung in Teilzeit erhielt ich erst nur Absagen“, sagt sie. „Bis die Oberpfalz Medien mich zum Gespräch einlud.“

Individuelle Lösung gefunden

„Wir fanden Jasmins Bewerbung sehr interessant“, erinnert sich auf der anderen Seite des Schreibtisches Anna Grüner, Ausbildungsleiterin beim Medienhaus in Weiden. Rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 15 Auszubildende sind dort beschäftigt. Als die Bewerberin auch im Gespräch persönlich überzeugte, suchte man beim Verlag nach neuen Wegen. „Wir haben zunächst im Haus bei den einzelnen Abteilungen und Auszubildenden nachgefragt, ob eine Teilzeitausbildung für sie gangbar wäre, nach durchweg positivem Feedback dann IHK und Berufsschule angesprochen“, so Grüner.

Auch die beiden externen Anlaufstellen erwiesen sich als unkomplizierte Partner: Die IHK gab grünes Licht

für eine flexible Aufteilung der Arbeitszeit und eine entsprechende Verlängerung der Gesamtbildungsdauer von drei auf vier Jahre. Jasmin Kummert arbeitet nun im Rahmen ihrer Ausbildung wöchentlich 25 Stunden täglich von acht bis 13 Uhr, ihre Vergütung wurde anteilig angepasst. Mit der Berufsschule Weiden kam man überein, dass die Auszubildende erst in ihrem zweiten betrieblichen Ausbildungsjahr ins erste Berufsschuljahr einsteigt.

„Alles sehr normal“

Für Jasmin Kummert fühlt sich nach knapp ein- und einhalb Jahren Ausbildungszeit „alles sehr normal“ an. „Ich versuche, in fünf Stunden das mitzunehmen und zu erledigen, was die anderen in acht machen“, erklärt sie. Manchmal ist ihre reduzierte Arbeitszeit auch ein großer Vorteil: „Dadurch, dass ich bis 13 Uhr da bin, war zum Beispiel der Serviceschalter auch über die Mittagspause besetzt“, sagt sie. Flexibilität wird also belohnt, doch als Modell taugt dies nur für Betriebe, die keine starren Arbeitszeiten hätten, gibt Ausbildungsleiterin Grüner zu bedenken.

„Eine Ausbildung in Teilzeit ergibt immer Sinn, wenn die individuellen Lebensumstände es nicht zulassen, eine Berufsausbildung in Vollzeit zu absolvieren“, beschreibt Guadalupe Sanchez von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg die Perspektive der Auszubildenden. Das könne die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sein. Daneben profitierten vom Modell aber auch Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, eingeschränkten Sprachkenntnissen oder solche Auszubildende, die nebenbei erwerbstätig sein wollen oder müssen.

Die Unternehmen ihrerseits vergrößerten mit dem Angebot einer Berufsausbildung in Teilzeit ihre Chancen, dringend benötigte Fachkräfte zu gewinnen oder zu halten. Bislang noch frei gebliebene Ausbildungsstellen könnten besetzt, Ausbildungsabbrüche, etwa nach der Ge-

burt von Kindern, vermieden werden, so Sanchez. In Teilzeit ausbildende Unternehmen stellten sich attraktiv und flexibel für potenziellen Fachkräftenachwuchs auf und könnten motivierte und engagierte Auszubildende gewinnen. Genau das beweist das Beispiel von Jasmin Kummert, die ihre Arbeitgeberin selbst von der Sinnhaftigkeit einer Teilzeitausbildung überzeugt hat.

Fakten und Tipps für Betriebe

- 0,5 Prozent aller Ausbildungsverträge in Deutschland waren 2022 Teilzeitverträge.
- 840 Männer und 5.181 Frauen absolvierten in 2022 eine Ausbildung in Teilzeit.
- 2011 gab es erst 3.021 Teilzeitausbildungsverträge.
- Unternehmen sollten vorab intern klären, ob die Auszubildenden mit Teilzeit-Azubis arbeiten können.
- Die Aufteilung der Arbeitszeit und die Verlängerung der Ausbildungszeit sprechen Unternehmen mit der IHK ab.
- Für die Vergütung gilt: §17 Abs. 5 Berufsbildungsgesetz (BBiG) regelt eine Mindestvergütung für den Fall einer Teilzeitberufsausbildung. Da die Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit auf 50 Prozent begrenzt ist, ist eine maximale Kürzung der Vergütung um 50 Prozent möglich.
- Außerdem muss eine Regelung für den Berufsschulbesuch gefunden werden, die gegebenenfalls eine noch greifende Schulpflicht berücksichtigt. Ist Letztere nicht mehr vorhanden, kann ein späterer Beginn sinnvoll sein.

Weitere Infos



www.ihk.de/regensburg/ausbildung-in-teilzeit

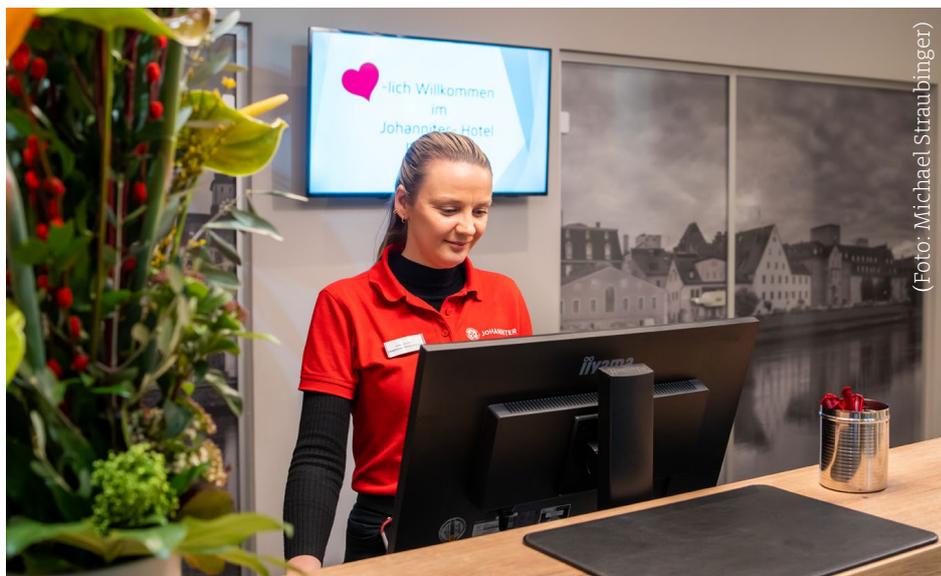
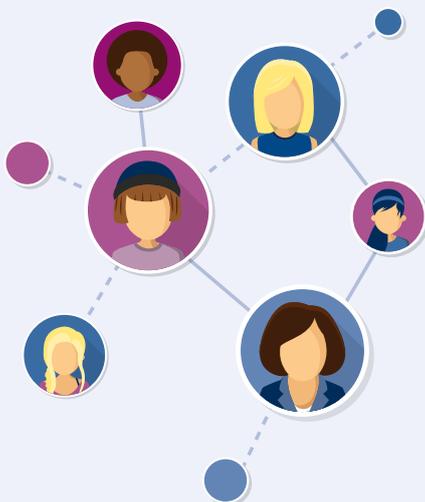


Neues Netzwerk: Frauen in der Wirtschaft

Die IHK hat 2024 das neue Netzwerk „Frauen in der Wirtschaft“ ins Leben gerufen. In der Auftaktveranstaltung am 14. März referiert Dr. Dalia Samra-Rohte, Geschäftsführerin der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Saudi-Arabien über „Eine sich verändernde Wirtschaftswelt. Weibliche Führungskräfte und Geschäftsfrauen in Saudi-Arabien“. Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Frauen aus Wirtschaft, Verwaltung, Hochschule und Politik. Das Netzwerk soll Unternehmerinnen zusammenbringen, den Austausch von Frauen in der Wirtschaft fördern und für das ehrenamtliche Mitgestalten in der IHK begeistern.

Weitere Infos und Anmeldung
 events.ihk-regensburg.de/fraueninderwirtschaft-20240314

 **Ansprechpartnerin**
 Simone Munkelt
 09181 32078-13
munkelt@regensburg.ihk.de



(Foto: Michael Straubinger)

Best Practice Personalmanagement

Ein Hotel für Alle

Seit Sommer 2021 gibt es in Regensburg-Burgweinting eine ganz besondere Destination. Das **Hotel Includio** ist komplett barrierefrei und setzt Maßstäbe bei der Inklusion. Als gemeinnützige GmbH des Johanniter Regionalverbands Ostbayern bietet es seinen Gästen 84 Zimmer, davon 18 rollstuhlgerecht, ein Restaurant, Wintergarten, Sonnenterrasse sowie vier Tagungsräume mit modernster Ausstattung. Das mit vier Sternen zertifizierte Hotel erfreut sich sowohl bei Urlaubern, Geschäftsreisenden und Tagungsgästen mittlerweile enormer Beliebtheit. 40 Prozent der Mitarbeitenden haben eine schwere Behinderung, von körperlich über geistig bis hin zu neurologischen Beeinträchtigungen. Sie sind in allen Bereichen des Hotels eingesetzt und tragen gemäß ihrer individuellen Leistungsfähigkeit zum Teamerfolg bei. Hotelleiterin Helga Butendeich beobachtet in ihrem Team Herausforderungen und Bereicherungen zugleich. „Es ist eine Freude zu sehen, wie motiviert unsere Kollegen mit Handicap sind und wie herzlich alle miteinander umgehen. Jeder profitiert vom anderen und wir lernen täglich voneinander.“ Der Teamspirit übertrage sich dabei auf die Gäste.

Im Team müsse sehr klar und deutlich kommuniziert werden, etwa

auch viel mit Bildern. „Was für uns selbstverständlich ist, ist es für einen Menschen mit geistiger Behinderung noch lange nicht. Hier braucht es klare Ansagen“, so Butendeich. Schwankungen in der individuellen Leistungsfähigkeit würden durch die Kolleginnen und Kollegen ohne Behinderung aufgefangen. Bedingt durch die verminderte Leistungsfähigkeit hat das Hotel einen höheren Personalschlüssel als vergleichbare Betriebe. Alle Mitarbeitenden, egal ob mit oder ohne Behinderung, erhalten einen Tariflohn. Zuschüsse zu den laufenden Personalkosten erhält das Hotel über das Zentrum Bayern Familie und Soziales sowie den Bezirk Oberpfalz. Kooperationen etwa mit dem Integrationsfachdienst (ifd) oder den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) ermöglichen behinderten Menschen Praktika. „Sie können sich in verschiedenen Bereichen bei uns ausprobieren und nicht wenige haben so im Hotel eine Stelle gefunden“, freut sich die Hotelmanagerin. Auszubildende inklusiver Einrichtungen, etwa vom B.B.W. St. Franziskus Abensberg oder der lernwerkstatt Regensburg können Praxiserfahrung in einem echten Betrieb sammeln.

 www.includio.de

Onlineportal für berufliche Weiterbildung

Der Markt für berufliche Weiterbildung ist für Erwerbstätige und Arbeitgeber oft unübersichtlich. Die Bundesagentur für Arbeit hat deshalb mit „mein NOW“ ein Portal entwickelt, das einen zentralen, einfachen Zugang zum Thema berufliche Weiterbildung geben soll und Informationen zu landes- und bundesweiten Angeboten bündelt. Darunter sind auch verschiedene Dienste wie Informationen zu Berufen, Branchen und Perspektiven, Tests zur beruflichen Orientierung, die Suche nach Weiterbildungsangeboten oder Informationen zu Förder- und Beratungsmöglichkeiten. Das Portal ging zu Jahresbeginn in einer ersten Version online, wird aber im Laufe des Jahres weiterentwickelt und um neue Funktionen erweitert.

 Weitere Infos
www.mein-now.de
www.bmas.de
Suchbegriff: Onlineportal

 **Ansprechpartnerin**
Karen Fisher
0941 5694-258
fisher.karen@regensburg.ihk.de

Einstellung von Fachkräften aus Drittstaaten: Praktische Erfahrungen gefragt

Die Novelle des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes wurde im vergangenen Jahr verabschiedet und tritt nun sukzessive in Kraft. Die IHK Regensburg befindet sich in engem Austausch mit den regionalen Akteuren des Fachkräfteeinwanderungsprozesses, damit Betriebe die neuen gesetzlichen Regelungen praxisnah umsetzen können. Dabei helfen Beispiele zu den Herausforderungen und Problemen, aber auch zu den Vorteilen der neuen Gesetzgebung. Die IHK bittet Unternehmen, ihre Erfahrungen mit den Prozessen der Arbeitsmigration aus Drittstaaten mitzuteilen: Welche Probleme gibt es? Was läuft gut? Welche spezifischen Fragen tauchen auf? Mit ihren Antworten an Fachkräftereferentin Karen Fisher helfen Firmen der IHK, eine argumentative Grundlage zu schaffen, um Probleme zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten. Selbstverständlich werden die Zuschriften vertraulich behandelt und ausschließlich anonymisiert verwendet.

 Weitere Infos:
www.ihk.de/regensburg/erfahrungen-fachkraefteeinwanderung

 **Ansprechpartnerin**
Karen Fisher
0941 5694-258
fisher.karen@regensburg.ihk.de

Inklusive Jobmesse 2024

Inklusion stellt ein wichtiges Mittel dar, um das inländische Fachkräftepotenzial zu heben. Am 16. Mai veranstalten die Stadt Regensburg und der Arbeitskreis Inklusiver Arbeitsmarkt, zu dem auch die IHK gehört, die 2. Inklusive Jobmesse im Regensburger Jahnstadion. Arbeitgeber und Menschen mit Einschränkungen können dort persönlich ins Gespräch kommen, unterstützt durch ein Speed-Dating-Format. Für Unternehmen ist die Teilnahme kostenfrei. Firmen erhalten vor Ort Unterstützung, damit sie möglichst zielgerichtet und effektiv auf potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugehen können. Die Messe fand erstmals im Jahr 2022 mit 45 Arbeitgebern und mehr als 800 Besucherinnen und Besuchern statt.

 Weitere Infos
www.ihk.de/regensburg/inklusive-jobmesse

 **Ansprechpartnerin**
Karen Fisher
0941 5694-258
fisher.karen@regensburg.ihk.de



 | LEIReg



Code scannen & mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?
Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de

 | eBilanz-Online



Code scannen & mehr erfahren!

Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?
Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

Rechtsvorschrift

für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfte Berufsspezialistin / Geprüfter Berufsspezialist für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“ in der Metall- und Elektroindustrie

Die Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz / Kelheim, erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 23. November 2023 als zuständige Stelle nach § 54 Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit § 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz vom 4. Mai 2020 (BGBl. I, Seite 920), das durch Artikel 16 des Gesetzes vom 28. März 2021 (BGBl. I, Seite 591) geändert worden ist, folgende Fortbildungsprüfungsregelungen für die Prüfung zum „Geprüften Berufsspezialisten für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“ / zur „Geprüften Berufsspezialistin für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“. Sie wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Benehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales am 25. Januar 2024 (Aktenzeichen 36-4600/2203/2) genehmigt und bestätigt nach § 54 Abs. 3 Nr. 1 BBiG.

§ 1 Gegenstand und Fortbildungsstufe

Die Fortbildungsprüfungsregelung regelt die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss „Geprüfter Berufsspezialist für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“ / „Geprüfte Berufsspezialistin für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“.

§ 2 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Fortbildungsabschlusses

(1) Mit der erfolgreich abgelegten Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss „Geprüfter Berufsspezialist für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“ und „Geprüfte Berufsspezialistin für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“ wird die auf einen beruflichen Aufstieg abzielende Erweiterung der beruflichen Handlungsfähigkeit auf der ersten Fortbildungsstufe der höherqualifizierenden Berufsbildung (§ 54 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 BBiG) nachgewiesen.

(2) Die Prüfung wird von der zuständigen Stelle durchgeführt.

(3) Ziel der Prüfung ist der Nachweis der Qualifikation „Geprüfter Berufsspezialist für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“ bzw. „Geprüfte Berufsspezialistin für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“ und damit die Befähigung, folgende im Zusammenhang stehende Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich wahrnehmen zu können:

- Digitalisierungsbedingt betrieblichen Herausforderungen an der Schnittstelle der Metall- und Elektroindustrie mittels arbeitsfeldübergreifender Kompetenzen (Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten) und durch eine aktiv-optimierende Mitgestaltung von betrieblichen Abläufen in der digitalen Transformation begegnen.
 - Innovationen der digitalen Transformation und Chancen für Teile der Metall- und Elektroindustrie vor dem Hintergrund spezieller betrieblicher Abläufe beurteilen, planen und umsetzen.
 - Mittels aktueller Möglichkeiten des Computer-Aided Designs (CAD) zur digitalen Prototypenentwicklung und -fertigung 3D-Modelle zur optimalen Konstruktionsvorbereitung auch in komplexen Prozessen visualisieren (Vertiefung Metalltechnik).
 - Die Integration digitaler Prozesse in physische Produktionssysteme durch den Einsatz digitaler Kamerasysteme und Robotersimulationen optimieren (Vertiefung Elektrotechnik).
 - Datenanalytik und Datenmanagement in betrieblichen Abläufen der Metall- und Elektroindustrie anwenden.
 - Digitale und virtuelle Inhalte der Metall- und Elektroindustrie in arbeitsbereichsübergreifender Kollaboration erschaffen.
- (4) Für den Erwerb der in Absatz 3 bezeichneten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten bedarf es in der Regel eines Lernumfangs von insgesamt mindestens 400 Stunden. Der Lerninhalt bestimmt sich nach den Anforderungen der in § 4 genannten Handlungsbereiche.

(5) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Berufsspezialist für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“ / „Geprüfte Berufsspezialistin für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)“.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer die Anforderungen des § 53b BBiG erfüllt und Folgendes nachweist:
1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberuf der industriellen Metall- und Elektroberufe und danach eine mindestens halbjährige Berufspraxis oder
 2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem dem Berufsfeld gewerblich-technisch zugehörigen drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis oder
 3. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem dem Berufsfeld gewerblich-technisch zugehörigen zweijährigen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder
 4. eine mindestens vierjährige Berufspraxis oder
 5. Studierende mit mindestens drei Semestern einschlägigem Studium, 60 ECTS und zweieinhalbjähriger Berufspraxis.
- (2) Die Berufspraxis gemäß Abs. 1 soll wesentliche Bezüge zu den Aufgaben eines Berufsspe-

zialisten für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim) bzw. einer Berufsspezialistin für Digitale Konzeption (IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim) gemäß § 2 Abs. 3 haben.

(3) Abweichend von den Absätzen 1 und 2 kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er / sie Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erworben hat, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 4 Gliederung der Prüfung

Die Prüfung erstreckt sich auf die folgenden Handlungsbereiche:

Gemeinsame Handlungsbereiche:

1. „CAD Simulationsmethodik“ nach § 5 und
2. „Gestaltung anwendungsorientierter Szenarien im digitalen / virtuellen Raum“ nach § 6.

Getrennte Handlungsbereiche:

3. „Vertiefung Metalltechnik: Digitale Prototypenentwicklung und -fertigung“ nach § 7 oder
4. „Vertiefung Elektrotechnik: Integration digitaler Prozesse in physische Systeme“ nach § 8.

Die zu prüfende Person muss die Prüfung in den gemeinsamen Handlungsbereichen nach § 4 Nr. 1 und 2 sowie in einem der beiden getrennten Handlungsbereiche nach § 4 Nr. 3 und 4 ablegen.

§ 5 Handlungsbereich „CAD Simulationsmethodik“

(1) Im Prüfungsfach „CAD Simulationsmethodik“ soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie in der Lage ist, digitale Konstruktionsprozesse durchzuführen, softwaregestützt digitale Konstruktionsmodelle unterschiedlicher Ausprägung herzustellen und in verschiedenen Phasen des Konstruktionsprozesses ändern zu können. Sie soll ferner ihre Befähigung darlegen, die erzeugten CAD-Modelle in anderen Anwendungen weiterzuverwenden (bspw. in Simulations- oder Berechnungsverfahren), um basierend auf den Ergebnissen aus diesen Anwendungen die Konstruktion hin zur Produktreife des Konstruktionsobjekts zu optimieren.

(2) In diesem Handlungsbereich können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:

1. *Die Digitalisierung von Konstruktionsprozessen im Kontext komplexer betrieblicher Aufgabenstellungen mittels Computer-Aided-Design-Anwendungen aktiv gestaltend vorantreiben.*
2. *Methoden der Simulation von Konstruktionsentwürfen entsprechend den dynamischen betrieblichen Anforderungen einsetzbar bzw. zielgruppengerecht differenzieren können.*
3. *Die Möglichkeiten der Animationen von dreidimensionalen Bewegungen in*

Computer-Aided-Design-Anwendungen bedarfsbezogen unterscheiden und zur Erstellung von bauteilspezifischen Bewegungspfaden anwenden können.

4. *Softwaregestützte Planungsverfahren von Leitungssystemen unter Zuhilfenahme von Routingoptionen für Standardkomponenten / Komponentenbibliotheken durchführen und effiziente Routing-Anforderungen generieren können.*

§ 6 Handlungsbereich „Gestaltung anwendungsorientierter Szenarien im digitalen / virtuellen Raum“

(1) Im Prüfungsfach „Gestaltung anwendungsorientierter Szenarien im digitalen / virtuellen Raum“ soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie in der Lage ist, betriebliche Aufgaben in digitalisierungsrelevanten Handlungsfeldern unter Berücksichtigung selbst- und fremdgesetzter Erfolgskriterien in interdisziplinären Teams und innerhalb des digitalen Raums zu gestalten. Dabei sollen im Speziellen mit grundlegenden Funktionen und gemeinsam im Team digitale Assets (z. B. 3D-Objekte) als Vorbereitung für VR-Szenarien erstellt und präsentiert werden. Ferner soll sie in Kooperation und unter Einbezug didaktischer und technischer Grundlagen ein XR-Szenario entwickeln sowie an der betrieblichen Praxis orientiert und adressatengerecht kommunizieren.

(2) In diesem Handlungsbereich können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:

1. *Hinsichtlich des Anwendungszwecks zielführende Geräte, Software und Dateiformate auswählen.*
2. *Digitale Medien zur Präsentation eines entwickelten XR-Szenarios zu erstellen.*
3. *Betriebliche Aufgaben in interdisziplinären und digital geführten Arbeitsgruppen mit dem Ziel der Kooperation erfassen, konfliktvermeidend planen und dabei teambezogene Aufgaben bewältigen.*

§ 7 Handlungsbereich „Digitale Prototypenentwicklung und -fertigung“

(1) Im Prüfungsfach „Digitale Prototypenentwicklung und -fertigung“ soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie in der Lage ist, CAD-Modelle in einer digitalen Umgebung zu platzieren sowie deren Anordnung samt optischer Eigenschaften anzupassen. Auf diese Weise soll sie auf der Grundlage von konstruktiven Vorgaben Konzepte für anwendungsbezogene Konstruktionslösungen entwickeln. Dabei soll sie Berechnungen zur theoretischen Auslegung anwendungsbezogener Lösungen anstellen und Konzeptentwürfe mit einem geeigneten Fertigungsverfahren erstellen.

(2) In diesem Handlungsbereich können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:

1. *Digitale Umgebungen samt Texturen und Beleuchtungseffekten anforderungsgerecht erstellen.*

2. *Festigkeitsberechnungen als Grundlage zur Materialauswahl sowie Strömungsberechnungen als Grundlage zur Querschnittsauswahl anfertigen.*
3. *Materialeigenschaften kennen und Auswahlentscheidungen rechtfertigen sowie darüber hinaus eine am geplanten Ergebnis orientierte Auswahl des Fertigungsverfahrens treffen und dieses durchführen.*

§ 8 Handlungsbereich „Integration digitaler Prozesse in physische Systeme“

(1) Im Prüfungsfach „Integration digitaler Prozesse in physische Systeme“ soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie in der Lage ist, Tätigkeitsfelder innerhalb physischer Produktionssysteme mittels robotergestützter Prozessautomation zu optimieren. Dabei soll sie selbstständig die Programme für robotische Bewegungsplanung erstellen und anpassen. Darauf aufbauend soll sie die Inbetriebnahme und Funktionstests von Roboterprogrammen eigenständig durchführen. Des Weiteren soll sie Roboterkomponenten gemäß Einsatzzweck einrichten und in Betrieb nehmen, was speziell ein mit einem Roboter verbundenes Kamerasystem umfasst.

(2) In diesem Handlungsbereich können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:

1. *Bestehende Roboterprogramme anpassen und erweitern sowie die Funktionskontrolle z. B. der einzelnen Achsen, Sicherheitseinrichtungen, Antriebe durchführen.*
2. *Kamerabasierte Roboteranwendungen der visuellen Formen-, und Farberkennung anhand gegebener Parameter einrichten.*
3. *Komponenten von Robotern unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften montieren und Programme zum Betreiben von Roboterkomponenten erstellen.*

§ 9 Bestandteile der Prüfung

Die Prüfung besteht aus

1. einem schriftlichen Prüfungsteil nach § 10 und
2. einem projektbezogenen Prüfungsteil nach § 11.

§ 10 Schriftlicher Prüfungsteil

(1) Der schriftliche Prüfungsteil wird auf der Grundlage einer betrieblichen Situationsbeschreibung durchgeführt.

(2) Der schriftliche Prüfungsteil besteht aus drei unter Aufsicht zu bearbeitenden Aufgabenstellungen. Die Aufgabenstellungen können einzeln schriftlich zu gesonderten Terminen abgeprüft werden. Sie sind so zu gestalten, dass sie der zu prüfenden Person jeweils eigenständige Lösungen ermöglichen.

(3) Die Bearbeitungszeit beträgt für jede Aufgabenstellung jeweils mindestens 90 Minuten. Insgesamt soll die Prüfungsdauer 360 Minuten nicht überschreiten.

§ 11 Projektbezogener Prüfungsteil

- (1) Im projektbezogenen Prüfungsteil ist ein industrieespezifisches, betriebliches Projekt zu bearbeiten, das die vollständigen Handlungen beinhaltet, wie sie für die Praxis des Berufsspezialisten / der Berufsspezialistin typisch sind. Es soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, auf der Grundlage von umfassenden Kenntnissen und Fertigkeiten des Projektmanagements eine fachlich relevante Problemstellung im jeweiligen Industriezweig unter interdisziplinären Aspekten zu bewältigen. Der Prüfungsteil besteht aus einer Projektarbeit und einer Präsentation mit anschließendem Fachgespräch.
- (2) Die Projektarbeit kann begonnen werden, sobald der schriftliche Prüfungsteil abgelegt wurde. Zur Präsentation mit Fachgespräch wird zugelassen, wer in der Projektarbeit mindestens eine ausreichende Bewertung erzielt hat.
- (3) Die Projektarbeit ist spätestens zwei Jahre nach dem Tag der Bekanntgabe des Bestehens des schriftlichen Prüfungsteils durchzuführen. Bei Überschreiten der Frist ist der schriftliche Prüfungsteil erneut abzulegen.
- (4) Die zu prüfende Person hat eine Projektarbeit durchzuführen und mit praxisbezogenen Unterlagen zu dokumentieren. Vor der Durchführung der Projektarbeit hat sie dem Prüfungsausschuss eine Projektbeschreibung zur Genehmigung vorzulegen. In dieser hat sie die Ausgangssituation und das Projektziel zu beschreiben und eine Zeitplanung aufzustellen. Als Bearbeitungszeit für die Dokumentation mit praxisbezogenen Unterlagen stehen 21 aufeinanderfolgende Kalendertage zur Verfügung. Die Dokumentation soll einen Umfang von maximal zehn Textseiten im Format DIN A4 zuzüglich maximal 15 Anlagen nicht überschreiten.
- (5) Die zu prüfende Person hat die Projektarbeit zielgruppengerecht zu präsentieren und ihre Vorgehensweise bei der Durchführung der Projektarbeit zu begründen. Die Präsentation ist Ausgangspunkt für das anschließende Fachgespräch. Die Prüfungszeit beträgt insgesamt höchstens 30 Minuten. Die Präsentation soll höchstens 15 Minuten dauern.

§ 12 Befreiung von einzelnen Prüfungsbestandteilen

- (1) Die zu prüfende Person kann sich nach § 56 Absatz 2 des BBiG von einzelnen Prüfungsleistungen befreien lassen, wenn
1. sie eine andere vergleichbare Prüfung von einer öffentlichen oder einer staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss erfolgreich abgelegt hat und
 2. die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung innerhalb von zehn Jahren nach Bekanntgabe des Bestehens der Prüfung erfolgt.
- (2) Wird die zu prüfende Person nach Absatz 1 von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile befreit, bleiben diese Prüfungsbestandteile für die Anwendung der §§ 13 und 14 außer

Betracht. Für die übrigen Prüfungsbestandteile erhöhen sich die Anteile entsprechend ihrem Verhältnis zueinander.

§ 13 Bewerten der Prüfungsleistungen

- (1) Jede Prüfungsleistung ist nach Maßgabe der Anlage 1 mit Punkten zu bewerten.
 - (2) In dem schriftlichen Prüfungsteil sind die Aufgabenstellungen einzeln zu bewerten. Im Falle des Bestehens nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 wird als Bewertung des schriftlichen Prüfungsteils das arithmetische Mittel berechnet.
 - (3) In dem projektbezogenen Prüfungsteil sind als Prüfungsleistungen einzeln zu bewerten
 1. die Dokumentation nach § 11 Absatz 4 sowie
 2. die Präsentation mit Fachgespräch nach § 11 Absatz 5.
- Aus den einzelnen Bewertungen wird als Bewertung der Projektarbeit das gewichtete arithmetische Mittel berechnet.

§ 14 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote

- (1) Die Prüfung ist bestanden, wenn ohne Rundung in den folgenden Prüfungsleistungen jeweils mindestens 50 Punkte erreicht worden sind:
 1. in jeder Aufgabenstellung des schriftlichen Prüfungsteils unbeschadet des § 12 Absatz 2 Satz 2 sowie
 2. im projektbezogenen Prüfungsteil.
- (2) Ist die Prüfung bestanden, so werden die folgenden Bewertungen jeweils kaufmännisch auf eine ganze Zahl gerundet:
 1. die Punktebewertung des schriftlichen Prüfungsteils sowie
 2. die Punktebewertung des projektbezogenen Prüfungsteils.
- (3) Den Punktebewertungen für den schriftlichen Prüfungsteil und für den projektbezogenen Prüfungsteil ist nach Anlage 1 die jeweilige Note als Dezimalzahl zuzuordnen.
- (4) Für die Bildung einer Gesamtnote ist als Gesamtpunktzahl das gewichtete arithmetische Mittel zu berechnen. Dabei werden die Punktebewertungen wie folgt gewichtet:
 1. schriftlicher Prüfungsteil mit 50 Prozent,
 2. projektbezogener Prüfungsteil mit 50 Prozent.

Die Gesamtpunktzahl ist kaufmännisch zu runden. Der gerundeten Gesamtpunktzahl wird nach Anlage 1 die Note als Dezimalzahl und die Note in Worten zugeordnet. Die zugeordnete Note ist die Gesamtnote.

§ 15 Wiederholung der Prüfung

- (1) Ein Prüfungsteil, der nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.
- (2) Mit dem Antrag auf Wiederholung eines Prüfungsteils wird die zu prüfende Person von einzelnen Prüfungsbestandteilen befreit, wenn

1. die darin in einer vorangegangenen Prüfung erbrachten Leistungen mindestens ausreichend sind und
 2. die zu prüfende Person sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tag der Beendigung des nicht bestandenen Prüfungsteils an, zur Wiederholungsprüfung angemeldet hat.
- (3) Ist die Bewertung der Präsentation mit Fachgespräch im projektbezogenen Prüfungsteil nicht ausreichend (weniger als 50 Punkte), muss nur dieser Teil wiederholt werden.

§ 16 Zeugnisse

- (1) Wer die Prüfung nach § 14 bestanden hat, erhält von der zuständigen Stelle zwei Zeugnisse nach Maßgabe der Anlage 2 Teil A und B.
- (2) Auf dem Zeugnis mit den Inhalten nach Anlage 2 Teil B sind die Noten als Dezimalzahlen mit einer Nachkommastelle und die Gesamtnote als Dezimalzahl mit einer Nachkommastelle und in Worten anzugeben. Jede Befreiung nach § 12 ist mit Ort, Datum und der Bezeichnung des Prüfungsgremiums der anderen vergleichbaren Prüfung anzugeben.
- (3) Die Zeugnisse können zusätzliche nicht amtliche Bemerkungen zur Information enthalten, insbesondere
1. über den erworbenen Abschluss oder
 2. auf Antrag der geprüften Person über während oder anlässlich der Fortbildung erworbene besondere oder zusätzliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten.
- (4) Über das Bestehen einzelner Prüfungsfächer nach § 10 kann auf Antrag der zu prüfenden Person eine Bescheinigung ausgestellt werden.

§ 17 Inkrafttreten

- (1) Diese Rechtsvorschrift tritt am Tag nach Ablauf des Tages in Kraft, an dem das Mitteilungsblatt der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim, in dem diese Rechtsvorschrift veröffentlicht wird, herausgegeben worden ist.
- (2) Diese Rechtsvorschrift tritt am 31. Dezember 2028 außer Kraft. Bereits begonnene Prüfungen können nach dieser Rechtsvorschrift zu Ende geführt werden.

Regensburg, den 23. November 2023
Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz / Kelheim



Michael Matt
Präsident

Dr. Jürgen Helmes
Hauptgeschäftsführer

Anlage 1

(zu § 13)

Bewertungsschlüssel

Punkte	Note als Dezimalzahl	Note in Worten	Definition		
100	1,0	Sehr gut	eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem Maß entspricht		
98 und 99	1,1				
96 und 97	1,2				
94 und 95	1,3				
92 und 93	1,4				
91	1,5				
90	1,6	gut	eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht		
89	1,7				
88	1,8				
87	1,9				
85 und 86	2,0				
84	2,1				
83	2,2				
82	2,3				
81	2,4				
79 und 80	2,5			befriedigend	eine Leistung, die den Anforderungen im Allgemeinen entspricht
78	2,6				
77	2,7				
75 und 76	2,8				
74	2,9				
72 und 73	3,0				
71	3,1				
70	3,2				
68 und 69	3,3				
67	3,4				
65 und 66	3,5	ausreichend	eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht		
63 und 64	3,6				
62	3,7				
60 und 61	3,8				
58 und 59	3,9				
56 und 57	4,0				
55	4,1				
53 und 54	4,2				
51 und 52	4,3				
50	4,4				
48 und 49	4,5	mangelhaft	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind		
46 und 47	4,6				
44 und 45	4,7				
42 und 43	4,8				
40 und 41	4,9				
38 und 39	5,0				
36 und 37	5,1				
34 und 35	5,2				
32 und 33	5,3				
30 und 31	5,4				
25 bis 29	5,5	ungenügend	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen		
20 bis 24	5,6				
15 bis 19	5,7				
10 bis 14	5,8				
5 bis 9	5,9				
0 bis 4	6,0				

Anlage 2

(zu § 16)

Zeugnisinhalte

Teil A –

Zeugnis ohne Prüfungsergebnisse:

1. Bezeichnung der ausstellenden Behörde,
2. Name und Geburtsdatum der geprüften Person,
3. Datum des Bestehens der Prüfung,
4. Bezeichnung des erworbenen Fortbildungsabschlusses nach § 2 Absatz 5,
5. Datum der Ausstellung des Zeugnisses samt Faksimile oder Unterschrift einer zeichnungsberechtigten Person der zuständigen Stelle.

Teil B –

Zeugnis mit Prüfungsergebnissen:

Alle Angaben des Teils A sowie zusätzlich:

1. zum schriftlichen Prüfungsteil Angabe der Handlungsbereiche und Bewertung dieses Prüfungsteils in Punkten,
2. zum mündlichen Prüfungsteil Angabe des Themas der Präsentation und Bewertung dieses Prüfungsteils in Punkten,
3. die errechnete Gesamtpunktzahl für die gesamte Prüfung,
4. die Gesamtnote als Dezimalzahl,
5. die Gesamtnote in Worten,
6. gegebenenfalls Befreiungen nach § 12.

45 Euro sind Ihnen sicher!



Wir checken Ihre Versicherungen
Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!
Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter huk.de/check

Geschäftsstelle Regensburg
Tel. 0800 2 153 153 912
info@huk-coburg.de
Albertstr. 2
93047 Regensburg
Innenstadt
huk.de/gs/regensburg
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Ausbildungsregelung

für die Berufsausbildung von Menschen mit Behinderung zum/-r Fachpraktiker/-in für Personale Dienstleistungen (§ 66 BBiG)

Die Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz / Kelheim erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 23. November 2023 als zuständige Stelle nach § 66 Abs. 1 BBiG in Verbindung mit § 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 10a des Gesetzes vom 16. August 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 217) geändert worden ist, nachstehende Ausbildungsregelung für Menschen mit Behinderung zum Fachpraktiker für Personale Dienstleistungen / zur Fachpraktikerin für Personale Dienstleistungen. Sie wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Benehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales mit Schreiben vom 26. Januar 2024 (Az: 36-4600/2204/2) genehmigt und bestätigt.

§ 1 Ausbildungsberuf

Die Berufsausbildung zum „Fachpraktiker für Personale Dienstleistungen“ / zur „Fachpraktikerin für Personale Dienstleistungen“ erfolgt nach dieser Ausbildungsregelung.

§ 2 Personenkreis

Diese Ausbildungsregelung regelt die Berufsausbildung gemäß § 66 BBiG für Personen im Sinne des 2 SGB IX. Die Zugehörigkeit zu dem betroffenen Personenkreis kann nur im Einzelfall festgestellt werden. Die Feststellung, dass Art und Schwere der Behinderung eine Ausbildung nach einer Ausbildungsregelung für Jugendliche mit Behinderung erfordert, erfolgt auf der Grundlage einer differenzierten Eignungsuntersuchung. Sie ist durch die jeweilige Agentur für Arbeit unter Berücksichtigung der Gutachten ihrer Fachdienste und von Stellungnahmen der abgebenden Schule gegebenenfalls unter Beteiligung von dafür geeigneten Fachleuten (Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Behindertenberater) aus der Rehabilitation bzw. unter Vorschaltung einer Maßnahme der Eignungsabklärung und Arbeiterprobung durchzuführen.

§ 3 Dauer der Berufsausbildung

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

§ 4 Ausbildungsstätten

Die Ausbildung findet in ausbildungsrechtlich anerkannten Ausbildungsbetrieben und Ausbildungseinrichtungen statt.

§ 5 Eignung der Ausbildungsstätte

Menschen mit Behinderung dürfen nach dieser Ausbildungsregelung nur in dafür geeigneten anerkannten Betrieben und Ausbildungseinrichtungen ausgebildet werden. Neben den in § 27 BBiG festgelegten Anforderungen muss die Ausbildungsstätte hinsichtlich der Räume, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Erfordernissen der Ausbildung von Menschen mit Behinderung gerecht werden. Es müssen ausreichend Ausbilderinnen/Ausbilder zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Ausbilderinnen/Ausbilder muss in einem angemessenen

Verhältnis zur Anzahl der Auszubildenden stehen. Dabei ist ein Ausbilderschlüssel von in der Regel höchstens eins zu acht anzuwenden.

§ 6 Eignung der Ausbilder/Ausbilderinnen

Ausbilderinnen/Ausbilder die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG erstmals tätig werden, müssen neben der persönlichen, berufsspezifisch fachlichen sowie der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung (AEVO u.a.) eine mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung sowie zusätzliche behindertenspezifische Qualifikationen nachweisen.

Anforderungsprofil

Ausbilderinnen/Ausbilder müssen eine rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation nachweisen und dabei folgende Kompetenzfelder abdecken:

- Reflexion der betrieblichen Ausbildungspraxis
- Psychologie
- Pädagogik, Didaktik
- Rehabilitationskunde
- Interdisziplinäre Projektarbeit
- Arbeitskunde/Arbeitspädagogik
- Recht
- Medizin

Um die besonderen Anforderungen des § 66 BBiG zu erfüllen, soll ein Qualifizierungsumfang von 320 Stunden sichergestellt werden.

Von dem Erfordernis des Nachweises einer rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation soll bei Betrieben abgesehen werden, wenn die Qualität der Ausbildung auf andere Weise sichergestellt ist. Die Qualität ist in der Regel sichergestellt, wenn eine Unterstützung durch eine geeignete Ausbildungseinrichtung erfolgt. Ausbilderinnen/Ausbilder die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG bereits tätig sind, haben innerhalb eines Zeitraumes von höchstens fünf Jahren die notwendigen Qualifikationen gemäß Absatz 2 nachzuweisen. Die Anforderungen an Ausbilderinnen/Ausbilder gemäß Absatz 2 gelten als erfüllt, wenn die behindertenspezifischen Zusatzqualifikationen auf andere Weise glaubhaft gemacht werden können.

§ 7 Struktur der Berufsausbildung

Findet die Ausbildung in einer Ausbildungsein-

richtung statt, sollen mindestens 12 Wochen außerhalb dieser Einrichtung in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb/mehreren anerkannten Ausbildungsbetrieben durchgeführt werden. Von der Dauer der betrieblichen Ausbildung nach Absatz 1 kann nur in besonders begründeten Einzelfällen abgewichen werden, wenn die jeweilige Behinderung oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern; eine Verkürzung der Dauer durch die Teilnahme an einer überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahme erfolgt nicht.

§ 8 Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsberufsbild

Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die im Ausbildungsrahmenplan aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit). Eine von dem Ausbildungsrahmenplan abweichende Organisation der Ausbildung ist insbesondere zulässig, soweit die jeweilige Behinderung der Auszubildenden oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern. Die Berufsausbildung zum „Fachpraktiker für Personale Dienstleistungen“ / zur „Fachpraktikerin für Personale Dienstleistungen“ gliedert sich wie folgt:

Teil A: Allgemeiner Teil

1. Ausbildungsstätte und ihre Bereiche
2. Berufsausbildung zum/zur Fachpraktiker/-in für personale Dienstleistungen
3. Arbeits-, sozial- und tarifrechtliche Bestimmungen
4. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
5. Hygiene
6. Umweltschutz im Ausbildungsbetrieb
7. Einsetzen, Reinigen und Pflegen von Geräten, Maschinen und Gebrauchsgütern

Teil B: Haushalt und Verpflegung

1. Speisenzubereitung
2. Reinigen und Pflegen von Räumen und Materialien
3. Reinigen, Pflegen und Instandhalten von Textilien
4. Mitwirkung bei der Vorratshaltung und Warenwirtschaft

Teil C: Körperpflege und Kosmetik

1. Beurteilen und Reinigen der Haut
2. Spezielle Körperpflege
3. Handpflege
4. Ernährungsverhalten und Gesundheitsförderung

Teil D: Service und Sozialkompetenz

1. Hilfe leisten bei Alltagsaufgaben
2. Mitwirkung bei der Gestaltung von Betriebs- und Wohnräumen
3. Kundenkontakte gestalten
4. Soziale Kompetenz erwerben und einsetzen
5. Teamorientierte Arbeitsweise praktizieren

Teil E: Gesundheit und Prophylaxe

1. Mitwirken bei der Erfüllung der Elementarbedürfnisse des Menschen
2. Unterstützen und Fördern von Mobilität
3. Unterstützen der individuellen Interessenförderung
4. Gesundheitslehre

§ 9 Zielsetzung und Durchführung der Berufsausbildung

Die in dieser Ausbildungsregelung genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne von § 1 Abs. 3 des Berufsbildungsgesetzes befähigt werden, die selbständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren (berufliche Handlungskompetenz) einschließt. Diese Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den §§ 10 und 11 nachzuweisen. Die Auszubildenden haben unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für die Auszubildenden einen individuellen Ausbildungsplan zu erstellen. Die Auszubildenden haben einen schriftlichen Nachweis zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, den schriftlichen Ausbildungsnachweis während der Ausbildung zu führen. Die Auszubildenden haben den schriftlichen Nachweis regelmäßig durchzusehen und abzuzeichnen. Die Auszubildende/Der Auszubildende kann nach Maßgabe von Art oder Schwere/Art und Schwere ihrer/seiner Behinderung von der Pflicht zur Führung eines schriftlichen Ausbildungsnachweises entbunden werden.

§ 10 Zwischenprüfung

Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen. Sie soll vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden und kann bis zu drei Stunden Arbeitszeit umfassen. Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf die in der Anlage für das erste Ausbildungsjahr aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, sowie auf den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

§ 11 Abschlussprüfung

Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit

erworben hat. In der Abschlussprüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er die dafür erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsregelung ist zugrunde zu legen.

Die Abschlussprüfung besteht aus den Prüfungsbereichen:

1. Fertigkeitprüfung
2. Kenntnisprüfung.

Für den Prüfungsbereich Fertigkeitprüfung bestehen folgende Vorgaben: Die Fertigkeitprüfung erstreckt sich auf 2 Tage mit je 2,5 Stunden Prüfungszeit. Am ersten Tag soll die/der Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass sie/er Aufgabenstellungen aus den Bereichen Gesundheit und Prophylaxe bzw. Körperpflege und Kosmetik an einer Person im Rahmen einer Arbeitsprobe durchführen kann. Am zweiten Tag soll die/der Prüfungsteilnehmer/-in zwei Arbeitsproben aus dem Bereich Haushalt und Verpflegung durchführen.

Die einzelnen Arbeitsproben werden wie folgt gewichtet:

- | | |
|---------------------------------------|-----|
| 1. Gesundheit und Prophylaxe | 25% |
| 2. Körperpflege und Kosmetik | 25% |
| 3. Speisenzubereitung | 25% |
| 4. Hausreinigung bzw. Textilreinigung | 25% |

Für den Prüfungsbereich Kenntnisprüfung bestehen folgende Vorgaben: Die Kenntnisprüfung wird schriftlich durchgeführt. Der schriftliche Teil der Kenntnisprüfung erstreckt sich auf folgende Prüfungsfächer:

1. Fachkunde
2. Fachrechnen
3. Wirtschafts- und Sozialkunde

Die schriftliche Kenntnisprüfung kann an zwei Tagen durchgeführt werden. Für die schriftliche Kenntnisprüfung ist von folgenden zeitlichen Richtlinien auszugehen:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Im Prüfungsfach Fachkunde | 75 Minuten |
| 2. Im Prüfungsfach Fachrechnen | 45 Minuten |
| 3. Im Prüfungsfach Wirtschafts- und Sozialkunde | 30 Minuten. |

Innerhalb der Kenntnisprüfung wird das Prüfungsfach

1. Fachkunde mit 70 %
2. Fachrechnen mit 20 %
3. Wirtschafts- und Sozialkunde mit 10 % bewertet.

Soweit die schriftliche Prüfung in programmierter Form durchgeführt wird, kann von der in Absatz 4 genannten Prüfungsdauer (zwei Tage) abgewichen werden.

Die schriftliche Prüfung ist nach Ermessen des Prüfungsausschusses in einzelnen Fächern durch eine mündliche Prüfung zu ergänzen, wenn diese für das Bestehen von wesentlicher Bedeutung ist. Die schriftliche Prüfung hat gegenüber der mündlichen das doppelte Gewicht. Die mündliche Prüfung soll pro Fach nicht länger als 20 Minuten je Prüfungsteilnehmer/-in dauern.

§ 12 Bestehensregelung

Die Prüfung ist bestanden, wenn in der Fertigungs- und Kenntnisprüfung jeweils von 100 möglichen Punkten mindestens 50 erreicht sind. Die Abschlussprüfung kann zweimal wiederholt werden.

In einer Wiederholungsprüfung ist die/der Prüfungsteilnehmer/-in auf Antrag von der Prüfung in einzelnen Prüfungsfächern bzw. Arbeitsproben zu befreien, wenn ihre/seine Leistungen in diesen Fächern bzw. Arbeitsproben bei einer höchstens zwei Jahre zurückliegenden Prüfung ausgereicht haben.

§ 13 Übergang

Ein Übergang von einer Berufsausbildung nach dieser Ausbildungsregelung in eine entsprechende Ausbildung nach § 4 BBiG, insbesondere in die Fachkraft im Gastgewerbe und in die/den Kosmetiker/-in ist unter Anrechnung der Ausbildungszeit von der/dem Auszubildenden und der/dem Auszubildenden kontinuierlich zu prüfen.

§ 14 Bestehende Berufsausbildungsverhältnisse

Berufsausbildungsverhältnisse, die bei Inkrafttreten dieser Ausbildungsregelung bestehen, können unter Anrechnung der bisher zurückgelegten Ausbildungszeit nach den Vorschriften dieser Regelung fortgesetzt werden, wenn die Vertragsparteien dies vereinbaren.

§ 15 Prüfungsverfahren

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung und das Prüfungsverfahren gilt die Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz / Kelheim entsprechend.

§ 16 Abkürzung und Verlängerung der Ausbildungszeit

Soweit die Dauer der Ausbildung abweichend von dieser Ausbildungsregelung verkürzt oder verlängert werden soll, ist § 8 Abs. 1 und 2 BBiG anzuwenden.

§ 17 Inkrafttreten

Diese Ausbildungsregelung tritt am Tag nach Ablauf des Tages in Kraft, an dem das Mitteilungsblatt der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim, in dem diese Ausbildungsregelung veröffentlicht wird, herausgegeben worden ist.

§ 18 Befristung

Diese Regelung tritt am 31. Dezember 2025 außer Kraft.

Michael Matt
Präsident

Dr. Jürgen Helmes
Hauptgeschäftsführer

Sachverständigenwesen

Gemäß §§ 2, 7, 8 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz / Kelheim über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen (Sachverständigenordnung), neu beschlossen am 13. April 2016, wird Folgendes bekannt gemacht:

Thomas König, M. Sc. (TUM), wurde für das Sachgebiet „Straßenverkehrsunfälle“ am 10.1.2024 als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt.

Folgende Sachverständige wurden erneut öffentlich bestellt und vereidigt:

- **Dipl.-Ing. (FH) Michael Feiner** und **Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Kiendl** für das Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“
- **Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Jobst** für das Sachgebiet „Honorare für Leistungen der Architekten und Innenarchitekten“ sowie
- **Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Wendl** und **Dipl.-Ing. Gerhard Niedermeier** für das Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“.

Weitere Infos und Kontaktdaten
www.svv.ihk.de

Gemäß §§ 8, 22 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz / Kelheim über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen (Sachverständigenordnung), neu beschlossen am 1. August 2016, wird Folgendes bekannt gemacht:

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von **Dipl.-Ing. Karl-Heinrich Voh** für das Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ ist mit Ablauf des 18.1.2024 erloschen.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von **Dipl.-Ing. (FH) Rudolf K. Oreskovich** für das Sachgebiet „Baustelleneinrichtung und -betrieb“ ist am 18.12.2023 erloschen.

Handelsregister-Recherche

Unter www.handelsregister.de kann kostenfrei nach Firmeneinträgen recherchiert werden – am besten über die Funktion „Erweiterte Suche“. Bei Bedarf kann das Suchergebnis über die verschiedenen Filterfunktionen wie z.B. „Bundesland“ oder „Niederlassung / Sitz“ weiter eingegrenzt werden. Bei Fragen zum Gebrauch unterstützt die Servicestelle des gemeinsamen Registerportals der Länder.

Eine Übersicht von Handelsregister-Eintragungen wird vonseiten der Registergerichte nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Weitere Infos
www.handelsregister.de

Kontakt Servicestelle
02331 985-112
service@handelsregister.de

Startseite
Normale Suche
Erweiterte Suche
Registerbekanntmachungen
Länderinformationen
Informationen
Hilfe
Kontakt



Impressum

Herausgeber
IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim
„Wirtschaft konkret“ –
Mitteilungsblatt der Industrie-
und Handelskammer Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim
D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg
Telefon 0941 5694-0 | Fax -279
info@regensburg.ihk.de
www.ihk.de/regensburg

Verantwortlicher Redakteur
Dr. Jürgen Helmes
Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur auf Anfrage und mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.
Die in dieser Publikation gewählte Form des generischen Maskulinums bezieht sich inhaltlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.
Haftung: Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich, jeweils zum ersten Werktag im Monat
Bezug und Abonnement: IHK-Mitglieder erhalten „Wirtschaft konkret“ im Rahmen ihrer grundsätzlichen Beitragspflicht.

Grafik
faust kommunikation KG
Ohmstr. 1 | 93055 Regensburg
Telefon 0941 92008-0
info@faust-kommunikation.de
www.faust-kommunikation.de

Fotos und Illustrationen
stock.adobe.com: somchai20162516 (Titel*, 30*), Rawpixel.com (7), Nuthawut (14), 9comeback (14), N.Mint (24), Marco (26), makbul (4, 33*), tippapatt (36), Viktoriia (39*), KPs Photography (5, 46), Guys Who Shoot (5, 52) | shutterstock.com: Maike Hildebrandt (7, 56), Viktoria Kurpas (8, 9), kan_chana (47), M2020 (48), J.Dream (48), Parilov (49), Mark Umbrella (50), ivector (51), Andrew Krasovitchkii (57), Matej Kastelic (66) | Sebastian Franz (6, 7), Anna Mörtl (66)
*Bild ist KI-generiert

Anzeigen
Media + Werbeservice Anna Maria Faust
Ohmstraße 1 | 93055 Regensburg
Telefon 0941 92008-25 | Fax -10
annamaria.faust@faust-kommunikation.de

Druck
Fr. Ant. Niedermayr GmbH & Co. KG
Leibnizstraße 3 | 93055 Regensburg
Telefon 0941 78 72-0 | Fax -222
info@niedermayr.de | www.niedermayr.de



Pflichtinformationen zum Datenschutz
www.ihk.de/regensburg/infos_dsgvo

Auflage im 1. Halbjahr 2024: 55.564

Daten aus der Region

Region	Arbeitsmarkt Januar 2024 ¹		Baugewerbe November 2023 ²		Tourismus November 2023 ³		Verarbeitendes Gewerbe November 2023 ⁴			
	Arbeitslosenquote in Prozent		Baugewerblicher Umsatz in Tausend Euro		Gästeankünfte		Gesamtumsatz in Tausend Euro		darunter Auslandsumsatz ⁵	
	Januar 2024	Vorjahres- monat	November 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat	November 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat	November 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat	November 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat
Kreisfreie Städte										
Amberg	5,9	4,9	22.544	-20,5%	5.648	44,7 %	360.136	9,0%	112.634	-43,1%
Regensburg	4,2	4,2	17.584	-36,0 %	51.345	9,4 %	1.556.140	32,5 %	1.152.735	32,7 %
Weiden i.d.Opf.	6,4	5,6	9.930	35,8 %	3.104	14,2 %	50.975	14,3 %	18.224	121,2 %
Landkreise										
Amberg-Weizsach	3,5	3,3	17.875	-4,3 %	8.056	-1,5 %	125.688	13,5 %	50.271	64,4 %
Cham	4,3	4,2	73.509	1,4 %	28.672	11,5 %	381.250	-0,5 %	162.227	11,0 %
Neumarkt i.d.Opf.	2,9	2,6	190.419	17,5 %	14.605	13,2 %	303.744	-2,6 %	97.776	-5,1 %
Neustadt a.d. Waldnaab	3,9	3,7	17.693	-6,1 %	7.185	8,5 %	346.624	-22,6 %	174.021	-28,9 %
Regensburg	2,9	2,7	17.904	-24,8 %	11.427	3,5 %	360.129	2,8 %	247.389	2,9 %
Schwandorf	3,7	3,3	22.182	-40,5 %	8.976	-0,3 %	495.156	3,5 %	188.002	5,9 %
Tirschenreuth	4,2	4,0	30.343	24,2 %	7.546	0,0 %	329.589	-3,1 %	114.946	17,2 %
Kelheim (Niederbayern)	3,6	3,5	13.561	-17,7 %	16.263	-2,7 %	288.929	2,2 %	76.344	-10,5 %
Oberpfalz	3,8	3,6	419.985	-0,2 %	146.564	8,9 %	4.309.430	8,5 %	2.318.224	9,6 %
IHK-Bezirk	3,8	3,6	433.546	-0,8 %	162.827	7,3 %	4.598.359	8,1 %	2.394.568	8,8 %
Bayern	3,9	3,6	2.283.371	-9,0 %	2.452.438	4,1 %	44.557.198	12,2 %	26.409.220	17,2 %

¹ Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen;
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

² Baubetriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten sowie alle Arbeitsgemeinschaften;
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

³ Ankünfte von Gästen in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 10 Betten und auf

Campingplätzen mit mehr als 10 Stellplätzen;
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
⁴ Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) mit 50 oder mehr Beschäftigten;
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

⁵ grenzüberschreitender Warenverkehr mit dem Ausland (alle körperlich ein- und ausgehenden Waren sowie elektrischer Strom); berichtspflichtig sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, deren Warenverkehre den Wert von 500.000 € nicht übersteigen

Region	Einzelhandel November 2023 ⁶				Gastronomie November 2023 ⁷			
	Umsatz in jeweiligen Preisen		Beschäftigte		Umsatz in jeweiligen Preisen		Beschäftigte	
	November 2023 2025 = 100	Veränderung zum Vorjahresmonat	November 2023 2025 = 100	Veränderung zum Vorjahresmonat	November 2023 2025 = 100	Veränderung zum Vorjahresmonat	November 2023 2025 = 100	Veränderung zum Vorjahresmonat
Bayern	169,6	-0,2 %	107,6	-0,5 %	121,6	7,6 %	105,2	5,8 %
Deutschland	148,5	-1,0 %	107,3	-0,6 %	118,8	5,7 %	98,4	4,5 %

Daten werden nicht auf Stadt- und Landkreisebene ausgewiesen.

⁶ Betriebe des Einzelhandels (ohne Kfz-Handel) mit einem Jahresumsatz von 250.000 € und mehr

⁷ Betriebe mit einem Jahresumsatz von 150.000 € und mehr

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistisches Bundesamt



Ansprechpartnerin

Maria Gruber | 0941 5694-242 | gruber@regensburg.ihk.de

Überblick IHK-Bezirk	Vergleich zum Vorjahresmonat
Arbeitslosenquote	→
Baugewerbe Umsatz	→
Tourismus Gästeankünfte	↑
Verarbeitendes Gewerbe Gesamtumsatz	↑
Überblick Bayern	
Einzelhandel Umsatz	→
Gastronomie Umsatz	↑

Verbraucherpreisindex 2024

Für Deutschland – Verbrauchsverhältnisse von 2020

Monat	Basis 2020 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
August 2023	117,5	+ 6,1
September 2023	117,8	+ 4,5
Oktober 2023	117,8	+ 3,8
November 2023	117,3	+ 3,2
Dezember 2023	117,4	+ 3,7
Januar 2024	117,6	+ 2,9

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland wird in regelmäßigen Abständen einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Ab Berichtsmontat Januar 2023 erfolgt die Umstellung von der bisherigen Basis 2015 auf das Basisjahr 2020. Dabei werden die Ergebnisse für die zurückliegenden Jahre neu berechnet.

Basiszinssatz

Geltungszeitraum	Zinssatz in %
1.1.2024 - 30.6.2024	3,62



Ansprechpartnerin

Herta Riedl

0941 5694-261

riedlh@regensburg.ihk.de

Wirtschafts- news der IHK

Die wichtigsten
Wirtschaftsinfos für die
Region nur einen Klick
entfernt.



Exklusive
Branchennachrichten
und kostenfreie
Veranstaltungen

30 Themen zur Auswahl –
auf Ihre Interessen
zugeschnitten

Wirtschafts- und
Politik-Updates von
IHK-Hauptgeschäftsführer
Dr. Jürgen Helmes

Thema „Helmes' Wirtschaftsupdate“



Melden Sie sich an unter
www.ihk.de/regensburg/news



Titelthema der nächsten Ausgabe

Marktchancen **in den USA**

Die USA gehören zu den größten und attraktivsten Märkten der Welt, gelten für Unternehmen aber ebenso als einer der schwierigsten Auslandsmärkte. Die Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten im Herbst wird zudem die künftige Rolle des Landes im internationalen Handelsgeflecht prägen. „Wirtschaft konkret“ nimmt die Marktchancen in den USA und auf dem amerikanischen Kontinent für die regionalen Firmen unter die Lupe.

Ihr Kontakt zur Redaktion des IHK-Magazins



Ramona Bayreuther
0941 5694-224
bayreuther@regensburg.ihk.de



Peter Burdack
0941 5694-308
burdack@regensburg.ihk.de

Anzeigenschluss der Mai-Ausgabe: **2. April 2024**

Die Redaktion der IHK-Zeitschrift ist vom Anzeigengeschäft unabhängig.
Bei Interesse an einer Anzeigenschaltung erhalten Sie alle Informationen bei:



Ansprechpartnerin

Anna Maria Faust | 0941 92008-25
annamaria.faust@faust-kommunikation.de



www.ihk.de/regensburg/mediadaten

EISHOCKEY IST NICHT EINFACH NUR EIN SPORT, ES IST EIN **LEBENSGEFÜHL. ES STEHT DAFÜR, DASS DU IMMER DEIN ZIEL VERFOLGST, EGAL WIE WEH ES TUT. DAFÜR, DASS DU NOCH WEITERLÄUFST, WENN ANDERE SCHON LÄNGST FALLEN. DAFÜR, DASS ES IM LEBEN KEIN UNENTSCHEIDEN GIBT. DAFÜR, DASS 10 SEKUNDEN EINE EWIGKEIT SEIN KÖNNEN. DAFÜR, DASS NICHTS HEISSER SEIN KANN ALS EIS UND NICHTS DEINE STIMMUNG MEHR KÜHLT ALS DER SOMMER. DAFÜR, DASS DU EIN **TEIL EINER GEMEINSCHAFT** BIST, DIE BESONDERES ERLEBT - ALS **FAN, PARTNER, ODER SPONSOR**.**

Wir suchen Partner, Sponsoren und neue Fans die mit uns dieses Lebensgefühl teilen wollen. Wir freuen uns auf euch!

jaichwill@eisbaeren-regensburg.de oder www.ebr.info



DEN KNALL NICHT GEHÖRT?!



Seit **17. Dezember 2023** müssen alle Unternehmen mit mindestens **50 Mitarbeitern** das Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) umsetzen! Wer dies nicht tut, riskiert Bußgelder sowie Reputationsschäden und setzt sich unnötigen Haftungsrisiken aus.

Mit RC_Whistle, dem digitalen Hinweisgebersystem der Ratisbona Compliance, setzen Sie das HinSchG nicht nur schnell und effizient um. Die Anwälte der Ratisbona Compliance kümmern sich für Sie zudem um alle Vorgaben, Pflichten und Anforderungen.

Wir sprechen gerne mit Ihnen darüber, wie wir partnerschaftlich den Hinweisgeberschutz umsetzen können. Sie können sich auch ein kurzes Erklärvideo zu RC_Whistle ansehen – einfach QR-Code abschnappen.



Ratisbona
Compliance

powered by
 Projekt 29

Ratisbona Compliance GmbH
Ostengasse 14 · 93047 Regensburg · Tel. +49 941 2060384-1
info@ratisbona-compliance.de · www.ratisbona-compliance.de